L. H. 5. ~~[illegible]~~. 280

Libr.

in albis Constat 45. x.
Compactura 10.

Bibl. Glott. univ.
L. II. Cp. II. Sect. I.
Ling. Ebr. Gramat.
Pg. 539.

Ebräische Grammatik

von

August Friedrich Pfeiffer,

der orientalischen Sprachen öffentlicheu ordentlichen Lehrer und Universitätsbibliothecarius.

Erlangen,
bey Wolfgang Walther. 1780.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede.

Zwar nicht alles, aber doch sehr viel, kommt bey Erlernung einer Sprache auf die Methode an, deren sich der Lehrer beym Unterricht bedient. Man bemüht sich gegenwärtig, besonders was das Hebräische betrift, diese wegen ihres Alters verehrungswürdige Sprache, so leicht und faßlich als es möglich ist, zu lehren. Das Publicum hat fast unzählige, und darunter viele gute Anweisungen dazu, erhalten, und wird solche noch ferner bekommen. Obgleich ihr Werth sehr verschieden ist: so scheint er doch in der That keinen so gar wichtigen Einfluß auf die Erlernung der Sprache selbst zu haben; wenn nur die Hauptsache richtig angegeben worden ist. Denn jede Grammatik ist eigentlich blos eine Laufbank, die so lange löb-

löblich und gut ist, bis man selbst frey gehen und wandeln kann, wo man hin will. Ob ich sage, daß das Kametz im Plurali des Wortes מְלָכִים aus der Form ist, oder ob ich solches aus andern Gründen erkläre; das wird, wenn ich es nur weiß, einerley seyn. Aber dem Anfänger ist es nicht einerley, ob er es so oder anders lernt: sondern ihm ist es zuträglicher, die Sache auf die faßlichste Art zu begreifen. Die Pflicht des Lehrers ist also die faßlichste, die unverwirrteste und kürzeste Methode zu wählen. Man versieht es hier oft, und es wird schwer im Ganzen eine Wahl zu treffen. Bisweilen glaubt man einen Satz sehr urgiren zu müssen, der doch nicht viel auf sich hat; wie z. E. wenn die Veränderung der Vocale zu heiß gemacht wird, da sich doch davon gar nicht viel Bestimmtes sagen läßt. Man streitet um die Gewißheit und das Alter derselben, und jede Messe belehrt uns von neuen Unrichtigkeiten dabey. Ehe wir nicht auch hier, bald sagte ich etwas mehr als Kennicottische Arbeiten und Sammlungen haben, läßt sich das System der Punctatoren nicht bestimmen. — Bald geht man dagegen über Sachen weg, die würklich mehr getrieben werden sollten; dergleichen z. E. der wesentliche Unterschied der Formen bey den Nominibus ist, nach wel-

welchem קֹדֶשׁ und מִקְדָּשׁ , שֶׁבֶת und מוֹשָׁב wesentlich unterschieden sind. — Man könnte im hebräischen Unterricht den Anfang von den Vocalen machen, und mit ihnen zugleich die Consonanten verbinden. Dabey muß gesorgt werden, daß der Schüler nicht zuviel Masorethischen Glauben bekommt. Es muß ihm daher gesagt werden, woher die Vocale vermuthlich entstanden sind. Bey den Buchstaben nicht viel von den Masorethischen Zügen, aber desto mehr von den, den Vocal verlängernden oder ruhenden, Buchstaben, das Zeichen der Verdoppelung, und noch etwas weniges von den Punctis diacriticis, und die generelle Idee der Accente. Darauf würde ich das Verbum, und zwar so lehren, daß ich gleich die Bedeutung der Conjugationen angäbe, und die Kennzeichen derselben, so wie der Personen, genau bemerkte. Eher kann man wohl nicht exponiren lassen. Nun aber ists Zeit, und man wird bald mit Reducirung einer ganzen Seite fertig werden, wenn man die Personen genau weiß. Die gewöhnlichen Anomalien werden nach der Angabe der Buchstaben wenig Schwürigkeiten haben. Hierauf folgt das Nomen und die übrigen Theile. Hat man sich die Puncte richtig vorgestellt: so werden sich ihre Veränderungen nun leicht geben, und die Critik be-

kommt das Ausbildungsgeschäfte; wenn vorhero der Syntax, gleich nach der Kenntniß des Verbi, stark getrieben worden ist. Aber man mache auch hier die Sache nicht unnöthig schwer. Manche Regel und Bemerkung entsprang daher, daß man das Hebräische nach dem Griechischen und Lateinischen zustutzte. Daher kamen so manche Schnörkel und Zierrathen, die uns im Hebräischen beleidigen. Lernte man anfänglich gleich die Tempora des Orientalen kennen: so würde man nicht nöthig haben, so viele Regeln von Verwechselung ihrer Bedeutungen zu merken. So ist die Regel von den unzähligen Bedeutungen des vorgesetzten ו entstanden, und am Ende weiß man doch nichts mehr, als daß es so seyn kann: aber nicht, ob es just hier so ist. Man führe lieber gleich auf die Simplicität und das frühe Alter der Sprache, das in eine Zeit fällt, wo der Mensch zufrieden war, seine Gedanken gerade zu auszudrücken, und sich nicht um neuere Schönheit und Ausbildung bekümmerte. Man lehre den Schüler orientalisch denken, und dann fallen hundert Regeln weg.

Aber auch der Lehrer muß durch die Methode nicht gehindert werden. Auf ihn ist eben so viel Rücksicht, als auf den Schüler, zu nehmen. Ist er

Kenner der Sprache: so würde es Verwegenheit von mir seyn, nur den geringsten Zug ihm vorzumahlen. Wenn aber, wie es häufig, z. E. auf Schulen, geschiehet, das Hebräische von Männern docirt werden muß, deren Hauptstudium solches nicht ist: so hoffe ich, in gegenwärtigen Bögen meine Gedanken desfalls erklärt zu haben. Nur muß man hiebey soviel möglich den Modeton bekannt machen. Wenn sich gleich die Wissenschaften nicht ändern, so ändert sich doch die Gestalt ihrer Einkleidung. Hebräisch bleibt Hebräisch, aber die Art, es zu lehren, kann verschieden werden. Nicht den nennt man dann weise, der die Dinge so zeigt, wie sie seyn sollten: sondern den, der sie so, wie sie sind, nutzbar anzuwenden weiß.

Auf diese Art, und mit diesen Gedanken habe ich seit zehen Jahren das Hebräische docirt, nicht immer, aber mehrentheils gelang es mir, glücklich zu seyn. Man hat von mir mehrmals meine Grundsätze verlangt. Verehrungswürdige Männer legten mir diese Pflicht auf, und gegenwärtige Grammatik hat ihnen nicht ganz mißfallen. An hinlänglicher Gelegenheit meine Sätze zu prüfen, fehlte es mir nicht; und ich habe seit verschiedenen Jahren die Anlage dieser Anweisung entworfen, die ich

nun

nun vorzüglich meinen theuersten Herren Zuhörern widme.

Ich lernte das Hebräische selbst im Anfang nach Danzens Grammatik. Noch danke ich ihm vieles, wo ich ohne ihn vielleicht nicht so deutlich unterscheiden würde. Aber Schröder lehrte mich bald die besser eingerichteten Grundsätze der Sprache, die ich durch des Hn. R. Michaelis hieher gehörige Schriften noch mehr auszubilden suchte. Vornemlich ersterer war auch bey Entwerfung der Grundsätze mein Freund und Leiter, ob ich gleich das, was neuerlich in diesem Fache geleistet wurde, dankbar zu benutzen suchte.

Im Syntaxe habe ich des Hn. D. Ernesti Wunsch zu erfüllen gesucht. Wären des Hn. Prof. Storrs Observationes ad Analogiam et Syntaxin hebraicam eher erschienen: so würde ich sie S. 178. angeführt, und, wie sie es verdienen, gebraucht haben.

Der Höchste begleite diese Arbeit mit seinem Segen!

Geschr. Erlangen im Jun. 1779.

ב״ה

Ebräische Grammatik.

Erstes Capitel.

Vom Lesen und Schreiben.

§. 1.

Der Hebräer hat 22. Buchstaben, die von der rechten gegen die linke Hand geschrieben und gelesen werden. Bey einigen verändert sich die Figur bisweilen, vornehmlich am Ende; oder wenn eine Zeile damit ausgefüllt werden soll:

Figur,	Name,	Aussprache,	im Zählen.
א, ﬡ	Aleph,	wird nicht gehört.	1.
ב	Beth	b	2.
ג	Gimel	g	3.

Figur,	Name,	Aussprache,	im Zählen.
ד	Daleth	d	4.
ה, ה	He	h	5.
ו	Vav	w	6.
ז	Sajin	ds, oder z	7.
ח	Cheth	ch, sonst hh	8.
ט	Teth	t	9.
י	Jod	j	10.
כ, ך	Caph	c	20.
ל, ל	Lamed	l	30.
מ, ם, ם	Mem	m	40.
נ, ן	Nun	n	50.
ס	Samech	s	60.
ע	Ajin; wird wegen der Schwürigkeit in der Aussprache nicht gehört: sonst g.		70.
פ, ף	Phe	ph	80.
צ, ץ	Tsade	ts, oder s	90.
ק	Kuph	k	100.
ר	Resch	r	200.
שׁ	Schin	sch	300.
שׂ	Sin	s	300.
ת, ת	Thau	dh, t	400.

Anmerk.

Anmerk. 1. So accurat als jezt gedruckt wird, sah ehehin das ebräische Alphabet nicht aus. Wegen der Critik muß man sich also mit den ältern und neuern Schriftzügen der Hebräer bekannt machen; die aber hier nicht ausgedruckt werden können.

Anmerk. 2. Da die Ebräer wie alle Orientalen nicht abtheilen: so half man sich, theils durch die verlängerten Züge einiger Buchstaben, die man dilatabiles nannte; und wenn man dies unterlies, durch Abkürzung des Wortes, das man auf der folgenden Zeile wieder ganz schrieb. Es kann auch andere Arten gegeben haben. In der Tabelle stehen diese Figuren, bey א, ה, ל, ם, ת, so wie die Endfiguren einiger anderer.

Anmerk. 3. Buchstaben die in unsrem gedruckten Texte von der ordentlichen Gestalt abweichen, gehören mehrentheils, als masoretische Zeichen in die Critik. s. Genes. II, 4. Malach. III, 22. Num. X, 35. XXV, 17. Psal. LXXX, 14.

Anmerk. 4. Einzelne Buchstaben, sind mehrentheils Abbreviaturen. z. E. das פ und ס in den Büchern Mosis.

Anmerk. 5. Im Zählen werden die übrigen Zahlen, von 400. an, aus den vorhergehenden zusammen-

gesetzt, oder durch die fünf Endzüge (Anmerk. 2.) ausgedrückt; z. E. תש״ macht 700. ך ist 500. ם 600. ן 700. ף 800. ץ 900. Die nun folgende Tausende werden durch vorgesetzte Einer, mit einem Puncte, angezeigt, z. E. א̇ם ist 1600.

§. 2.

Man hat diesen Buchstaben verschiedene Eintheilungen gegeben, um nachher einige Kleinigkeiten, besonders der Aussprache, besser berichtigen zu können. Man theilte sie in Ansehung der Redeorgane ein, in

Gutturales	אהחע
Labiales	בומף
Palatinas	גיכק
Linguales	דטלנת
Dentales	זסצרש

Anmerk. 1. Diese Eintheilung hat ihren Nutzen in Erklärung mancher alten Varianten der ebräischen Bücher, die aus dem Vorlesen entstanden seyn mögen, wenn der Buchstabe etwa nicht articulirt genug ausgesprochen wurde.

Anmerk. 2. Es können auch einige Veränderungen der Punkte, die sich allewege sehr nach den Buchstaben

staben richten, daraus erläutert werden. (§. 10. §. 7. u. a.)

§. 3.

Um die alte Aussprache zu erhalten, erfand man folgende **Vocalzeichen**, mit denen nun die Buchstaben, in Sylben vereinigt, ausgesprochen werden. Sie sind und heissen:

ָ Kamez, a. lang. ַ Patach, a. kurz.
ֵ Tsere, e. lang. ֶ Sägol, e. kurz.
י., . Chireck, i. unbestimmt.
וֹ Cholem, o. lang. ָ Komezkatuph, o. kurz.
וּ Schureck, u. lang. ֻ Kübbuz, ü. langkurz.

Anmerk. 1. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Hebräer, wie die andern alten orientalischen Völker, und die Araber noch heut zu Tage, nur 3. Vocales, die sie noch dazu nie deutlich aussprechen, hatten. Nachher aber, da die Sprache todt war, suchten die Erfinder der Vocale und der andern Puncte, dadurch die allenfalsige ältere Aussprache, mit Beymischung verschiedener eigenen Gedanken, genauer zu erhalten. Wenn ihnen sonst 10. Vocale zugeeignet werden: so scheint dies ein Ueberfluß zu seyn. I. wenigstens ist sich in der Aussprache immer gleich

lang, es mag (ִי) oder (ִ) geschrieben seyn. Die öftere Vertauschung und der gleiche Nahme desselben läßt mich schließen, daß es nur ein einziger Vocal sey. Z. E. שָׁלִשִׁם Exod. XIV, 7. שָׁלִישִׁים Ezech. XXIII, 15. Eben so scheint es sich bey (וּ) und (ֻ) zu verhalten. Z. E. כִּבְשֻׁהָ Genes. I, 28. לְאוּמִּים Esai. LV, 4. Ich würde dies nicht einmahl in der Anmerkung gesagt haben: wenn ich nicht in dieser ältern und orientalischen Aussprache, die eigentlichen Gründe der Vertauschung der Vocalen fände: nach welchen J. und E. also (ֶ) (ֵ), (ִי) (ִ); eben so: O. und U. also (וֹ) (וּ), (ָ) (ֻ) ein und der nehmliche Vocal wären; und daß eben daher A. und E. oder (ֶ) (ֵ) und (ָ) oder (ַ) nebst den erstgedachten häufig unter sich abwechslen.

Anmerk. 2. Das Punct des Cholems wird mit dem Puncto diacritico des ש wenn sie zusammen stoßen, vereinigt. Hat dann ש keinen Vocal, so ließ: so; hat es aber einen Vocal, so ließ: osch; e. g. שֹׂנֵא sone, מֹשֵׁל moschel. Eben so verfährt man, wenn שׁ zwey Puncte hat: wo es mit dem Vocal scho, ohne Vocal os ist. שֹׁמֵר schomer, נֹשְׂאִים nosim.

Anmerk.

Anmerk. 3. Die Figur (ָ) ist doppelt, und wird bald a. bald o. gelesen. Ursprünglich mag wohl die orientalische Aussprache, die es nie deutlich hören läßt, schuld daran gewesen seyn. Sonst unterscheidet man aber, außer der Analogie, ob es wie O. oder A. gelesen wird, nach folgenden Fällen.

Es wird wie O. gelesen:

1. In zusammengesetzter Sylbe. (§. 4.)

2. Ohne Ton und Zeichen desselben.

Nun liest man also O:

1. Am Ende ohne Ton. Z. E. וַיָּקָם waiakOm.

2. Wenn Makkeph den Ton wegnimmt, כָּל — אִישׁ kol-isch.

* Bleibt hier der Ton bisweilen, oder sein Zeichen: so ists A. z. E. שָׁת — לִי. schath-li, Genes. IV, 25.

3. "בָבְ" wenns nicht die Endsylbe ist; ist O. aber בָֽבְ oder mit andern Accenten, statt des Meteghs, ist A. קָרְבָּן korban. קָטְלוּ kadlu.

4. בָבּ mit folgendem Dagesch ist O. חָנֵּנִי chonneni.

5. בָֽבָ ist bobo; aber בָבָ ohne Metegh ist babo. אָֽהֳלוֹ oholo.

6. בָֽבָב ist bobob; weil das letzte ein O ist. אָֽהָלְךָ oholcha; aber ohne Metegh wieder babo.

*) Die in einigen Bibeln stehenden Fälle שָֽׁמְרֵנִי und עָֽמְדְךָ sind vermuthlich falsche Lesarten; man lese nach der Analogie: schomreni, amotcha.

§. 4.

Wenn diese Vocales unter oder zu den Buchstaben gesetzt werden, so entstehen zweyerley Sylben:

1. Einfache, die sich auf einen Vocal endigen. Ordentlich ist dieser Vocal lang; doch kann bisweilen ein kurzer seine Stelle vertretten. קָמָה ka-mah, קוּמוּ ku-mu.

2. Zusammengesetzte, die sich auf einen Consonanten endigen. Ordentlich ist der Vocal kurz. Bisweilen, besonders wenn der Ton, oder ein verlängernder Buchstabe §. 7. da ist, ver-

tritt

tritt ein langer seine Stelle. לִשְׁמוֹר lisch • mor קִדֵּל kid • del.

Anm. a. Jede Sylbe fängt sich vom Consonanten an; daher wird der unter oder bey demselben stehende Vocal erst nach ihm gehört.

b. Zusammengesetzte Schwa, und die §. 13. nro. 2. anzugebende Vocales machen keine Sylben.

c. Dagegen macht das starke Dagesch immer zusammengesetzte Sylben.

§. 5.

Wenn in den punctirten Ausgaben der Buchstabe keinen Vocal hat: so sollte er auch nicht gelesen werden. Da aber doch in der Mitte der Wörter, auch oft am Anfang derselben, ein Buchstabe ohne eigenen Vocal ausgesprochen wird: so hat man mit den Puncten noch **ein Zeichen** erfunden, das man **unter die lautbaren Buchstaben** setzt, **die keinen Vocal haben.** Man nennt es **Schwa** oder **Cateph.** Seine Figur

 sind

sind 2 Puncte (ְ). Es soll blos ein orthographisches Zeichen seyn, welches schon aus dem Namen erhellet. Man merke davon:

1. Steht es im Anfang der Sylbe: so giebt man ihm bisweilen eine ganz gelinde unmerkliche Aussprache, die sich nicht schreiben; aber wohl in der Aussprache des Wortes דְבַר d'bar hören läßt.

2. Kommen im Anfang der Sylbe zwey dergleichen leere mit Schwa versehene Buchstaben zusammen: so bekommt insgemein der erste einen ordentlichen kurzen Vocal,

(ַ) besonders wenn vorhero ein (ְ) da war תַּלְמִיד aus לְמִיד

(ֶ) wenn es vorhero (ְ) war, und unter א: אֶפְקוֹד aus פְּקֹד

(ָ) oder (ֻ) wenn ein ו der ursprüngliche Vocal des Wortes war. מָלְכוּ aus מְלוֹךְ

(ִ) in

(.) in den übrigen Fällen. Und ist dann der zweyte Buchstabe ein Jod: so verliehrt er sein zweytes Schwa ebenfalls völlig. לִפְקֹד für לְפְקֹד, לִיסֹר für לְיְסֹר

3. Kommen 3. Schwaim und also 3. leere Buchstaben zusammen, so behält der Buchstabe, der vorhero einen Vocal hatte, selbigen, und verändert ihn allenfalls nur in einen kurzen. Sollten 4. leere Buchstaben erscheinen: so bekommt der zweyte einen Vocal.

Anmerk. 1. Wenn ein Buchstabe durch Dagesch verdoppelt ist, und er soll reducirt werden: so muß der erste immer mit (:) gedacht werden e. g. קִטֵּל ist eigentlich קִטְטֵל. Daraus fließt zugleich die Regel für das Dagesch: daß, wenn es verdopplend seyn soll; ein wahrer Vocal vorhergehen müsse.

Anmerk. 2. Ein am Ende des Wortes stehender leerer Buchstabe bekommt nicht eher (:) als;

α. wenn

α. wenn ein andres (:) vorhergieng קְטַלְתְּ.

β. der Endbuchstabe ךְ

γ. wenn ein Patach gnupha (§. 13. Anmerk.) vorhergieng שָׁמַעַתְּ.

§. 6.

Einige Buchstaben, und vorzüglich Gutturales, helfen sich hier auf andere Art Sie setzen zu ihrem Schwa zugleich den kurzen Vocal, mit dem sie sich am liebsten aussprechen lassen, und daher haben wir **drey zusammengesetzte Schwa:**

(ֲ) steht ordentlich und am häufigsten. אֲדוֹן, Adon.

(ֱ) unter dem א mehrentheils, bisweilen unter ע, ח und ה. אֱנוֹשׁ, Enosch.

(ֳ) wenn vorher ein Cholem da war. חֳלִי, Choli.

Aber 1. diese zusammengesetzte Schwaim behalten alle Vorrechte eines Schwa, und können nie für ordentliche Vocales gerechnet werden.

2. Ist

2. Ist unter zwey zusammenstoßenden Schwaim das erste ein zusammengesetztes: so verliehrt dies sein (ְ). Ist das letzte aber zusammengesetzt: so wird anstatt des ersten der Vocal, womit das andere zusammengesetzt ist, angenommen, und der Sylbe ein Metegh gegeben. Aus עֳבִי wird עָֽבְיָה, aus בַּֽאֲדֹנָי אֲדֹנָי

3. So nehmen auch die Gutturalen oft blos den vorhergehenden Vocal, und setzen ihr (ְ) damit zusammen; oder verändern erst diesen nach (§. 11. nro. 2.) ehe sie zusammensetzen.

4. Ordentlich muß dieses zusammengesetzte (ְ) unter den Gutturalen, so oft sie eine Sylbe anfangen sollen, stehen. Am Ende der Sylbe können sie häufig (ְ) behalten. שְׁמַעְתֶּם

§. 7.

Zwar werden alle Buchstaben, des Alphabetes mit dem §. 1. angegebenem Schalle ausgesprochen; doch findet

det sichs, daß verschiedene den angegebenen Schall verliehren, und entweder gar nicht gehört, oder wenigstens blos durch eine Verlängerung des vorhergehenden Vocals lautbar werden.

I. Wenn der Buchstabe gar nicht gehört wird, in welchem Falle man ihn **müßig** (littera otians) nennt: *) so steht er blos da, um die Analogie des Wortes zu erhalten, und muß

1. selbst keinen Vocal oder Schwa haben;
2. der vorhergehende Buchstabe aber muß
   α. entweder blos (ְ) haben, וַיַּרְא
   β. oder ein schon ruhender Buchstabe seyn. Z. E. הֵבִיאתָ hier ist א müßig.

γ. oder

*) Ich behalte hier die gewöhnliche Eintheilung, ob ich gleich überzeugt bin, daß müßig, zu einer Zweydeutigkeit Gelegenheit giebt. Man merke also blos, daß müßig, im Gegensatz von ruhend, blos auf das Gehör, und die dadurch zu verlängernde Sylbe, gehet.

γ. oder einen Vocal haben, mit dem der folgende Buchstabe nicht gehört werden kann, צִדְקוֹתָיו lies tsidkotav ohne Jod.

* Daher spricht man das י in dieser Termination nie aus; da es sonst mit dem vorhergehenden A gewissermassen Diphthongus wird.

II. Wenn aber durch den Buchstaben blos der vorhergehende Vocal verlängert ausgesprochen wird: so ist es ein **ruhender**, (schweigender, stiller, quiescens) Consonant. Dergleichen sind nun die Buchstaben אוי, und verlängert:

1. א Alle lange Vocale, und das (ֵ); selten kurze. יֵרֵא, יֹאכַל, יוֹצֵאת, רָאשִׁים, לָא 2 Sam. XVIII, 12.

2. ו Das Cholem und Schureck, auch als Variante (ָ) kotuph und (ֻ) וַיָּקָם — וַיָּקוֹם, קוּם, קֹם

* Ein besonderer Fall ist, daß es in הִוא, Sie, nicht gehört wird. Es beru-

het dies auf der Lehre von Fürwörtern.

3. י Das (..) und (.) selten (.) בֵית, בְּרִית, בֵיגֶיךָ. In allen diesen Fällen hört man blos einen verlängerten Vocal.

4. Kann man am Ende der Wörter das ה, so aber kein Mappick haben darf, hieher rechnen. Wiewohl es hier blos für י und ו wechselseitig gesetzt zu seyn scheint: da alle Wörter, die am Ende im Hebräischen ein ruhendes ה haben, nach §. 34. in der Mitte י oder ו haben. In den verwandten Dialekten kennt man dies ה gar nicht. Z. E. גָּלָה, שָׁלָה für גָּלַי, שָׁלַו.

Ein die Sylbe verlängernder Buchstabe hat also

1. vor sich einen, und zwar gewöhnlich langen, Vocal;
2. unter sich gar kein Punct.

* Daher ist קַוֵּה so wie דְוֹתָה beyde mahle das ו lautbar: kawe, dewotha.

§. 8.

§. 8.

Diese Verlängerung der Sylbe ist so häufig, daß sie das Grundgesetz der ebräischen Sprache wird; und wer dies weiß, hat das schwerste weg.

I. Es entstehet aber eine solche blos verlängerte Sylbe:

1. Am Ende des Wortes, תֹּהוּ anstatt תֹּהֻוּ, יִשְׁתַּחוּ anstatt יִשְׁתַּחֲוּ.

2. Wenn der Buchstabe blos Schwa bekommen sollte, welches dann wegfällt, גָּלִית anstatt גָּלְיִת, בֵּיתוֹ anstatt בַּיְתוֹ, יוֹם anstatt יַוְם s. §. 7. II. nro. 2. 3.

3. Oft, wenn der vorhergehende Buchstabe Schwa, und der verlängernde einen Vocal hat, den er verlängern kann. Z. E. רָאשִׁים statt רְאָשִׁים; יָקוּם statt יְקוּם.

4. Bisweilen werden auch die Vocales des verlängernden und des ihm vorhergehenden Buchstabens con-

trahirt. Z. E. יְצֵאת für יְצֵאֹת, אָחוֹת für אָחֵוֹת; doch liegt dies schon, wie anderwärts gezeigt wird, in nro. 2.

II. Häufig wird ein dergleichen ruhender Consonans im Schreiben und in unsern Bibeln ausgelassen; und muß sodann nach dem Vocale beurtheilt werden, welcher stehen sollte: z. E. יֵשֵׁב sollte eigentlich יֵישֵׁב, מְאֹרֹת eigentlich מְאוֹרוֹת, בְּתֻלֹת eigentlich בְּתוּלוֹת geschrieben seyn. Man nennt dies sonst plene und non plene scriptum. Die meisten Varianten des kennicotischen Werkes sind von dieser Art.

III. Gegentheils stehen sie oft da, wo sie vielleicht nicht hingehören. Z. Ex. מְלָאכִים 2 Sam. XI, 1. — אֶשְׁמָור Ps. LXXXIX, 29.

IV. Ordentlicher Weise richtet sich der Vocal nach dem Buchstaben, der auf ihn folgt. §. 7. II. Wenn das aber bisweilen nicht angeht, und der Vocal durch den folgenden ruhenden Buchstaben nicht

verlän-

längert werden kann: so werden die ruhenden Buchstaben sehr leicht verwechselt. Man wird dies bey allen Formen, wo dergleichen Buchstaben vorkommen, bemerken können. Z. E. הוֹשַׁךְ für הְיְשַׁךְ.

§. 9.

Aus den bisherigen Bemerkungen läßt sich sehr vieles, in Ansehung der Vocalpuncte unsrer Bibel, erklären. Man hat sich Mühe gegeben, zusammenhängende Systeme davon zu entwerfen. Kenntniß der übrigen orientalischen Sprachen, wenigstens der syrischen und arabischen, und genaue Untersuchung der Varianten, deren es hier unzählige giebt, würden die Lehrsätze davon sehr erläutern. Die Hauptregeln, *) die man aber-

*) Blos um im folgenden eine Sache nicht immer wiederhohlen zu dürfen, und einigermaßen das bisherige System der Puncte zu entwicklen, setze ich diese Regeln hieher. Anfänger müssen erst die Grammatik lernen, die eben nicht darauf beruhet.

aber weder als allgemein, noch als vollständig, noch als gleich anfänglich nutzbahr ansehen muß, mögen folgende seyn:

Alle Veränderung der Vocalen beruht auf ihrer Verwechselung, Wegnahme und neuer Setzung. Nur werden die Vocales, die

1. zu einem verlängernden Buchstaben gehören, er mag stehen oder ausgelassen seyn, z. E. הוֹלִיד.
2. die, so statt des wegfallenden starken Dagesch die Sylbe verlängern. פָּרָשׁ für פַּרָּשׁ.
3. die, so einen Character der Form ausmachen, z. E. das letzte (ָ) in פָּרָשׁ billig verschont, und daher **unveränderlich** genannt.

§. 10.

Die **Verwechselung** der Vocale beruhet theils

1. Auf den **Buchstaben**: denn

a. die

a. die Gutturales §. 2. haben am liebsten ein (ֲ) oder (ֱ) vor und unter sich. Z. E. יִשְׁמַח für יִשְׁמֹח יַאֲסֹר und יֶאְסֹר für יְאֶסֹר , הֲמַעַד für הַמְעֵד, dies thun auch wohl bisweilen die Labiales.

b. die den Vocal verlängernden Buchstaben, müssen einen Vocal, den sie verlängern können, bekommen; §. 8. Z. E. גָּלִיתִי nicht גָּלְיְתִי , יוּכַל nicht יְוְכֹל; daher kommen vor sie blos die §. 7. II. angegebene Vocale zu stehen.

2. Auf der Sylbe. Ordentlich hat die zusammengesetzte Sylbe einen kurzen, die einfache hingegen einen langen Vocal. Wird nun durch Flectirung die Sylbe verändert: so ändert sich mehrentheils auch der lange Vocal in seinen kurzen, oder der kurze in seinen langen. Z. E. יָקוּם mit dem Tone auf der letzten: ' hingegen auf der vorletzten וַיָּקָם lies, wajjakom. Aus אֵם wird אִמּוֹ, weil

das Dagesch die Buchstaben verdoppelt: gegentheils aus קָטַל wird קָטְלוֹ aus הִסְבֵב wird הֵסֵב.

3. Auf der orientalischen Aussprache der Vocalen, davon ich die Grundlage §. 3. Anmerk. 1. gab. Ist also gleichviel הִקְטִיל, הִקְטִל, הִקְטֵל zu schreiben.

4. Auf der verschiedenen Lesart, die oft falsch wird. Z. E. Daniel VIII, 13. ist אֶשְׁמֳעָה, das in einigen Ausgaben stehende (ֳ) offenbahr falsch, כָּאֲרִי Ps. XXII, 17. wird häufig כָּאֲרִי auch כָּאֲרוּ punctirt.

5. Bisweilen auf dem Tone, der natürlich, besonders am Ende des Satzes, einen langen Vocal hat. יָשָׁב: für יָשַׁב

§. 11.

Der Vocal wird weggenommen

1. wegen des Tones, in der dritten oder vierten Sylbe vor demselben, wird der lange Vocal, oder der an dessen

Stelle

Stelle stehende kurze, wenn er nicht unveränderlich §. 9. ist, oder ihm nach vorhergehenden §. nr. 2. geholfen werden kann, weggenommen. Z. Ex. דְבָרִים aus דָבָר. זְקֵנִים aus זָקֵן

2. Wenn das Wort am Ende wächst, und ein, nach folgendem §. 13. angenommener Vocal da war: so fällt dieser weg. Z. E. בֶגֶד wird בְגְדִי. קֹדֶשׁ wird קֹדְשִׁי, und dann weiter nach §. 10. nro. 2. קָדְשִׁי

3. Eben dies gilt von den Verbis, die, wenn der letzte Vocal nicht den Ton haben muß, solchen bey Endzusätzen, verliehren. Z. E. יִקְטֹל wird יִקְטְלוּ, קָטַל wird קָטְלָה. Aber nicht von הִקְטִיל etwa הִקְטְלָה sondern הִקְטִילָה

§. 12.

Gesetzt muß ein neuer Vocal werden:

1. Wenn zwey Buchstaben am Anfang oder in der Mitte ohne Vocal zusammen-

menkommen. Dies ist schon §. 5. da gewesen.

2. Wenn die Aussprache zu schwer würde, besonders gegen das Ende ganzer Wörter. Hier hat man bisweilen einen kurzen Vocal genommen. Z. E.

(ֶ) in den einsylbigten Nominibus der Formen קטל für קֶטְל, und anderwärts וַיִּגֶל für וַיִּגְל.

(ַ) Unter den Gutturalen בַּעַל für בַּעְל. שָׁמַעַתְ für שָׁמַעְתְ.

Anmerk. Unter den letzten Gutturalen eines Wortes הּ, ח, ע, setzt man ein (ַ) so man ein verstohlenes Patach (גְנוּבָה) nennt, wenn:

a. ein langer vom A verschiedener Vocal, der

b. den Ton hat, vorhergehet.

Man spricht es gemeiniglich vor den Buchstaben aus. Z. E. מְשִׁיחַ l. Mschiach, הִשְׁגִּיחַ l. Hischgiach, שֹׁמֵעַ l. Schomea.

3. Wenn der Ton auf ein (ְ) fallen müßte. s. §. 16. nro. 5. c.

4. Wie

4. Wie denn auch der Buchstabe vor der Tonsylbe gerne einen langen Vocal hat. הָאָרֶץ, יָקוֹם, הֵסִיב, בְּכוֹל

§. 13.

Um einen Buchstaben zu verdopplen, bedient man sich eines Punctes, das in den Buchstaben gesetzt wird, und das starke Dagesch, (Dagesch forte) heißt. Wo es steht, da sollte der Buchstabe doppelt, und zwar das erstemal ohne Vocal, geschrieben seyn. קִטֵּל eigentlich קִטְטֵל

Es wird also immer eine zusammengesetzte Sylbe machen, und immer einen wahren Vocal vor sich haben.

Nicht allezeit ists der nemliche Buchstabe, sondern oft blos ein in der Aussprache verwandter, (§. 2.) der also angezeigt wird. Z. E. הִדַּמֵּם für הִתְדַּמֵּם

Der Anfangsbuchstabe hat selten ein starkes Dagesch. Hat er es: so muß sich das vorhergehende Wort auf einen

Vocal endigen, und der erste Buchstabe einmahl zum vorhergehenden Worte gelesen werden, הִרְחַבְתָּ־לִי lies הִרְחַבְתָּלִּי

Es kann auch in einem Buchstabe, der blos Schwa hat, stehen. Dann rechnet man einen zur ersten, den andern zur zweyten Sylbe. קִטְלוּ lies קִטְטְלוּ, kid-dlu. Doch fehlt es hier häufig, und im (יְ) ordentlich.

Die Endbuchstaben, das ךּ etlichemahle ausgenommen, vertragen kein starkes Dagesch. Kommt ein verdoppelter Buchstabe ans Ende: so verliehrt er das Dagesch. וַיְגַל für וַיְגַלֶּה

* Doch kommts auch gegentheils gleich wieder, wenn ein solches Wort wächst. Von חקק wird חק und daraus חֻקִּים

Die Gutturalen und ר. haben es wegen ihrer schweren Verdoppelung nicht leicht. Bisweilen findet man es in einem derselben, wo es entweder Fehler oder Variante seyn mag. Die Masoreten haben es mehrentheils bemerkt. Sonst verlängert man dafür lieber die vorhergehende

hende Sylbe durch den langen Vocal. בֵרֵךְ für בִרֵּךְ oder בִּרְרֵךְ. Dies ahmen andere Buchstaben bisweilen nach.

Hingegen, da der Buchstabe נ, in der Mitte des Wortes ohne Vocal, wie der folgende Buchstabe ausgesprochen wird, welches in den mehresten Sprachen geschieht: so kann er ausgelassen, und durch Dagesch angezeigt werden. Statt יִנְשֹׁל lies und schreib יִשֹּׁל.

Anm. 1. Man nennt sonst dies Dagesch characteristicum, wenn der verdoppelte Buchstabe ein Character der Form ist. Z. E. in Piel und Hithpael. Compensativum, wenn der Buchstabe blos wegfiel. Euphonicum, wenn des Wohllauts wegen der Buchstabe verdoppelt wird.

2. Diese ganze Lehre erhält ihre größte Deutlichkeit, wenn man weiß, daß die Orientalen ihre Sylben nicht von einander reissen: sondern sogar die Wörter eines Perioden gleichsam in einem Flusse aussprechen.

Häufig erscheint auch in den Buchstaben בגדכפת ein Punct, wenn sie blos weicher, aber ja nicht verdoppelt, ausgesprochen werden sollen. Dies steht nach einem die Sylbe beschließenden Schwa, und wird das leichte oder gelinde Dagesch, (Dagesch lene) genennt. Es sind wenige Regeln nöthig. Die orientalische Aussprache führt am besten dazu an. Wenn wir diese hätten, würde Dagesch lene gar nicht nöthig seyn. Es steht

1. im Anfang eines Perioden. בְּרֵאשִׁית
2. nach einer zusammengesetzten Sylbe. יֶהְגֶּה
3. Vor einem Aspirata. בְּפֶרֶךְ

§. 14.

Auch steht, wenn das ה am Ende ausgesprochen werden soll, ein Punct, Mappick genannt, darinnen. Jedes ה, das nicht ruhen, das ist, nicht für י oder ו stehen kann, (§. 7. II.) bekommt es. Und wenn ein ה, das sonst in der Mitte

te stand, ans Ende kommt; so muß dies Punct hinein. אֱלֹהַּ, דְּבָרָהּ, גָּבַהּ

Gegentheils aber, wenn ein הּ in die Mitte kommt: so verliehrt es dies Punct. אֱלֹהִים von אֱלֹהַּ

§. 15.

Der Ton der hebräischen Wörter fällt ordentlich auf die letzte Sylbe. Doch gehen hievon ab, und acuiren die vorletzte Sylbe

1. die ordentlichen Afformativa personalia der Verborum, wenn ihre letzte Sylbe einfach lang ist קָטַלְתִּי; und das ה paragogicum bey ihnen.

Es müßten denn hier andere Ursachen seyn, die es verbiethen, e. g. die Verba ל״ה. הִגְלִתָה
יִגְלוּ: so auch das ן paragogicum. יְשׁוּבוּן

2. der nach §. 12, 2. angenommene Vocal; wiewohl dieser keine Sylbe macht, und das Wort ordentlich einsylbigt bleibt.

3. das ו. so den Futuris angehängt wird, zieht den Ton zurück. וַיָּקָם Hingegen

4. Das

4. das ו. bey den Präteritis erhält den Ton, wider nro. 1. auf der letzten Sylbe. וְקָטַלְתִּי

5. die letzte Sylbe beym Schlusse eines Satzes hat nicht gerne den Ton, man setzt ihn also auf die vorletzte:

a. ohne Aenderung. כַּשָׁבָה Jerem. VI, 8.

b. so, daß der kurze Vocal lang wird. דָּרָשְׁתִּי Ps. LXXVII, 3.

c. statt des vorhergehenden (ְ) der ursprüngliche Vocal gesetzt wird. יִקְטוֹלוּ: für יִקְטְלוּ , פֶּרִי: für פְּרִי

§. 16.

Um aber in den mehresten Fällen bestimmen zu können, wo der Ton in der Aussprache ist: haben die Hebräer sehr viele Zeichen, besonders in den gedruckten Bibeln. Dahin gehört:

1. Das Makkeph, eine Linie zwischen zwey Worten, die anzeigt, daß beyde Worte zusammen, und

das

das erste ohne sonderlichen Ton ausgesprochen werden sollen. כָל־אִישׁ
אֶת — כָל — עֵשֶׂב | אֶת — כָל —
אֲשֶׁר — לוֹ

Es sind mehrentheils kurze Wörter, und der Verstand verbindet sie ohnedem. Es müssen kurze Vocales vorhergehen, daher ist z. E. (ָ) hier immer O. Steht ein langer Vocal, so muß er ordentlich durch das Tonzeichen bezeichnet werden. שִׁת־לִי בֵּית־אֵל

II. Ein euphonisches Tonzeichen, das aber nicht eigentlich die Tonsylbe bezeichnet; sondern nur bey blos euphonisch langen Sylben steht. Man nennt es **Meteg.** Seine Figur ist (ͺ) ein gerades Strichgen unter dem Worte beym Vocal.

Es hilft die Sylben accurat abtheilen, und giebt dem kurzen Vocal, wenn es bey ihm steht, die Kraft eines langen. וַיִּרְאוּ הָרוֹמֶשֶׂת

§. 17.

III. Außerdem haben sie noch eine Menge anderer **Unterscheidungszeichen**, oder eigentliche Tonaccente.

Sie verlangen dabey, daß das Wort mit dem folgenden oder vorhergehenden zusammen gelesen werden soll. Die letzte Art macht daher Unterscheidungszeichen, die erste Verbindungszeichen. Ihre genaueste Rangordnung ist

1. In prosaischen Büchern

α. Unterscheidende

אֽ׃ Silluk mit den zwey Puncten, die am Ende des Verses stehen, Soph Pasuk genannt, vereint.

א֑ Atnach.

א֒ Sågolta.

א֕ Sakkeph gadol.

א֔ Sakkeph katon.

א֖ Tiphcha.

א֓ Schalscheleth.

א֗ Rbia.

א֮ Sarka.

א֙ Paschta.

א֚ Jtib.

א֛ Tbir.

א֡ Paser.

א֟ Karnephara.

א֠ Tlischa gdola.

א֜ Geresch.

א֞ Geraschaim.

א׀ Psick.

β. Verbindende

א֣ Munach.

א֤ Mahpach.

א֥ Merca.

א֦ Doppeltes Merca.

א֧ Darga.

א֪ Jerach.

א֨ Kadma.

א֩ Tlischa ktanna.

2. In **metrischen Büchern**, dahin man bey Erfindung der Accente die Bücher **Hiobs**, der **Psalme** und **Sprüchwörter** rechnete, sind die Accente etwas verschieden. Nemlich

α. **Unterscheidende**

אֽ׃ Silluck, mit dem Sophpasuck.

א֥֫ Mercamahpach.

א֑ Atnach.

א֝֗ Rbia geresch.

א֓ ׀ Psick schalscheleth.

א֗ Rbia.

א֮ End-Sarka.

א֭ vorgesetzter Tiphcha.

א֡ Paser.

א֨ ׀ Psick Kadma.

א֤ ׀ Psick Mahpach.

א֓ Schalscheleth.

β. Verbindende

אֽ Merca.

אֽ unterer Munach.

אֽ oberer Munach.

אֽ Mahpach.

אֽ Kadma.

אֽ nachgesetzter Tiphcha.

אֽ Jerach.

אֽ Sarka.

Anm. 1. Diese Accente stehen ordentlich da, wo der Ton ist: ausgenommen, unter den prosaischen, die Unterscheidende א א א und der Verbindende א die alle über den letzten Buchstaben des Wortes stehen. א aber und א Itib, wollen immer vor dem ersten Consonanten stehen. Doch werden sie sodann mehrentheils wiederhohlt, oder die Tonsylbe hat einen vicarirenden Accent. s. Genes. I, 2. 11.

2. In den metrischen giebt die Benennung die Lage zu erkennen. Sonst steht vom א das Merca, so wie vom א das Rbia beym Tone.

§. 18.

Einige andere Zeichen in unsern Bibeln sind

1. das Raphe, ein Queerstrich über den Buchstaben, der eigentlich kein Dagesch haben sollte, und doch aus andern Gründen eines hat. Wie z. Exemp. Exod. XX, 12. 13.
לֹא תִּגְנֹב׃

2. (*) und (°) sind Anzeiger alter Varianten קְרִי und כְּתִיב genannt. Wenn man noch nicht geübt genug in der Sprache ist: so lese man, vor der Hand, die Buchstaben, die am Rande stehen, mit den Vocalen des Textes. Eine nähere Kenntniß mit der hebräischen Critick wird in der Folge das weitere lehren. Es ist dies blos eine Regel für Anfänger.

3. Puncte über dem Wort, bisweilen auch, besonders in Handschriften, Strichgens darüber, sind verdam-

mende Zeichen, daß das Wort nicht in allen Codicibus stehe. Z. E. Genes. XXXIII, 4. וַיִּשָּׁקֵהוּ oder וַיִּשָּׁקֵהוּ. Beyde werden auch über den Buchstaben als Zahlen gebraucht, und als Abkürzungszeichen gesetzt.

Zweytes Capitel.

Vom Verbo.

§. 19.

Da das Verbum des Hebräers: so wie bey allen Orientalen, die Grundstoffe aller übrigen Redetheile enthält: so muß es allerdings zuerst erlernt werden.

§. 20.

Diese Grundstoffe sind nichts weiter als die Stammbuchstaben, aus welchen, durch Beysetzung anderer Buchstaben, (§. 21.) veränderte Bedeutung

 der

der Verborum; Nomina und Partikeln entstehen.

§. 21.

Hieher gehört aber zuerst die Eintheilung der Buchstaben in **Stamm- und Nebenbuchstaben.** (Radicales et Serviles litteras). Diese Eintheilung gründet sich auf das Stammwort, welches ordentlich die dritte Person des Präteriti im Kal ist. Um die Bedeutung derselben nach verschiedenen Arten abzuändern, oder um andere Ideen damit zu verbinden, wird ein Zusatz von andern Buchstaben gewählt, die bald vor, bald nach dem Worte erscheinen. Diese bestimmenden Buchstaben nennet man **Nebenbuchstaben**, (serviles); die andern hingegen **Stammbuchstaben**, (radicales). Nebenbuchstaben können folgende werden

מֹשֶׁה וְכָלֵב אֵיתָן

Man braucht sie

1. Um die Idee der Wörter zu verändern, wohin z. E. die Conjugationen,

tionen, und die Nomina gehören. So wird aus קטל er schlägt הקטל er läßt schlagen, קטלת du schlägst: Aus מלך Pluralis מלכים

2. Um eine neue Idee mit dem Worte zu verbinden. Diese entstehen z. E. aus abgekürzten Pronominibus und Artickeln. Aus מלך wird מלכי mein König, ממלך vom Könige. In diesem Falle hat der Buchstabe eine eigene Bedeutung, die im Syntax näher untersucht werden muß, und gehören hieher die Buchstaben משה וכלב.

3. Wegen der Euphonie und Schreiberey: z. E.

א. in הלכוא Jos. X, 24.

ן. bisweilen am Ende der Personen auf י und ו. Man nennt es das paragogische Nun. Z. E. ידעון für ידעו, תחילין für תחילי. Seltener nach andern Consonanten. פקדן für פקד. s. die letzten Paragraphen der Grammatick.

Manche Buchstaben werden öfters auf diese dreyfache Art gebraucht. Wie z. E. das ה. Man merke die Stelle, wo jeder dieser Buchstaben hinzugesetzt werden kann. Dies hilft oft viel das Stammwort zu finden. Es kommt zum Worte:

a. Blos vom Anfange כלבש

b. Am Anfange und zum Ende מהכואיתן

c. In der Mitte אוי selten ן und ה.

§. 22.

Die Stammbuchstaben allein genommen, machen das Stammwort, (Radicem) aus. Die Form, wo sie am einfachsten, ohne alle Veränderung vorkommen, ist die dritte männliche Person, im Präterito der ersten Conjugation.

I. Dies ist der Grund, warum in Lexicis allezeit diese Person zuerst stehet, nnd dann daraus die übri-

gen

gen abstammenden Wörter hergeleitet werden.

2. Dieses Stammwort hat ordentlich **drey** Buchstaben. Z. E. קטל, ברך. Dies verhält sich eben so in allen verwandten Dialecten. Einige zwar scheinen **vier** Buchstaben zu haben. Wir werden aber hernach sehen, daß es mehrentheils entweder verba gravia oder composita sind. Wenn nur **zwey** Buchstaben seyn sollten, oder gar nur einer: so muß man sich der Regeln von der Ruhe der Buchstaben fleißig erinnern.

3. Es wird dann nicht schwehr seyn, den Radicem zu finden. Zumahl wenn man die Serviles litteras, und die Art, wie sie serviren, wohl innen hat. Alles übrige Regelgeben ist umsonst. Es heißt hier blos, gieb Achtung!

§. 23.

Bey dem Verbo müssen wir auf die 1. Conjugation, 2. die Speciem, 3. das Genus, 4. die Modos, 5. Tempora, 6. Numerum, und 7. Personen merken.

§. 24.

Die Conjugation ist gedoppelt, entweder eine leichte, oder vermehrte; (Conjugatio levis, Conjugatio gravis). Die letztere oder die vermehrte wird ordentlich durch Einschaltung eines oft willkührlich angenommenen Buchstabens innerhalb des Wortes gemacht. Z. E. קָטַל קִטֵּל. סוֹבֵב. Gewöhnlich nimmt man hier

1. den zweyten Buchstaben. פִּקֵּד. קִטֵּל. Doch
2. sollte dieser nicht gut verdoppelt werden können, auch wohl den dritten, z. E. von שׁוּב wird שׁוֹבֵב
3. bisweilen den ersten Stammbuchstaben. כָּלַל von כִּלְכֵּל

4. den

4. den ersten und zweyten zugleich, oder zweyten und dritten. סְחַרְחַר von סָחַר, יְפֵיפָה von יָפָה,

5. oder einen völlig neuen Buchstaben. Z. E. ו oder א und andere. Z. E. סָבַב wird סוֹבֵב. Daraus entstehen dann folgende Arten von vermehrten Conjugationen, die ich hersetzen will.

קִטְטֵל oder contrahirt קִטֵּל
קִטְלֵל
קִטְקֵל und קְטַקְטֵל
קְטַלְטֵל
קִרְטֵל
קוֹטֵל
קָאטֵל

Anmerk. 1. Hieraus macht man sonst eigne Arten von Verbis, da sie doch alle überein gehen, und einerley Bedeutung haben. Wer die Ruhe der Buchstaben und ihre Organe kennt: der wird hier leicht den Weg finden.

2. Auch lassen sich hieraus die mehresten vier und mehr buchstäbigen Stammwörter erklären

klären. Wenigstens werden sie alle nach קְרֵטֵל flectirt werden müssen. Es gehört eigentlich in die Lexica von dem wahren Stammworte zu reden. Ich würde alle verwerfen, und solche blos als verba gravia tractiren: wenn ihnen nicht das Arabische einigen Schutz gebe. Er ist aber immer sehr gering, und die Meynungen sind getheilt. So kann z. E. פְּרְשֵׁז vom radice פרשׁ nach der Form קְטֵלֵל seyn; nur daß ein lispelnder Buchstabe für den andern gesetzt worden ist. Geschieht dies doch auch in andern Sprachen; wie z. E. in der griechischen. רְטַפַּשׁ ist von רטף, oder רפשׁ so daß dentalis und lingualis nach §. 2. alternirt. כְּרְסֵם ist vom Stammwort כרם mit dem willkührlich hineingesetzten ס. davon wir umsonst versuchen werden die Gründe, nachdem die Sprache so lange todt ist, anzugeben. Oft kann aber ein solches Stammwort aus zweyen zusammen gezogen seyn: vorzüglich das, welches 5. Buchstaben hat. Z. E. שׁלאנן aus שׁלא und אנן. Dies mag hier genug seyn. Mehreres davon gehört in die Critick. Nur dies merke

man,

man, daß die Flexion dieser Wörter, immer die Flexion der vermehrten Conjugation ist.

§. 25.

Von diesen beyden Conjugationen hat jede wieder eine doppelte **Form**; die entweder **einfach** oder **zusammengesetzt** ist: (Speciem nudam et auctam). In der leichten Conjugation wird blos, um die Speciem auctam heraus zu bekommen, ein ה, in der vermehrten Conjugation aber die ganze Sylbe הִתְ vorgesetzt. Z. E. von קטל wird הִקָּטֵל von קטטל wird הִתְקַטֵּל

Anmerk. 1. Bisweilen vertritt die Stelle des ה in beyden Conjugationen der Buchstabe שׁ. daraus dann שַׁקָּטֵל und שִׁתְקַטֵּל werden.

2. In der Form התקטטל wird der Buchstabe ת mit dem ersten Stammbuchstaben, wenn solcher ein S. ist, herumgesetzt, um dadurch die Aussprache zu erleichtern. St. ist leichter als ts. Dies geschieht also nach שצסז *).

Da

*) הִשְׁתַּמֵּר von שמר für הִתְשַׁמֵּר

Da aber nach ז und צ der Buchstabe ת zu hart klingen würde: so verändert man das ת nach ז in ד *), nach צ in ט **).

3. Wenn ein t darauf folgt, es sey ד, ט, ת. so wird es Kürze wegen, blos durch ein Dagesch in selbigem verdoppelt. Man wird den Schall des ת hier nicht viel unterscheiden, weil er durch keinen Vocal vom andern t oder d. getrennt wird ***).

§. 26.

Jede dieser Formen hat ihr Activum und Passivum. Und nun können wir uns von den verschiedenen Arten des Präteriti im Hebräischen folgende Vorstellung machen.

Leichtes

1. einfach. Verb. Activ. קָטַל
Paßiv. נִקְטַל

2. zu-

*) הִזְדַּכֵּר für הִזְתַּכֵּר für הִתְזַכֵּר von זכר

**) הִצְטַדֵּק für הִצְתַּדֵּק für הִתְצַדֵּק von צדק

***) הִתַּמֵּם für הִתְתַּמֵּם מִדַּבֵּר für מִתְדַּבֵּר

2. zusammges. Activ. הִקְטֵל
Paßiv. הָקְטַל

Vermehrtes

1. einfaches Activ. קִטֵּל *)
Paßiv. קֻטַּל

2. zusammges. Activ. הִתְקַטֵּל
Paßiv. הָתְקַטַּל

Anm. 1. Das Paßivum der leichten ersten einfachen Conjugation hat das ן zum Character.

2. Die übrigen haben blos in der ersten Sylbe die dunklern Vocales, (ָ) kattuph oder (ֻ) und in der zweyten Sylbe ein Patach (ַ).

3. Man sieht hieraus zugleich, daß der Character der Hauptconjugation, immer in der abstammenden Form bleiben muß. Daher ists Fehler, wenn man das Piel vom Hiphil deriviren wollte.

4. In den wenigsten Grammaticken steht das Paßivum der zusammengesetzten vermehrten Form. Es kommt selten, aber doch, vor. Numer. I, 47.

§. 27.

*) Nebst den übrigen Abänderungen, S. 43.

§. 27.

Alle diese Abänderungen haben ihren eigenen Namen, und zwar sämtliche von dem, in alten Grammaticken gebräuchlichen, Typo des Verbi פעל: daher heißt die

erste Leichte

1. einfache im Activo **Paal**, oder **Kal**, קַל die Leichte.
ihr Paßiv. **Niphal**
2. zusammenges. Activ. **Hiphil**
ihr Paßiv. **Hophal**

Vermehrte

1. einfache im Activo **Piel**
im Paßivo **Poal**
2. zusammenges. Activ. **Hithpael**
ihr Paßiv. **Hothpaal**.

* Ich werde sie, wegen des Raums, den die Terminologie einnehmen würde, ins künftige mit diesen sonst gewöhnlichen Namen nennen.

§. 28.

Genau geredet, kann der Hebräer alle **Modos** der andern Sprachen angeben. Aber der **Indicativus** und **Conjunctivus** werden durch einerley Form ausgedrückt, und unterscheiden sich blos in der Construction; sie gehörten daher in den Syntax.

Der **Imperativus**, welcher nur bejaht, stammt vom Futuro ab, von welchem die Präformativen des Futuri (§. seq.) weggeworfen werden. Man denke sich also hier blos die zweyte Person des Futuri, mit dem Character der Conjugation; z. E. von תִּקְטֹל wird der Imperativus קְטֹל aus תִּקְטְלִי wird קִטְלִי (nach §. 5. nro. 2.)

1. Nur merke man, daß wenn im Infinitivus ein littera characteristica steht; er auch hier stehen müsse. Z. E. im Niphal und Hiphil.

* Das einzige נִקְבָּצוּ Joel 4, 11. geht hievon ab, und behält blos den Character der Conjugation.

2. Die Paßiva haben keinen Imperativum, sie müßten denn neutro passiva seyn: welches bisweilen im Niphal geschiehet.

Der **Infinitivus** und das **Participium** sind sonst zwar auch Modi; Im Orientalischen aber sind sie eigentliche Nomina. Blos um nicht zu sehr vom gewöhnlichen abzugehen: setze ich sie hieher. Im Syntax wird man mehrers finden. Was den ersten, den Infinitivum, betrift: so ist er, als Nomen, eines doppelten Status und Generis fähig; daher werden hier alle die Regeln zu beobachten seyn, die beym Nomine vorkommen. Der Infinitivus hat also in

	m. st. absol.	stat. constr.	foem.
Kal	קָטֹל	קְטֹל	קִטְלָה קְטֶלֶת
Niph.	הִקָּטֵל oder	נִקְטֹל	הִקָּטְלָה

* Dies ה bleibt im Infinit. und Imperat. Niphals. Das Dagesch kommt vom weggefallenen נ des Prät. S. 27.

Hiphil

Hiphil	הַקְטִיל	הַקְטִילָה

* Zum Unterschiede vom Präterito steht hier ein (-) das auch im Futuro bleibt.

Hophal	הָקְטַל	הָקְטְלָה
Piel	קַטְטֵל	קַטְטְלָה
Poal	קָטְטַל	קָטְטְלָה
Hithpael	הִתְקַטְטֵל	הִתְקַטְטְלָה
Hothpaal	הָתְקַטְטַל	הָתְקַטְטְלָה

Die Participia setzen,

1. außer dem Kal und Niphal, sonst ein מ. an die Stelle des Characters der Conjugation;

2. Im Kal sind sie doppelt; ein thuendes und leidendes.

3. Alle werden sie als Nomina adjectiva tractirt. Ihre Beyspiele stehen aber bequemer in den Tabellen des Verbi.

§. 29.

Tempora sind eigentlich nur zwey. Das Präteritum und das Futurum.

Doch aber hat der Hebräer, sowohl das Präsens, als die übrigen Tempora, wie wir, nur daß er sie nicht besonders flectirt. Er druckt

1. das **Präsens** aus, durch das Participium mit dem Pronomine substantivo, das die Person anzeigt. Wie ich beym Pronomen erinnern werde: so zeigt dies allezeit das Verbum substantivum mit an. Also ist:

אֲנִי קֹטֵל ich schlage.
אַתָּה קֹטֵל du schlägst.
אַתְּ קֹטְלָה du Frau schlägst, u. s. w.

* Dies wird ein einzigmahl zusammen gezogen. Ezech. VIII, 16. מִשְׁתַּחֲוִיתֶם für מִשְׁתַּחֲוִים אַתֶּם

2. das **Imperfectum** mehrentheils durch das Participium und dazugesetztes Verbum היה

הָיָה קֹטֵל er schlug.

3. das **Präteritum** ordentlich durch den Radicem nach den verschiedenen Personen flectirt. Ich habe sie (§. 31.) angegeben.

4. das **Futurum** wird aus dem Infinitivo gemacht, durch die verschiedenen Personen, deren Charactere aber hier an die Stelle der Charactere der Conjugation vorgesetzt werden.

Anm. 1. Da diese beyden letztern eigentlichen Tempora des Orientalen sehr oft ihre Bedeutung verliehren: so bitte ich hier den Syntax ebenfalls nachzulesen.

2. Und da blos das Präteritum und Futurum die eigentlichen Tempora sind: so sind die folgenden Regeln von dem Numero und den Personen blos auf sie zu appliciren.

§. 30.

Der **Numerus** beym Verbo ist im Hebräischen blos doppelt: Singularis und Pluralis. Seine Charactere sind sind aber genau mit den Personen verbunden.

§. 31.

Personen sind in jedem Numero dreye; und in der dritten und zweyten Person, nach Unterschied der Pronominum, aus welchen sie abzustammen scheinen, männlichen und weiblichen Geschlechtes. Sie sind sich in allen Conjugationen gleich. Daher sagt man sonst, wer eine Conjugation weiß, der weiß sie alle. Ihre Charactere sind

1. Im **Präterito**, wo sie dem Worte ans Ende gesetzt, und sonst **Afformativa personalia** genennt werden:

Sing.

Singul.
- 1. com. תִּי —
- 2. masc. תָּ —
- 2. foem. תְּ —
- 3. masc. —— ohne Character.
- 3. foem. ה —

Plural.
- 1. com. נָה —
- 2. masc. תֶּם —
- 2. foem. תֶּן —
- 3. com. וּ —

2. Im Futuro, wo sie vorgesetzt werden:

Singul.
- 1. com. — אֶ
- 2. masc. — תִּ
- 2. foem. י — תִּ
- 3. masc. — יִ
- 3. foem. — תִּ

Plural.	1.	com.		— נ
	2.	masc.	ו	— ת
		foem.	נָה	— ת
	3.	masc.	ו	— י
		foem.	נָה	— ת

3. Im Imperativo ist nur eine einzige, die zweyte Person gewöhnlich; wo blos die vorgesetzten Buchstaben des Futuri wegfallen.

Singul. 2.	masc.		—
	foem.	י	—
Plural. 2.	masc.	ו	—
	foem.	נָה	—

§. 32.

Die besondern Regeln einzelner Conjugationen werden sich am besten aus folgenden Paradigmatibus ergeben.

I. Leichte Conjugation,

I. einfache Form,

Niphal. Passiv.		Kal. Activ.
Er ist getödtet worden.		Er hat getödtet.
f. *c.* *m.*	Praeter.	*f.* *c.* *m.*
Singul.		Singul.
נִקְטַל נִקְטְלָה		3. קָטַל קָטְלָה
נִקְטַלְתָּ נִקְטַלְתְּ		2. קָטַלְתָּ קָטַלְתְּ
נִקְטַלְתִּי		1. קָטַלְתִּי
Plural.		Plural.
נִקְטְלוּ		3. קָטְלוּ
נִקְטַלְתֶּם נִקְטַלְתֶּן		2. קְטַלְתֶּם קְטַלְתֶּן
נִקְטַלְנוּ		1. קָטַלְנוּ
f. *m.*	Infinit.	*f.* *m.*
		stat. absol.
הִקָּטֵל הִקָּטְלָה		קָטֹל קְטֹלָה (קָטְלָה)
		constr.
		קְטֹל קְטֹלֶת

Niphal. Passiv.		Kal. Activ.		
f.	**c. m.**	**f.**	**c. m.**	**Futur.**
Singul.		Singul.		
תִּקָּטֵל	יִקָּטֵל	תִּקְטֹל	יִקְטֹל	3.
תִּקָּטְלִי	תִּקָּטֵל	תִּקְטְלִי	תִּקְטֹל	2.
	אֶקָּטֵל		אֶקְטֹל	1.
Plural.		Plural.		
תִּקָּטֵלְנָה	יִקָּטְלוּ	תִּקְטֹלְנָה	יִקְטְלוּ	3.
תִּקָּטֵלְנָה	תִּקָּטְלוּ	תִּקְטֹלְנָה	תִּקְטְלוּ	2.
	נִקָּטֵל		נִקְטֹל	1.
f.	**m.**	**f.**	**m.**	**Imperat.**
Singul.		Singul.		
הִקָּטְלִי	הִקָּטֵל	קִטְלִי	קְטֹל	2.
Plural.		Plural.		
הִקָּטֵלְנָה	הִקָּטְלוּ	קְטֹלְנָה	קִטְלוּ	2.
				Participia.
		Benoni.		
נִקְטָלָה	נִקְטָל	קֹטְלָה	קֹטֵל	
נִקְטֶלֶת		קֹטֶלֶת		
		Paul.		
		קְטוּלָה	קָטוּל	

Anmerk.

Anmerk. zum Kal.

1. Das Präteritum hat auch קָטֵל und קָטֹל. Diese Vocales terminantes bleiben da, wo das (-) im Paradigma stehen blieb. Z. E. יָכֹלְתִּי · חָפֵצְתִּי

2. Die 3. Föminini Singularis im Präterito hat auch קָטְלַת Deutr. XXXII, 36.

3. Die 2. Föminini Singularis im Präterito hat bisweilen קָטַלְתִּי Jer. III, 4.

4. Die 3. Pluralis mascul. hat bisweilen וּן. s. §. 21. nro. 3.

5. Die Verba intransitiva, und die, welche zum zweyten und dritten Buchstaben Gutturales haben, haben im Futuro häufig יִקְטַל.

6. Die 2. und 3. Föm. Plural. Fut. und Imper. in Kal und in allen übrigen Conjugationen wirft bisweilen das ה weg, und ist alsdann תִּקְטֹלְן und dann weiter bey einigen קְרֶאןָ שְׁמַעַן. Eben so der Imperat.

7. Das ganze Futur. hat bisweilen, vom Tone §. 15. ein (ן) יִשְׁפּוּטוּן Exod. XVIII, 26.

8. Ein besonderes Futurum Paragogicum, das vorzüglich in den Personen ן und ִי — vorkommt, und da ein ן hat, siehe in den letzten §§.

9. Einige

9. Einige Imperativi haben חָרְבוּ עָלְזִי מָלְכִי

10. Im Participio alterniren die Formen קָטֵל, קָטִיל und קוֹטִיל.

Zum Niphal.

1. Einige haben im Präterito נִקְטֹל Esth. IX, 9. sind aber meist chaldäisch.

2. Infinitivus einmal חִקָּטוֹל Psalm LXVIII, 3. הִקָּטֹל Jerem. XXXII, 4. bisweilen נִקָּטוֹל

3. Imperativus einmal נִקָּבְצוּ

I. Leichte Conjugation,

2. zusammgesetzte Form.

Hophal. Passiv. Hiphil. Activ.

f.	c.	m.	Praet.	f.	c.	m.	
Singul.				Singul.			
הָקְטְלָה		הָקְטַל		הִקְטִילָה		הִקְטִיל	3.
הָקְטַלְתְּ		הָקְטַלְתָּ		הִקְטַלְתְּ		הִקְטַלְתָּ	2.
	הָקְטַלְתִּי				הִקְטַלְתִּי		1.
Plural.				Plural.			
	הָקְטְלוּ				הִקְטִילוּ		3.
הָקְטַלְתֶּן		הָקְטַלְתֶּם		הִקְטַלְתֶּן		הִקְטַלְתֶּם	2.
	הָקְטַלְנוּ				הִקְטַלְנוּ		1.

Infinit.

Hophal. Passiv. f.	Hophal. Passiv. c.	Hophal. Passiv. m.	Hiphil. Activ. f.	Hiphil. Activ. c.	Hiphil. Activ. m.	
Infinit.						
הָקְטָלָה		הָקְטַל	הַקְטִילָה		הַקְטִיל	
Futur.						
Singul.			Singul.			
תָּקְטַל		יָקְטַל	תַּקְטִיל		יַקְטִיל	3.
תָּקְטְלִי		תָּקְטַל	תַּקְטִילִי		תַּקְטִיל	2.
	אָקְטַל			אַקְטִיל		1.
Plural.			Plural.			
תָּקְטַלְנָה		יָקְטְלוּ	תַּקְטֵלְנָה		יַקְטִילוּ	3.
תָּקְטַלְנָה		תָּקְטְלוּ	תַּקְטֵלְנָה		תַּקְטִילוּ	2.
	נָקְטַל			נַקְטִיל		1.
Imper.						
fehlt.			Singul.			
			הַקְטִילִי		הַקְטִיל	2.
			Plural.			
			הַקְטֵלְנָה		הַקְטִילוּ	2.

Hophal. Passiv.			Hiphil. Activ.	
f.	*m.*	Particip.	*f.*	*m.*
מָקְטָלָה	מָקְטָל		מַקְטִילָה	מַקְטִיל
מָקְטֶלֶת			מַקְטֶלֶת	

Anmerk. zum Hiphil.

1. Nach §. 3. Anm. 1. sind diese Formen des Hiphils gleichgültig, חִקְטִל הִקְטֵלָה &c. und הִקְטִל הִקְטִלָה &c.

Auch ist die Form bisweilen הַקְטֵיל. s. Psalm. CXLII, 5.

2. In der 1. und 2. Person steht für das (ִי) ein (ַ)

3. Das vorgesetzte ה hat im Präterito ein (ִ) im Futuro und übrigen Modis ein Patach (ַ). Vor den Gutturalen und einigen andern bisweilen ein (ֶ) nach §. 10. nro. 1. a. z. E. הֶרְאָה, הֶגְלָה.

Zum Paßivo.

1. statt (ָ) findet sich häufig (ֻ) Ezech. XXXII, 32. 1 Reg. XIII, 24.

II. Ver-

II. Vermehrte Conjugation,

I. einfache Form.

Poal. Passiv.				Piel. Activ.			
f.	*c.*	*m.*	Praet.	*f.*	*c.*	*m.*	
	Singul.				Singul.		
קֻטְּלָה		קֻטַּל		קִטְּלָה		קִטֵּל	3.
קֻטַּלְתְּ		קֻטַּלְתָּ		קִטַּלְתְּ		קִטַּלְתָּ	2.
	קֻטַּלְתִּי				קִטַּלְתִּי		I.
	Plural.				Plural.		
	קֻטְּלוּ				קִטְּלוּ		3.
קֻטַּלְתֶּן		קֻטַּלְתֶּם		קִטַּלְתֶּן		קִטַּלְתֶּם	2.
	קֻטַּלְנוּ				קִטַּלְנוּ		I.

f.	*m.*	Infinit.	*f.*	*m.*
קֻטְּלָה	קֻטַּל		קַטְּלָה	קַטֵּל
			קַטֵּלֶת	

Futur.

Poal. Passiv.		Piel. Activ.	
f.	*c.* *m.*	Futur. *f.* *c.*	*m.*
Singul.		Singul.	
תְּקֻטָּל	יְקֻטַּל	תְּקַטֵּל	3. יְקַטֵּל
תְּקֻטְּלִי	תְּקֻטַּל	תְּקַטְּלִי	2. תְּקַטֵּל
אֲקֻטַּל		אֲקַטֵּל	1.
Plural.		Plural.	
תְּקֻטַּלְנָה	יְקֻטְּלוּ	תְּקַטֶּלְנָה	3. יְקַטְּלוּ
תְּקֻטַּלְנָה	תְּקֻטְּלוּ	תְּקַטֶּלְנָה	2. תְּקַטְּלוּ
נְקֻטַּל		נְקַטֵּל	1.

	Imperat. *f.* c. *m.*
	Singul.
geht ab.	קַטְּלִי קַטֵּל
	Plural.
	קַטֶּלְנָה קַטְּלוּ

f.	*m.*	Particip. *f.*	*m.*
מְקֻטְּלָה	מְקֻטָּל	מְקַטְּלָה	מְקַטֵּל
מְקֻטֶּלֶת		מְקַטֶּלֶת	

Anmerk.

Anmerkung zur vermehrten Conjugation überhaupt.

1. Alle Arten von Vermehrungen, die §. 24. nro. 5. da gewesen, müssen hier wiederhohlt werden. Sie sind aber nicht schwehr. So flectirt man z. E. קוֹטֵל קוֹטְלָה קוֹטַלְתָּ קוֹטַלְתְּ &c.

Zum Piel.

1. Präteritum hat bisweilen קִטַּל 2 Reg. XXI, 2.

2. Bisweilen nach §. 13. קֵטַּל Gen. XXXI, 7.

3. Infinitiv. קָטֹּל Psalm CXVIII, 18. קִטֵּל Deutr. XXXII, 35.

Zum Püal.

1. statt (ֻ) steht zuweilen (ָ) Kattuph.

II. Vermehrte Conjugation,

2. zusammgesetzte Form.

Hothpaal. Passiv.				Hithpael. Activ.		
f.	*c.*	*m.*	Praet.	*f.*	*c.*	*m.*
	Singul.				Singul.	
הָתְקַטְּלָה		הָתְקַטַּל	3.	הִתְקַטְּלָה		הִתְקַטֵּל
הָתְקַטַּלְתְּ		הָתְקַטַּלְתָּ	2.	הִתְקַטַּלְתְּ		הִתְקַטַּלְתָּ
	התקטלתי		1.		הִתְקַטַּלְתִּי	
	Plural.				Plural.	
	התקטלו		3.		הִתְקַטְּלוּ	
התקטלתן		התקטלתם	2.	הִתְקַטַּלְתֶּן		הִתְקַטַּלְתֶּם
	התקטלנו		1.		הִתְקַטַּלְנוּ	

f.	*m.*	Infinit.	*f.*	*m.*
הָתְקַטְּלָה	הָתְקַטַּל		הִתְקַטְּלָה	הִתְקַטֵּל

Hothpaal. Passiv.	Hithpael. Activ.	
f. *c.* *m.*	Futur. *f.* *c.* *m.*	
Singul.	Singul.	
יָתְקַטַּל תָּתְקַטַּל	יִתְקַטֵּל תִּתְקַטֵּל	3.
תתקטל תתקטלי	תִּתְקַטֵּל תִּתְקַטְּלִי	2.
אתקטל	אֶתְקַטֵּל	I.
Plural.	Plural.	
יתקטלו תתקטלנה	יִתְקַטְּלוּ תִּתְקַטֵּלְנָה	3.
תתקטלו תתקטלנה	תִּתְקַטְּלוּ תִּתְקַטֵּלְנָה	2.
נתקטל	נִתְקַטֵּל	I.
	Imper. *f.* *m.*	
fehlt.	Singul.	
	הִתְקַטֵּל הִתְקַטְּלִי	
	Plural.	
	הִתְקַטְּלוּ הִתְקַטֵּלְנָה	
f. *m.*	Particip. *f.* *m.*	
מָתְקַטָּל מָתְקַטְּלָה	מִתְקַטֵּל מִתְקַטְּלָה	

Anmerk. zu vorstehender Form.

1. s. §. 25. Anmerkung 2. wegen des ersten Stammbuchstaben ש. ס. צ. ז.

2. Daß hier alle Regeln des Piels, wegen des characteristischen Buchstabens zu wiederhohlen sind; versteht sich von selbst.

3. Eben so, daß im Paßivo statt (ָ) Katuph ein (ֻ) gesetzt werden könne.

4. Da aber die wenigsten Tempora des Hothpaals vorkommen: so habe ich sie unpunctirt gelassen.

Drittes Capitel.

Vom anomalischen Verbo.

§. 33.

Da die Hauptregeln der anomalischen Zeitwörter schon im ersten Capitel überhaupt da gewesen sind: so werde ich mich hier kurz fassen können.

Man nennt das eine Anomalie, wenn weniger oder mehrere Buchstaben und Vocales, oder beyde von der ordentli-

chen Conjugation abgehend gefunden werden. Dies hat

1. in der Aussprache des Buchstabens seinen Grund, wie bey den ruhenden Buchstaben;
2. in der Zusammenziehung der Buchstaben;
3. in dem Laute des Buchstabens, der gerne einen andern Vocal hat, wohin die Gutturales gehören.

§. 34.

Der erste Fall ist, wenn ein ruhender Buchstabe א, ו, י da ist. Dies kann der erste, zweyte oder dritte Stammbuchstabe seyn. In allen diesen Fällen befolgt man die Regeln, welche oben §. 7. 8. 10. von den ruhenden Buchstaben da waren. Es werden sich beynahe keine oder sehr wenig besondere Regeln, nach Ausweiß folgender Paradigmatum, finden.

Anm. 1. Vom alten Paradigmate פעל hat man die Gewohnheit, diese Verba blos

durch Buchstaben anzuzeigen. Z. E. פ״א ist ein Verbum, das zum ersten Stammbuchstaben א hat, weil פ der erste Buchstabe im Paradigma war: so ist ע״ו, der mittlere Buchstabe ו. ל״י der letzte ein Jod.

2. Man findet überhaupt folgende Arten von Verbis, in welchen ein ruhender Buchstabe Anomalien vom vorhergehenden Capitel verursacht:

ל	ע	פ
א	א	א
ו	ו	ו
י	י	י

3. Nun erlaube man mir aber eine kleine Bemerkung, ehe ich auf die eigentliche Paradigmata komme. Man wird leicht den Unterschied sehen, welchen ich nach den gewöhnlichen Verbis hier mache. Man hat noch keine Verba ל״ה. Diese gehören aber nicht in meinen Plan, da ich §. 7. II. 4. die Regel gab, daß י und ו. wenn sie am Ende des Zeitwortes stehen, in ה verändert werden.

Wenig-

Wenigstens kennt 1) keine andere verwandte Sprache dergleichen Verba, sondern sie resolviren es in andere Buchstaben; 2) ist blos in diesen Verbis das ה eigentlich ruhend; 3) müßte wohl alsdann auch das ה als erster und zweyter Stammbuchstabe ruhen. Wenn ich nun daran denke, daß die Conjugation dieser Verborum dadurch sehr erleichtert wird, und daß vor dem XI. Säculo dergleichen Verba nicht in der Grammatick waren: so halte ich es für billig, diese ל"ה wegzulassen, und dafür die Regel zu geben: Wenn in Verbis ל"י und ל"ו der dritte Stammbuchstabe das Wort schließen soll: so setzt man ordentlich dafür ein ה. und so muß man diese Wörter im Lexico aufschlagen. Z. E. von גליתי wird גלי und dafür גלה

4. Eben so wird man mehrentheils umsonst פ"ו aufschlagen. Man setze aber statt ו ein י. und man wird das Wort leicht finden. Dies kommt theils aus der Vertauschung der ruhenden Buchstaben; theils aus der Unbequemlichkeit des ו. vom Anfang; theils

theils weil beyde einerley Bedeutung haben; theils endlich davon her, daß die hebräischen Verba nicht mehr in allen Temporibus gewöhnlich sind, und daher Lücken in Lexicis bleiben müssen. Daß aber פ״י da sind, lehrt 1) die Analogie der Dialecte; 2) verschiedene hebräische Wörter. Z. E. וָזָר Proverb. XXI, 8. וְקַר, XVII, 27. הוֹלִיד, וָלָד, וְלֶד יָלָד.

5) Eben so, wenn sich etwa ein Stammwort, das zum mittlern Stammbuchstaben Jod hätte, nicht im Lexicon fände, so schlage man getrost den mittlern Buchstaben Waw nach. Z. E. בין unter בון.

§. 35.

§. 35.

Paradigma von den Verbis, deren erster Stammbuchstabe י. oder נ. ist. פ״י und פ״נ.

I. Leichte Conjugation,

1. einfache Form,

Niphal. Passiv. *f.*	*c.*	*m.*	Praeter.	Kal. Activ. *f.*	*c.*	*m.*
	Singul.				Singul.	
נוֹשְׁבָה		נוֹשַׁב	3.			יָשַׁב
נוֹשַׁבְתְּ		נוֹשַׁבְתָּ	2.			
	נוֹשַׁבְתִּי		1.			
	Plural.				geht ordentlich.	
	נוֹשְׁבוּ		3.			
נוֹשַׁבְתֶּן		נוֹשַׁבְתֶּם	2.			
	נוֹשַׁבְנוּ		1.			

Niphal. *f.*	*c.*	*m.*	Infinit.	Kal. *f.*	*c.*	*m.*
הִוַּשְׁבָה		הִוָּשֵׁב			שֶׁבֶת	שׁוֹב
						יְשַׁב

Niphal. Passiv.		Kal. Activ.	
f.	*m.*	*f.*	*m.*
Futur.			
Singul.		Singul.	
תִּוָּשֵׁב	יִוָּשֵׁב	תֵּשֵׁב	3. יֵשֵׁב
		תֵּשְׁבִי	2. תֵּשֵׁב
			1. אֵשֵׁב
		Plural.	
geht ordentlich.		תֵּשַׁבְנָה	3. יֵשְׁבוּ
		תֵּשַׁבְנָה	2. תֵּשְׁבוּ
			1. נֵשֵׁב
			פ״ו
		תּוֹשֵׁב	3. יוֹשֵׁב
		u. s. w.	

Niphal. Passiv.		Kal. Activ.	
f.	*m.*	*f.*	*m.*
Imperat.			
Singul.		Singul.	
הִוָּשְׁבִי	הִוָּשֵׁב	שְׁבִי	2. שֵׁב
		Plural.	
ordentlich.		שֵׁבְנָה	2. שְׁבוּ

Niphal. Passiv.		Kal. Activ.	
f.	*m.*	*f.*	*m.*
Particip.			
נוֹשָׁבָה	נוֹשָׁב	יוֹשְׁבָה	יוֹשֵׁב
		יְשׁוּבָה	יָשׁוּב

I. Leichte Conjugation,

2. zusammgesetzte Form.

Hophal. Passiv.			Hiphil. Activ.		
f.	*c.*	*m.* Praeterit.	*f.*	*c.*	*m.*

Singul.		Singul.	
הוּשְׁבָה	הוּשַׁב	הֱישִׁיבָה	הֱישִׁיב 3.
הוּשַׁבְתְּ	הוּשַׁבְתָּ	הֱישַׁבְתְּ	הֱישַׁבְתָּ 2.
	הוּשַׁבְתִּי		u. s. w. הֱישַׁבְתִּי 1.
	u. s. w.		פ״ו
		הוֹשִׁיבָה	הוֹשִׁיב 3.
		הוֹשַׁבְתְּ	הוֹשַׁבְתָּ 2.
			u. s. w.

f.	*m.* Infinit.	*f.*	*m.*
הוּשְׁבָה	הוּשַׁב	הִישִׁיבָה	הֱישִׁיב
		הוֹשִׁיבָה	הוֹשִׁיב

Futur.

Hophal. Passiv.	Hiphil. Activ.
f. *c.* *m.*	Futur. *f.* *c.* *m.*
Singul.	Singul.
יוּשַׁב תּוּשַׁב	3. יֵישִׁיב תֵּישִׁיב
תּוּשַׁב	2. תֵּישִׁיב תֵּישְׁבִי
u. s. w.	u. s. w.
	פ"ן
	3. יוֹשִׁיב תּוֹשִׁיב
	2. תּוֹשִׁיב תּוֹשִׁיבִי
	u. s. w.
f. *m.*	Imperat. *f.* *m.*
	Singul.
fehlt.	2. הֵישִׁיב הֵישְׁבִי
	u. s. w.
	פ"ו
	2. הֹשִׁיב הוֹשְׁבִי
Participia.	
מוּשָׁב מוּשָׁבָה	מֵשִׁיב מֵשִׁיבָה
	מֹשִׁב מוֹשְׁבָה

II. Ver=

II. Vermehrte Conjugation,

1. zusammgesetzte 2. einfache Form.

Hithp. Act.	Poal. Passiv.	Piel. Act.
הִתְיַשֵּׁב	יֻשַּׁב	יֵשֵׁב יְשְׁבָה
הִתְוַשֵּׁב	וֻשַּׁב	u. s. f.
		פ״נ
		וֵשֵׁב

Die Graves haben keine Anomalien.

Anmerk. zu den Verbis פ״י und פ״ו.

Man bemerke hier

1. die eben gegebene Regel §. 34. nro. 4.
2. Alle Irregularität ist hier, wenn der ruhende Buchstabe auf einen Vocal folgt, und die Sylbe ohne eigenen Vocal schließt. Die Fälle, wo er einen eigenen Vocal hat, gehen ordentlich.
3. Im Infinitivo, so wie in vielen andern Nominibus fällt der erste Stammbuchstabe gar weg.

4. Das

4. Das י im Futuro Kal, so das (¨) verlängert, fällt gewöhnlich heraus. s. Mich. I, 8. Es kann auch in (.) ruhen §. 7. also יֵישֵׁב תִּישַׁב das ו aber in וּ e. g. יוּכַל bisweilen וֹ.

5. In eben diesem Futuro ist die letzte Sylbe gewöhnlich mit (¨) oder (-) versehen. Selten wird man das ordentliche (ֹ) antreffen.

6. Selten ist eine Form, die vielleicht auch Variante ist: יֵיְדַע für יֵדַע.

7. Eben so bey einigen, daß der erste Stammbuchstabe durch Dagesch angezeigt wird: wo aber weiter keine Abänderung vorgehet. e. g. יַקֵּץ für יֵיקַץ הִקִּיץ für הֵיקִיץ

§ 36.

Paradigma der Verborum

פ״א

I. Leichte Conjugation,

1. einfache Form.

Niphal. Passiv.				Kal. Activ.			
f.	*c.*	*m.*	Praet.	*f.*	*c.*	*m.*	
Singul.				Singul.			
נֶאֶכְלָה		נֶאֱכַל		-		אָכַל	3.
נֶאֱכַלְתְּ		נֶאֱכַלְתָּ		-		-	2.
	נֶאֱכַלְתִּי			-		-	1.
u. s. w.				Plural.			
				-		-	3.
				אֲכַלְתֶּן		אֲכַלְתֶּם	2.
				-		-	1.

Niphal. Passiv.		Kal. Activ.	
f.	*m.* Infinit.	*f.*	*m.*
הֵאָכְלָה	הֵאָכֵל	אֱכֹלָה	אֱכֹל אָכֹל

Futur.

Niphal. Passiv.		Kal. Activ.		
f. c.	*m.* Futur.	*f.* c.	*m.*	
Singul.		Singul.		
תֵּאָכֵל	יֵאָכֵל	תֹּאכֵל	יֹאכֵל	3.
תֵּאָכְלִי	תֵּאָכֵל	תֹּאכְלִי	תֹּאכֵל	2.
	אֵאָכֵל		אֹכֵל	I.
	u. s. w.	Plural.		
		תֹּאכַלְנָּה	יֹאכְלוּ	3.
		תֹּאכַלְנָה	תֹּאכְלוּ	2.
			נֹאכֵל	I.

f.	*m.* Imperat.	*f.*	*m.*	
Singul.		Singul.		
הֵאָכְלִי	הֵאָכֵל	אִכְלִי	אֱכֹל	2.
Plural.		Plural.		
הֵאָכַלְנָה	הֵאָכְלוּ	אֱכַלְנָה	אִכְלוּ	2.

f.	*m.* Particip.	*f.*	*m.*	
נֶאֱכֶלֶת	נֶאֱכַל	אֹכְלָה	אֹכֵל	I.
		אֲכוּלָה	אָכוּל	2.

I. Leich=

I. Leichte Conjugation,

2. zusammgesetzte Form.

Hophal. Passiv.				Hiphil. Activ.		
f.	*c.*	*m.*	Praeterit.	*f.*	*c.*	*m.*
Singul.				Singul.		
הָאָכְלָה		הָאֳכַל		הֶאֱכִילָה		3. הֶאֱכִיל
u. s. w.				הֶאֱכַלְתְּ		2. הֶאֱכַלְתָּ
				u. s. w.		
f.		*m.*	Infinit.	*f.*		*m.*
הָאָכְלָה		הָאֳכַל		הַאֲכִילָה		הַאֲכִיל
f.	*c.*	*m.*	Futur.	*f.*	*c.*	*m.*
Singul.				Singul.		
תָּאֳכַל		יָאֳכַל		תַּאֲכִיל		3. יַאֲכִיל
u. s. w.				u. s. w.		

Hophal. Passiv.		Hiphil. Activ.	
f.	*m.* Imperat.	*f.*	*m.*
fehlt.		Singul. 2. הַאֲכִיל הַאֲכִילִי Plural. 2. הַאֲכִילוּ הַאֲכֵלְנָה	
f.	*m.* Particip.	*f.*	*m.*
מָאֳכָלָה	מָאֳכָל	מַאֲכִילָה	מַאֲכִיל

II. Vermehrte Conjugation.

Sämtliche Graves gehen ordentlich.

Anmerk. zu den Verbis פ״א.

1. Da א zugleich gutturalis ist: so findet man im Fut. Kal auch flectirt:

Futur.

יֶאֱכֹל תֶּאֱכֹל

תֶּאֱכֹל תֶּאֱכְלִי

אֶאֱכֹל

oder: יֵאכֹל תֵּאכֹל

oder durch Pat. יַאֲכֹל תַּאֲכֹל

oder auch: יֹאבַל תֹּאבַל &c.

2. Das

2. Das Niphal kann auch quiescirend seyn.

נֵאכַל נֵאכְלָה

נֵאכַלְתָּ נֵאכַלְתְּ &c.

3. Hiphil selten יֹאכִיל Jer. XLVI, 8.

§. 37.

Verba, deren zweyter Stammbuchstabe ו. ist.

I. Leichte Conjugation,

I. einfache Form.

Niphal. Passiv. Kal. Activ.

f.	*c.*	*m.*	Praet.	*f.*	*c.*	*m.*
Singul.				Singul.		
נָקוֹמָה		נָקוֹם		קָמָה		3. קָם
נְקוּמוֹת		נְקוּמוֹתָ		קַמְתְּ		2. קַמְתָּ
	נְקוּמוֹתִי				קַמְתִּי	1.
Plural.				Plural.		
	נָקוֹמוּ				קָמוּ	3.
נְקוּמוֹתֶן		נְקוּמוֹתֶם		קַמְתֶּן		2. קַמְתֶּם
	נְקוּמוֹנוּ				קַמְנוּ	1.

Niphal. Passiv.		Kal. Activ.		
f.	*m.* Infinit.	*f.*	*m.*	
הִקּוֹמָה	הִקּוֹם	קוּמָה	קוּם	
			קוֹם	

	Niphal.		Kal.		
f.	*c.*	*m.* Futur.	*f*	*c.*	*m.*

Niphal		Kal		
Singul.		Singul.		
תִּקּוֹם	יִקּוֹם	תָּקוּם	יָקוּם	3.
תִּקּוֹמִי	תִּקּוֹם	תָּקוּמִי	תָּקוּם	2.
אֶקּוֹם		אָקוּם		I.
Plural.		Plural.		
תִּקּוֹמְנָה	יִקּוֹמוּ	תָּקֹמְנָה	יָקוּמוּ	3.
תִּקּוֹמְנָה	תִּקּוֹמוּ	תָּקֹמְנָה	תָּקוּמוּ	2.
נִקּוֹם		נָקוּם		I.

	Niphal.		Kal.		
f.	*c.*	*m.* Imperat.	*f.*	c.	*m.*

Niphal		Kal		
Singul.		Singul.		
הִקּוֹמִי	הִקּוֹם	קוּמִי	קוּם	2.
Plural.		Plural.		
הִקּוֹמְנָה	הִקּוֹמוּ	קוּמְנָה	קוּמוּ	2.

Partic.

Niphal. Passiv.		Kal. Activ.		
f.	*m.* Particip.	*f.*	*m.*	
נְקוֹמָה	נָקוֹם	קָמָה	קָם	1.
		קוֹמָה	קוֹם	2.

I. Leichte Conjugation,

2. zusammgesetzte Form.

Hophal. Passiv.		Hiphil. Activ.		
f. *c.*	*m.* Praeter.	*f.* *c.*	*m.*	
Singul.		Singul.		
הוּקְמָה	הוּקַם	הֵקִימָה	הֵקִים	3.
הוּקַמְתְּ	הוּקַמְתָּ	הֲקִימוֹת	הֲקִימוֹתָ	2.
	הוּקַמְתִּי		הֲקִימוֹתִי	1.
Plural.		Plural.		
	הוּקְמוּ		הֵקִימוּ	3.
הוּקַמְתֶּן	הוּקַמְתֶּם	הֲקִימוֹתֶן	הֲקִימוֹתֶם	2.
	הוּקַמְנוּ		הֲקִימוֹנוּ	1.

f.	*m.* Infinit.	*f.*	*m.*
הוּקְמָה	הוּקַם	הָקִימָה	הָקִים

 Futur.

Hophal. Passiv.			Hiphil. Activ.			
f.	*c.*	*m.*	**Futur.** *f.*	*c.*	*m.*	
Singul.			Singul.			
תּוּקַם		יוּקַם	תָּקִים		יָקִים	3.
תּוּקְמִי		תּוּקַם	תָּקִימִי		תָּקִים	2.
	u. s. w.			אָקִים		1.
			Plural.			
			תָּקֵמְנֶה		יָקִימוּ	3.
			תָּקֵמְנָה		תָּקִימוּ	2.
				נָקִים		1.

Hophal *f.*	Hophal *m.*	Imperat. *f.*	*m.*
fehlt.		Singul.	
		הָקִימִי	הָקִים
		Plural.	
		הָקִימְנָה	הָקִימוּ

Hophal *f.*	Hophal *m.*	Participia. *f.*	*m.*
מוּקָמָה	מוּקָם	מְקִימָה	מֵקִים

II. Ver=

II. Vermehrte Conjugation,

I. einfache Form.

Poal. Passiv.				Piel. Activ.			
f.	*c.*	*m.*	Praeter.	*f.*	*c.*	*m.*	
Singul.				Singul.			
קוֹמְמָה		קוֹמַם		קוֹמְמָה		קוֹמֵם	3.
קוֹמַמְתְּ		קוֹמַמְתָּ		קוֹמַמְתְּ		קוֹמַמְתָּ	2.
	u. s. w.				קוֹמַמְתִּי		1.
				Plural.			
					קוֹמְמוּ		3.
				קוֹמַמְתֶּן		קוֹמַמְתֶּם	2.
					קוֹמַמְנוּ		1.

m.	Infinit.	*f.*	*m.*
קוֹמַם		קוֹמְמָה	קוֹמֵם

Poal. Passiv. Piel. Activ.

f. *c.* *m.* Futur. *f.* *c.* *m.*

Poal. Passiv.	Piel. Activ.
Singul.	Singul.
יְקוֹמַם	3. יְקוֹמֵם תְּקוֹמֵם
u. s. w.	2. תְּקוֹמֵם תְּקוֹמְמִי
	1. אֲקוֹמֵם
	Plural.
	3. יְקוֹמְמוּ תְּקוֹמֵמְנָה
	2. תְּקוֹמְמוּ תְּקוֹמֵמְנָה
	1. נְקוֹמֵם

f. *m.* Imperat. *f.* *m.*

Poal. Passiv.	Piel. Activ.
fehlt.	Singul.
	קוֹמֵם קוֹמְמִי
	Plural.
	קוֹמְמוּ קוֹמֵמְנָה

f. *m.* Particip. *f.* *m.*

Poal. Passiv.	Piel. Activ.
מְקוֹמָם	מְקוֹמֵם מְקוֹמְמָה

II. Ver=

II. Vermehrte Conjugation,

2. zusammgesetzte Form.

Hothpaal. Passiv. Hithpael. Activ.

	Praet. *f.* *c.* *m.*
Durch alle	Singul. 3. הִתְקוֹמֵם הִתְקוֹמְמָה u. s. w.
	Infinit. *f.* *m.*
	הִתְקוֹמֵם
	Futur. *f.* *c.* *m.*
Tempora	Singul. 3. יִתְקוֹמֵם תִּתְקוֹמֵם u. s. w.
	Imperat. *f.* *m.*
ungewöhnlich.	Singul. הִתְקוֹמֵם הִתְקוֹמְמִי u. s. w.
	Particip. *f.* *m.*
	מִתְקוֹמֵם מִתְקוֹמְמָה

Anmerkungen zu den Verbis ע״ו.

1. Das Präteritum, das hier durch Zusammenziehung gemacht worden, kann auch קֵם oder קוֹם haben, nach dem ordentlichen Verbo. z. E. מֵת für מָוֵת, בוֹשׁ für בָּוֹשׁ. Eben so, im Participio ist zwar קָם gewöhnlich; doch auch מֵת und בּוֹם u. s. w.

2. Der lange Vocal unter dem vorgesetzten Personbuchstaben im Futuro, erläutert sich aus der Regel, (§. 12. nro. 4.) daß unmittelbar vor dem Ton, unpunctirte Buchstaben, lange Vocales annehmen: eben so geschiehts im Hiphil und Hophal. Daher fällt er auch weg, so bald der Ton von der folgenden Sylbe wegkommt.

3. Der Ton bleibt in diesem Verbo allezeit auf dem die Sylbe ohnedem verlängernden Vocal. e. g. קוּמָה וָקוּם

4. Doch wird der Ton, am Ende durch ganze Sylben vermehrter Personen, im Kal oft beybehal-

behalten; in dem Niphal, Hiphil und Hophal aber ordentlich weggenommen, und man setzt deswegen nach dem dritten Stammbuchstaben im Präterito ein (וֹ), im Futuro bisweilen ein (ֶי); so findet man z. E. daß das Futurum in Kal in Pluralis 3. Föminini hat, תְקוּמֶינָה für תָקוּמְנָה

5. Die sämtlichen Gravia gehen ordentlich, nur daß ich:

a. auch קוּם קוּמָה
קוּמְתָּ קוּמְתְּ &c. sage:

b. Ordentlich aber, weil ו. schwehr zu verdoppeln ist, lieber den dritten Stammbuchstaben, nach קוֹטֵלל, verdoppele, und das ו in Cholem ruhen lasse.

c. Auch wohl mit Wegwerfung des ו. die zwey übrigen duplire קמקם, nach Art der oben §. 24. nro. 5. angegebenen Piels.

6. Es ist eins, ob ich יָקוּם oder יָקוּם &c. sage; weil ו. in beyden ruht.

§. 38.

§. 38.

Verba, deren mittlerer Buchstabe י ist, oder ע״י.

I. Leichte Conjugation,

1. einfache Form.

Niphal. Passiv. f.	c.	m.	Praet.	Kal. Activ. f.	c.	m.	
Singul.				Singul.			
נָבוֹנָה		נָבוֹן		בִּינָה		בִּין	3.
נְבוּנֹת		נְבוּנוֹתָ		בִּינוֹת		בִּינוֹתָ	2.
	נְבוּנוֹתִי				בִּינוֹתִי		1.
Plural.				Plural.			
	נָבוֹנוּ				בִּינוּ		3.
נְבוּנוֹתֶן		נְבוּנוֹתֶם		בִּינוֹתֶן		בִּינוֹתֶם	2.
	נְבוּנוֹנוּ				בִּינוֹנוּ		1.
f.		**m.**	**Infinit.**	**f.**		**m.**	
הִבּוֹנָה		הִבּוֹן		בִּינָה		בִּין	

Futur.

Niphal. Passiv.			Kal. Activ.			
f.	*c.*	*m.* Futur.	*f.*	*c.*	*m.*	
Singul.			Singul.			
תִּבּוֹן		יִבּוֹן	תָּבִין		יָבִין	3.
תִּבּוֹנִי		תִּבּוֹן	תָּבִינִי		תָּבִין	2.
	אֶבּוֹן			אָבִין		1.
	u. s. w.		Plural.			
			תָּבֵנְנָה		יָבִינוּ	3.
			תָּבֵנְנָה		תָּבִינוּ	2.
				נָבִין		1.

Niphal. Passiv.		Kal. Activ.	
f.	*m.* Imper.	*f.*	*m.*
Singul.		Singul.	
הִבּוֹנִי	הִבּוֹן	בִּינִי	בִּין
Plural.		Plural.	
הִבּוֹנֶינָה	הִבּוֹנוּ	בֵּנְנָה	בִּינוּ

Niphal. Passiv.		Kal. Activ.		
f.	*m.* Particip.	*f.*	*m.*	
נְבוֹנָה	נָבוֹן	בִּינָה	בִּין	1.
		בֵּנָה	בֵּן	1.
		בָּנָה	בָּן	2.

1. Leich=

I. Leichte Conjugation,

2. zusammgesetzte Form.

Hophal. Passiv.	Hiphil. Activ.
f. *c.* *m.*	Praet. *f.* *c.* *m.*
Singul.	Singul.
הוּבְנָה הוּבַן	הֵבִינָה הֵבִין 3.
u. s. w.	u. s. w.
Dies Hophal ist völlig dem ע״ו gleich.	Völlig wie das Hiphil von ע״ו.

II. Vermehrte Conjugation,

1. einfache Form.

Poal. Passiv.	Piel. Activ.
	Praeter. *f.* *c.* *m.*
	Singul.
ungewöhnlich.	בִיְּנָה בִיֵּן 3.
	u. s. w.
	Infinit. *f.* *m.*
	בִיְּנָה בִיֵּן

Futur.

Poal. Activ.	Piel. Passiv.
	Futur. *f.* *c.* *m.*
	Singul.
ungewöhnlich.	3. יְבִינֵן תְּבִנֵן u. s. w.
	Particip. *f.* *m.*
	מְבוּנֵן מְבִינְנָה

Anmerkungen zu den Verbis ע״י.

1. Es richten sich diese Verba völlig nach ע״ן. Im Ton, Conjugiren und Bedeutung; nur daß (י) in seinem gehörigen Vocal quiescirt. Entweder in (..) wo es auch herausfallen kann: oder in (.). Daher hat das Präteritum auch שָׁר שָׁרָה
   שַׁרְתָּ שַׁרְתְּ
   שַׁרְתִּי &c.
   ingleichen das Partic. שָׁר שָׁרָה
2. Das Futurum hat auch יָשֵׁר &c. z. E. תָּלֵן du wirst übernachten.
3. Wenn Prima oder Tertia gutturalis ist: so steht auch wohl ein (-) mit Weglassung des (י) e. g. 1 Sam. XIV, 28. Exod. X, 14.

4. In den Gravibus ist die hier angesetzte Form nicht gebräuchlich. Man nahm dafür lieber ein ähnliches Stammwort z. E. שִׁיר, und flectirte שׁוֹרֵר &c. Weil aber einige Nomina daraus abgeleitet werden: so setzte ich dies Piel her.

§. 39.

Verba, deren mittlerer Buchstabe א. ist, oder ע״א.

I. Leichte Conjugation,

1. einfache Form.

Niphal. Passiv. Kal. Activ.

f.	*c.*	*m.*	Praeter.	*f.*	*c.*	*m.*
Singul.				Singul.		
נִשְׁאֲלָה		נִשְׁאַל	3.	שָׁאֲלָה		שָׁאַל
u. s. w.			2.	שָׁאַלְתְּ		שָׁאַלְתָּ
			1.		שָׁאַלְתִּי	
				Plural.		
			3.		שֵׁאלוּ	
			2.	שְׁאַלְתֶּן		שְׁאַלְתֶּם
			1.		שָׁאַלְנוּ	

Infinit.

Niphal. Passiv.			Kal. Activ.		
f.	*m.*	Infinit.	*f.*		*m.*
	הִשָּׁאֵל		שְׁאָלָה		שְׁאֹל

Niphal. Passiv.				Kal. Activ.		
f.	*c.*	*m.*	Futur.	*f*	*c.*	*m.*
Singul.				Singul.		
תִּשָּׁאֵל		יִשָּׁאֵל		תִּשְׁאֹל		3. יִשְׁאֹל
u. s. w.				תִּשְׁאֲלִי		2. תִּשְׁאֹל
					אֶשְׁאֹל	1.
				Plural.		
				תִּשְׁאַלְנָה		3. יִשְׁאֲלוּ
				תִּשְׁאַלְנָה		2. תִּשְׁאֲלוּ
					נִשְׁאֹל	1.

Niphal. Passiv.	Imperat.	*f.*	*m.*
		Singul.	
		שַׁאֲלִי	2. שְׁאֹל
		Plural.	
		שְׁאַלְנָה	2. שַׁאֲלוּ

Niphal. Passiv.	Particip.	*f.*	*m.*
		שֹׁאֲלָה	שֹׁאֵל
			שָׁאוּל

I. Leichte Conjugation,

2. zusammgesetzte Form.

Hophal. Passiv.	Hiphil. Activ.
	Praet. *f.* *c.* *m.*
	Singul.
	3. הֵשֵׁאל הֵשֵׁאלָה
	2. הֵשֵׁאלְתָּ הֵשֵׁאלְתְּ
ordentlich.	1. הֵשֵׁאלְתִּי
	Plural.
	3. הֵשֵׁאלוּ
	2. הֵשֵׁאלְתֶּם הֵשֵׁאלְתֶּן
	1. הֵשֵׁאלְנוּ
	Infinit. *f.* *m.*
ordentlich.	הָשֵׁאל הָשֵׁאלָה
	Futur. *f.* *c.* *m.*
	Singul.
ordentlich.	3. יָשֵׁאל תָּשֵׁאל
	u. s. w.

Anmerkungen zu den Verbis ע״א.

1. Diese Verba gehen zwar sonst ordentlich, und א wird blos als gutturalis behandelt. Doch können sie auch Quiescentia werden nach vorstehen-

dem

dem Paradigmate: In den Gravibus wirds blos als gutturale angesehen.

2. Wenn vor dem א ein (:) stehet: so ruht es bisweilen im vorgesetzten eigenen Vocal, und fällt dann gar heraus. שְׁאֵלָח dafür שֵׁאלָה, und dann שֵׁלָה.

3. Die vermehrte Conjugation Piel, mit dazu gehörigen Formen, setzt statt des zu verdoppelnden א insgemein einen langen Vocal. דֵאֵב für דְּאֵב

§. 40.

Verba, deren letzter Stammbuchstabe י oder ו. ist; oder ל״י und ל״ו. gemeiniglich ל״ה genannt.

I. Leichte Conjugation,

I. einfache Form.

Niphal. Passiv.				Kal. Activ.		
f.	*c.*	*m.*	Praet.	*f.*	*c.*	*m.*
Singul.				Singul.		
נִגְלְתָה		נִגְלָה		גָּלְתָה		3. גָּלָה
נִגְלֵית		נִגְלֵיתָ		גָּלִית		2. גָּלִיתָ
	נִגְלֵיתִי				גָּלִיתִי	1.

 Plural,

Niphal. Passiv. | Kal. Activ.

Niphal		Kal		
Plural.		Plural.		
	נִגְלוּ		גָּלוּ	3.
נִגְלֵיתֶן	נִגְלֵיתֶם	גְּלִיתֶן	גְּלִיתֶם	2.
	נִגְלֵינוּ		גָּלִינוּ	1.

f.	m.	Infinit. *f.*	*m.*
	נִגְלֹה	גָּלוֹת	גָּלוֹ
	הִגָּלוֹת	גְּלוֹת	גָּלֹה
	הִגָּלֵה		

f.	*c.*	*m.*	Futur. *f.*	*c.*	*m.*	
Singul.			Singul.			
תִּגָּלֶה		יִגָּלֶה	תִּגְלֶה		יִגְלֶה	3.
תִּגָּלִי		תִּגָּלֶה	תִּגְלִי		תִּגְלֶה	2.
	אֶגָּלֶה			אֶגְלֶה		1.
Plural.			Plural.			
תִּגָּלֶינָה		יִגָּלוּ	תִּגְלֶינָה		יִגְלוּ	3.
תִּגָּלֶינָה		תִּגָּלוּ	תִּגְלֶינָה		תִּגְלוּ	2.
	נִגָּלֶה			נִגְלֶה		1.

f.	*m.*	Imper. *f.*	*m.*
Singul.		Singul.	
הִגָּלִי	הִגָּלֵה	גְּלִי	גְּלֵה
Plural.		Plural.	
הִגָּלֶינָה	הִגָּלוּ	גְּלֶינָה	גְּלוּ

Niphal. Passiv.		Kal. Activ.	
f.	*m.* Particip.	*f.*	*m.*
נִגְלָה	נִגְלֶה	גֹּלָה	1. גֹּלֶה
	↓	גְּלוּיָה	2. גָּלוּי

I. Leichte Conjugation,

2. zusammgesetzte Form.

Hophal. Passiv.		Hiphil. Activ.	
f. *c.*	*m.* Praeterit.	*f.* *c.*	*m.*
Singul.		Singul.	
הָגְלְתָה	הָגְלָה	הִגְלְתָה	3. הִגְלָה
הָגְלֵית	הָגְלֵיתָ	הִגְלֵית	2. הִגְלֵיתָ
	הָגְלֵיתִי		1. הִגְלֵיתִי
	u. s. w.	Plural.	
			3. הִגְלוּ
		הִגְלֵיתֶן	2. הִגְלֵיתֶם
			1. הִגְלֵינוּ

f.	*m.* Infinit.	*f.*	*m.*
הָגְלוֹת	הָגְלֵה	הַגְלוֹת	הַגְלֵה

Hophal. Passiv.				Hiphil. Activ.			
f.	c.	m.	Futur.	f.	c.	m.	
Singul.				Singul.			
תָּגְלֶה		יָגְלֶה		תַּגְלֶה		יַגְלֶה	3.
u. s. w.				תַּגְלִי		תַּגְלֶה	2.
				u. s. w.			
			Imperat.	f.		m.	
				Singul.			
fehlt.				הַגְלִי		הַגְלֶה	
				Plural.			
				הַגְלֶינָה		הַגְלוּ	
f.		m.	Particip.	f.		m.	
מָגְלָה		מָגְלֶה		מַגְלָה		מַגְלֶה	

II. Vermehrte Conjugation,

1. einfache Form.

Poal. Passiv.				Piel. Activ.			
f.	c.	m.	Praeter.	f.	c.	m.	
Singul.				Singul.			
גֻּלְּתָה		גֻּלָּה		גִּלְּתָה		גִּלָּה	3.
גֻּלֵּית		גֻּלֵּיתָ		גִּלֵּית		גִּלֵּיתָ	2.
	גֻּלֵּיתִי				גִּלֵּיתִי		1.

Plural.

Poal. Activ.		Piel. Passiv.		
Plural.		Plural.		
	גְלוּ		גֻלּוּ	3.
גְלֵיתֶן	גְלֵיתֶם	גֻלֵּיתֶן	גֻלֵּיתֶם	2.
	גְלֵינוּ		גֻלֵּינוּ	1.
f.	*m.* Infinit.	*f.*	*m.*	
גְלוֹת	גְלֹה	גַלוֹת	גַלֹּה	

f.	*c.*	*m.* Futur.	*f.*	*c.*	*m.*	
Singul.			Singul.			
תְּגֹלֶה		יְגֹלֶה	תְּגַלֶּה		יְגַלֶּה	3.
u. s. w.			תְּגַלִּי		תְּגַלֶּה	2.
				אֲגַלֶּה		1.
			u. s. w.			

	Imperat. *f.*	*m.*
fehlt.	Singul.	
	גַּלִּי	גַּלֵּה
	Plural.	
	גַּלֶּינָה	גַּלּוּ

f.	*m.* Particip.	*f.*	*m.*
מְגֹלָה	מְגֹלֶה	מְגַלָּה	מְגַלֶּה

II. Vermehrte Conjugation,

2. zusammgesetzte Form.

Hothpaal. Passiv. Hithpael. Activ.

	Praeter. *f.* *c.* *m.*
	Singul.
	3. הִתְגַּלָּה הִתְגַּלְּתָה
	2. הִתְגַּלִּיתָ הִתְגַּלִּית
Durch alle	1. הִתְגַּלֵּיתִי
	Plural.
	3. הִתְגַּלּוּ
	2. הִתְגַּלִּיתֶם הִתְגַּלִּיתֶן
	1. הִתְגַּלִּינוּ

	Infinit. *f.* *m.*
	הִתְגַּלֹּה הִתְגַּלּוֹת

	Futur. *f.* *c.* *m.*
	Singul.
Tempora	יִתְגַּלֶּה תִּתְגַּלֶּה
	u. s. w.

	Imperat. *f.* *m.*
	Singul.
ungewöhnlich.	הִתְגַּלֵּה הִתְגַּלִּי
	Plural.
	הִתְגַּלּוּ הִתְגַּלֶּינָה

Hothpaal. Passiv.		Hithpael. Activ.
Particip.	*f.*	*m.*
	מִתְגַּלָּה	מִתְגַּלֶּה

Anmerkungen zu den Verbis ל״ה.

1. Gewöhnlich wird י und ו. wenn sie ans Ende zu stehen kommen, ein ה. das im Präter. in (ָ), im Futuro in (ֶ), selten in (ֵ), im Imperat. in (ֵ), im Participio 1. in (ֶ) ruhet. Sonst quiescirt י in (ֵ) oder (ִ) letzteres ist in Kal, ersteres in den übrigen Classen gewöhnlicher. Im Futuro in (ֱ).

2. Der Infinitivus ist auch oft in (ֵ) gewöhnlich. Z. E. רְאֵה für רְאֵי, חַכֵּי Hos. VI, 9.

3. Das zweyte Participium im Kal hat vom Radice ל״ו wiewohl selten עָשֻׂו für עָשׂוּי factus Hiob XLI, 24. צָפֻו captatus, ib. XV, 22.

4. Das quiescirende (י) fällt bisweilen heraus. Z. E. כִּסֵּתִי ich bedecke. Ezech. XXXI, 15.

5. Wenn es aber müßig (§. 7.) ist, fällt es ordentlich heraus; wie in 3 Plur. Prät. in 2 Föm. Fut. und in 3 Föm. Sing. Präter. bey welcher letztern Person aber, zum Unterschied vom Ma-

sculino, ה Fömininum in תָ mutirt wird עָשָׂת Lev. XV, 21. für עֲשִׂית. Gemeiniglich setzt man ans Ende noch ein הָ, daß also die im Paradigma angegebene Form herauskömmt.

§. 41.

Bey diesen Verbis ל"ו und ל"י findet sich noch eine anderweitige Anomalie, daß nemlich der letzte Buchstabe gar ausgelassen und weggeworfen wird. Es entstehen hier

1. einige neue Veränderungen, die aus folgendem Paradigma erhellen werden:

Futur. Kal.

יִגֶל תִּגֶל

תִּגֶל תִּגְלִי

אֶגֶל

Futur. Niph.

תִּגָּל יִגָּל oder יִגָּל

תִּגָּל תִּגָּלִי

אֶגָּל

Futur. Hiph.

יַגֵּל תַּגֵּל

oder יָגֵל תָּגֵל

תַּגֵּל תַּגְּלִי

אַגֵּל

* Der Grund hievon liegt in der schweren Pronunciation der letzten zwey Consonanten ohne Vocal. Man nahm hier, so wie in der Form des Nominis קֶטֶל, den kürzesten Vocal, das (ֶ) zu Hülfe. (s. §. 12. nro. 2.)

2. Sind hingegen die Consonanten so, daß sie leicht auszusprechen sind: so unterbleibt auch wohl die Mutation. Dergleichen Buchstaben sind ב ד ט כ ק ת. Wenn diese den zweyten Stammbuchstaben ausmachen: so fällt obige Regel weg. Z. E. יֵשְׁבְ, יֵשְׁטְ, יַפְּתְּ. So auch wenn א media radicalis ist, die müßig stehen kann: z. E. יַרְא

3. Im Piel und dazu gehörigen Classen: so wie im Niphal fällt Ultima blos weg, weil ein Vocal da ist.

Fut. Piel.

יְגַל תְּגַל

תְּגַל תְּגַלִי

אֲגַל

Fut. Hithp.

יִתְגַּל תִּתְגַּל

תִּתְגַּל תִּתְגַּלִי

אֶתְגַּל

4. Wür-

4. Würde sichs aber dann fügen, daß der nun zuletzt stehende mittlere Buchstabe, einer von den ruhenden ist: so bekommt er nach §. 7. den gehörigen Vocal. Also von שׁחה wird das Piel שִׁחְוָה, weil ח nicht verdoppelt werden kann. Das Futurum in Hithpael hat also יִשְׁתַּחֲוֶה und apocopirt יִשְׁתַּחוּ, weil das ו. in U. ruhet. So wird aus יִהְיֶה und יִחְיֶה apocopirt יְהִי und יְחִי

5. Es verursachen aber diese Apocopen vorzüglich

a. die Partickel ו. wenn sie den Futuris vorgesetzt wird.

b. die Partickel אַל.

c. der in die vorhergehende Sylbe zurücke gezogene Ton. e. g. von חֲלֵה wird חֱלֵה und daraus חֶל 1 Könige XIII, 6.

§. 42.

§. 42.

Verba, deren dritter Buchstabe א oder ל״א ist.

I. Leichte Conjugation,

1. einfache Form.

Niphal. Passiv.				Kal. Activ.			
f.	*c.*	*m.*	Praeter.	*f.*	*c.*	*m.*	
	Singul.				Singul.		
נִמְצְאָה		נִמְצָא		מָֽצְאָה		מָצָא	3.
נִמְצֵאת		נִמְצֵאתָ		מָצָאת		מָצָאתָ	2.
	u. s. w.				מָצָאתִי		1.
					Plural.		
					מָֽצְאוּ		3.
				מְצָאתֶן		מְצָאתֶם	2.
					מָצָאנוּ		1.

f.	*m.*	Infinit.	*f.*	*m.*
הִמָּצֵאת	הִמָּצֵא		מְצֹאת	מָצֹא

f.	*c.*	*m.*	Futur.	*f.*	*c.*	*m.*	
					Singul.		
	ordentlich.			תִּמְצָא		יִמְצָא	3.
				תִּמְצְאִי		תִּמְצָא	2.
					אֶמְצָא		1.

Plural.

Niphal. Passiv.	Kal. Activ.
	Plural.
ordentlich.	תִּמְצֶאנָה יִמְצְאוּ 3.
	תִּמְצֶאנָה תִּמְצְאוּ 2.
	נִמְצָא 1.

f.	*m.* Imperat. *f.*		*m.*
		Singul.	
ordentlich.		מִצְאִי	מְצָא 2.
		Plural.	
		מְצֶאנָה	מִצְאוּ 2.

f.	*m.* Particip. *f.*		*m.*
נִמְצָאָה	נִמְצָא	מֹצֵאת מֹצְאָה	מֹצֵא 1.
נִמְצֵאת		מְצוּאָה	מָצוּא 2.

I. Leichte Conjugation,

2. zusammgesetzte Form.

Hophal. Passiv.		Hiphil. Activ.	
f. *c.*	*m.* Praet. *f.*	*c.*	*m.*
Singul.		Singul.	
הָמְצְאָה	הָמְצָא	הִמְצִיאָה	הִמְצִיא 3.
u. s. w.		הִמְצֵאת	הִמְצֵאתָ 2.
		u. s. w.	

Infinit.

Hophal. Passiv.			Hiphil. Activ.	
f.	*m.*	Infinit.	*f.*	*m.*
הָמְצָאָה	הָמְצָא		הַמְצִיאָה	הַמְצִיא

Futur. und Imperat. ordentlich.

f.	*m.*	Particip.	*f.*	*m.*
מָמְצָאָה	מָמְצָא		מַמְצֵאת	מַמְצִיא

II. Vermehrte Conjugation,

1. einfache Form.

Poal. Passiv.				Piel. Activ.		
f.	*c.*	*m.*	Praeter.	*f.*	*c.*	*m.*
Singul.				Singul.		
מֻצְּאָה		מֻצָּא		מִצְּאָה		מִצֵּא 3.
u. s. w.				מִצֵּאת		מִצֵּאתָ 2.
				u. s. w.		

f.	*m.*	Infinit.	*f.*	*m.*
מֻצָּאת	מֻצָּא		מַצֵּאת	מַצֵּא

Futur. und Imperat. ordentlich.

Particip.

Poal. Passiv.		Piel. Activ.	
f.	*m.* Particip.	*f.*	*m.*
מְמֻצָּאָה	מְמֻצָּא	מְמַצְּאָה מְמַצֵּאת	מְמַצֵּא

II. Vermehrte Conjugation,

2. zusammgesetzte Form.

Hothpaal. Passiv.	Hithpael. Activ.
	Praeter. *f.* *c.* *m.*
Durch alle	Singul. הִתְמַצֵּא הִתְמַצְּאָה 3. u. s. w.
	Infinit. *f.* *m.*
	הִתְמַצֵּא הִתְמַצֵּאת
Tempora	Futur. und Imperat. ordentlich.
	Particip. *f.* *m.*
ordentlich.	מִתְמַצֵּא מִתְמַצֵּאת

Anm.

Anmerk. zu den Verbis ל״א.

1. Das א kann quiesciren, so oft es keinen Vocal unter sich hat (§. 8.) Kann aber auch

2. seinen Vocal unter den vorhergehenden Buchstaben schieben, wenn dieser keinen hat.

3. Und dann wird es häufig als unhörbar ausgelassen. e. g. מָצָתִי für מָצָאתִי

* * *

Diese letztern Verba ל״ו, ל״י und ל״א vertauschen häufig ihre Formen und Buchstaben; welches wegen des ähnlichen Schalls möglich war, und daher wohl keine Regel der Grammatick ist, wenn nicht variante Lesarten hieher gezogen werden sollen.

§. 43.

Aus der Zusammenziehung kann auch eine gewisse Anomalie entstehen, die ich aus folgendem Paradigma erläutern will.

Verba ע״ע.

I. Leichte Conjugation,

I. einfache Form.

Niphal. Passiv.				Kal. Activ.		
f.	*c.*	*m.*	Praeter.	*f.*	*c.*	*m.*
	Singul.				Singul.	
נָסַבָּה		נָסַב		סַבָּה		סַב 3.
נְסַבּוֹת		נְסַבּוֹתָ		סַבּוֹת		סַבּוֹתָ 2.
	נְסַבּוֹתִי				סַבּוֹתִי	1.
	Plural.				Plural.	
	נָסַבּוּ				סַבּוּ	3.
נְסַבּוֹתֶן		נְסַבּוֹתֶם		סַבּוֹתֶן		סַבּוֹתֶם 2.
	נְסַבּוֹנוּ				סַבּוֹנוּ	1.
f.		*m.*	Infinit.	*f.*		*m.*
הִסַּבָּה		הִסַּב		סָבָּה		סֹב
		הִסּוֹב				
f.	*c.*	*m.*	Futur.	*f*	*c.*	*m.*
	Singul.				Singul.	
תִּסַּב		יִסַּב		תָּסֹב		יָסוֹב 3.
תִּסַּבִּי		תִּסַּב		תָּסֹבִּי		תָּסוֹב 2.
	אֶסַּב				אָסֹב	1.
	Plural.				Plural.	
תִּסַּבֶּינָה		יִסַּבּוּ		תְּסֻבֶּינָה		יָסֹבּוּ 3.
תִּסַּבֶינָה		תִּסַּבּוּ		תְּסֻבֶּינָה		תָּסֹבּוּ 2.
	נִסַּב				נָסֹב	1.

Niphal. Passiv.		Kal. Activ.		
f.	*m.* Infinit.	*f.*	*m.*	
Singul.		Singul.		
הִסַּבִּי	הִסַּב	סֹבִּי	סֹב	2.
Plural.		Plural.		
הִסַּבֶּינָה	הִסַּבּוּ	סֹבֶּינָה	סֹבּוּ	2.
f.	*m.* Particip.	*f.*	*m.*	
נְסַבָּה	נָסַב	סֹבְבָה	סֹבֵב	1.
		סְבוּבָה	סָבוּב	2.

I. Leichte Conjugation,

2. zusammgesetzte Form.

Hophal. Passiv.			Hiphil. Activ.			
f.	*c.*	*m.* Praeterit.	*f.*	*c.*	*m.*	
Singul.			Singul.			
הוּסַבָּה		הוּסַב	הֵסִבָּה		הֵסֵב	3.
הוּסַבּוֹת		הוּסַבּוֹתָ	הֲסִבּוֹת		הֲסִבּוֹתָ	2.
	הוּסַבּוֹתִי			הֲסִבּוֹתִי		1.
Plural.			Plural.			
	הוּסַבּוּ			הֵסֵבּוּ		3.
הוּסַבּוֹתֶן		הוּסַבּוֹתֶם	הֲסִבּוֹתֶן		הֲסִבּוֹתֶם	2.
	הוּסַבּוֹנוּ			הֲסִבּוֹנוּ		1.

f.	*m.* Infinit.	*f.*	*m.*
הוּסַבָּה	הוּסַב	הָסִבָּה	הָסֵב

Hophal. Passiv. f.	c.	m.	Futur.	Hiphil. Activ. f.	c.	m.
	Singul.				Singul.	
תּוּסַב		יוּסַב		תָּסֵב		3. יָסֵב
תּוּסַבִּי		תּוּסַב		תָּסֵבִּי		2. תָּסֵב
	אוּסַב				אָסֵב	1.
	Plural.				Plural.	
תּוּסַבֶּינָה		יוּסַבּוּ		תְּסִבֶּינָה		3. יָסֵבּוּ
תּוּסַבֶּינָה		תּוּסַבּוּ		תְּסִבֶּינָה		2. תָּסֵבּוּ
	נוּסַב				נָסֵב	1.

f.	m.	Imper.	f.	m.
			Singul.	
fehlt.			הָסֵבִּי	2. הָסֵב
			Plural.	
			הֲסִבֶּינָה	2. הָסֵבּוּ

f.	m.	Particip.	f.	m.
מוּסַבָּה	מוּסַב		מְסִבָּה	מֵסֵב

II. Vermehrte Conjugation geht ordentlich nach קוֹטֵל.

Anmerkungen zu den Verbis ע"ע.

1. Diese Verba entstehen, wenn der zweyte und dritte Stammbuchstabe der nehmliche ist: doch nimmt man davon die, so zum ersten Stammbuchstaben einen ruhenden oder wegfallenden haben, aus. Z. E. יְרוֹךְ für יִבְרוֹךְ rad. ברך. Auch bisweilen

weilen, wenn der letzte ruhend ist, z. E. חיי für חיה; denn diese letztern können bald ruhend, bald zusammengezogen flectirt werden.

2. Die meiste Anomalie ist dann, wenn entweder vor dem zweyten Stammbuchstaben (ׄ) steht, oder sonst seine Auslassung leicht ist. Dies ist blos in der leichten Conjugation.

3. Dann bleibt aber der Ton auf der zusammengezogenen Sylbe, und wenn er zu schwer wird, z. E. in den Endsylben, die ein (ְ) vor sich haben: so wird ein Vocal angenommen, auf den sich der Ton stützt. In Präteritis ein (וֹ) in Futuris ein (יֵ—).

4. Das Präformativum bekommt unmittelbar vor dem Ton einen langen Vocal, der aus dem Paradigma erhellt.

5. Im Grunde betrachtet, sind diese Verba weiter nichts, als ein Compendium scribendi: für דָּמְמוּ dammu schreibt man דַּמּוּ damu.

6. Bisweilen ist eine chaldäische Form, so, daß der erste Stammbuchstabe durch das gewöhnliche Schreibzeichen verdoppelt wid יִדֹּק für יָדֹק von דקק. Doch muß man sie behutsam anwenden.

7. Die Graves haben auch die Form סבסב oder קִלְקֵל gehen aber sonst regulär.

§. 44.

Hieher gehören auch die Verba, welche den ersten Stammbuchstaben, wie den folgenden aussprechen, und also gar nicht hören lassen. Dies geschieht, wenn ein Nun (נ) da ist, oder das ל im Stammworte לָקַח. Auch rechnen einige verschiedene Verba פ״י hieher. Die Auslassung des Buchstaben geschieht blos wenn ein (ְ) darunter steht, das die Sylbe schließt. Gemeiniglich geschieht dies auch im Infinitivo und Imperativo des Kals; weil sie vom Futuro abstammen.

Verbum פ״ן.

I. Leichte Conjugation,

I. einfache Form.

Niphal. Passiv. Kal. Activ.

f.	*c.*	*m.*	Praeter.	*f.*	*c.*	*m.*	
	Singul.						
נִגְּשָׁה		נִגַּשׁ					3.
נִגַּשְׁתְּ		נִגַּשְׁתָּ			ordentlich.		2.
	נִגַּשְׁתִּי						I.

Plural.

Niphal. Passiv.	Kal. Activ.	
Plural.		
נִגְּשׁוּ		3.
נִגַּשְׁתֶּם נִגַּשְׁתֶּן	ordentlich.	2.
נִגַּשְׁנוּ		1.

f.	*m.*	Infinit. *f.*	*m.*
ordentlich.		גֶּשֶׁת	{ נָגֹשׁ גַּשׁ

f.	*c.*	*m.*	Futur. *f.*	*c.*	*m.*	
				Singul.		
			תִּגַּשׁ		יִגַּשׁ	3.
			תִּגְּשִׁי		תִּגַּשׁ	2.
	ordentlich.			אֶגַּשׁ		1.
				Plural.		
			תִּגַּשְׁנָה		יִגְּשׁוּ	3.
			תִּגַּשְׁנָה		תִּגְּשׁוּ	2.
				נִגַּשׁ		1.

f.	*m.*	Imperat. *f.*	*m.*	
		Singul.		
ordentlich.		גְּשִׁי	גַּשׁ	2.
		Plural.		
		גַּשְׁנָה	גְּשׁוּ	2.

f.	*m.*	Particip. *f.*	*m.*
נִגָּשָׁה	נִגָּשׁ	ordentlich.	

I. Leichte Conjugation,

2. zusammgesetzte Form.

Hophal. Passiv. Hiphil. Activ.

f.	c.	m.	Praet.	f.	c.	m.	
	Singul.				Singul.		
הֻגְּשָׁה		הֻגַּשׁ		הִגִּישָׁה		הִגִּישׁ	3.
הָגַּשְׁתְּ		הָגַּשְׁתָּ		הִגַּשְׁתְּ		הִגַּשְׁתָּ	2.
	הָגַּשְׁתִּי				הִגַּשְׁתִּי		1.
	Plural.				Plural.		
	הֻגְּשׁוּ				הִגִּישׁוּ		3.
הָגַּשְׁתֶּן		הָגַּשְׁתֶּם		הִגַּשְׁתֶּן		הִגַּשְׁתֶּם	2.
	הָגַּשְׁנוּ				הִגַּשְׁנוּ		1.

f.	m.	Infinit.	f.	m.
הֻגְּשָׁה	הֻגַּשׁ		הַגִּישָׁה	הַגִּישׁ

f.	c.	m.	Futur.	f.	c.	m.	
	Singul.				Singul.		
תֻּגַּשׁ		יֻגַּשׁ		תַּגִּישׁ		יַגִּישׁ	3.
תֻּגְּשִׁי		תֻּגַּשׁ		תַּגִּישִׁי		תַּגִּישׁ	2.
	אֻגַּשׁ				אַגִּישׁ		1.
	Plural.				Plural.		
תֻּגַּשְׁנָה		יֻגְּשׁוּ		תַּגֵּשְׁנָה		יַגִּישׁוּ	3.
תֻּגַּשְׁנָה		תֻּגְּשׁוּ		תַּגֵּשְׁנָה		תַּגִּישׁוּ	2.
	נֻגַּשׁ				נַגִּישׁ		1.

Imper.

Hophal. Passiv.		Hiphil. Activ.	
	Imperat. *f.*		*m.*
fehlt.	Singul.		
	הַגִּישִׁי	הַגֵּשׁ	2.
	Plural.		
	הַגֵּשְׁנָה	הַגִּישׁוּ	2.
f.	*m.* Particip.	*f.*	*m.*
מֻגָּשָׁה	מֻגָּשׁ	מַגִּישָׁה	מַגִּישׁ

II. Vermehrte Conjugation geht ordentlich, weil der erste Stammbuchstabe einen wahren Vocal hat.

Anmerk. zu den Verbis פ״ן.

1. Das Fut. Kals kann auch wohl יִגַּשׁ, תִּגַּשׁ, גַּשׁ u. s. w. haben.

2. Das Verbum נתן hat im Futuro und Imperativo im Kal: יִתֵּן תִּתֵּן
תִּתֵּן תִּתְּנִי
אֶתֵּן u. s. w.

3. Eben dies Verbum נתן verliehrt den letzten Buchstaben ן, wenn bey neuer Endigung, solcher ein (:) bekäme. Z. E. נָתַתְּ statt נָתַנְתְּ nach § 13. S. 27.

§. 45.

Eben so verhält es sich mit den Stammwörtern, wo Kürze wegen, zweymal vorkommende Buchstaben durch einen dageschirten ausgedruckt werden. Z. E. wenn der dritte Stammbuchstabe ת oder ד mit einem (ְ) ist; so wird er von den Endsylben תִּי, תָּ, תֶּם, תֶּן, und wenn der dritte Stammbuchstabe ן mit (ְ) ist: so wird er vor den Endsylben נָה, נוּ, nicht geschrieben: sondern das ת und ן der Endsylbe verdoppelt. Dies folgt schon aus den Regeln des §. 13. Z. E.

לַתּ für לֶדֶת
שָׁבַתָּ für שָׁבַתְתָּ
שְׁבַתֶּם für שְׁבַתְתֶּם
נָתַנּוּ für נָתַנְנוּ
תִּשְׁכֹּנָּה für תִּשְׁכֹּנְנָה

§. 46.

Ausser diesen giebt es noch einige Zeitwörter, die eine gedoppelte Anomalie zulassen; wenn sie zwey anomalische Buchstaben haben: sonst aber nach jeder Art besonders gehen. Dahin gehören

I. der

1. der erste und letzte Stammbuchstabe. Hier haben wir

פ״ן und ל״י oder ל״נ

פ״ן und ל״ן

פ״ו oder פ״י und ל״י oder ל״ו

פ״נ oder פ״י und ל״א. Z. E. נכה, יצא.

2. der zweyte Stammbuchstabe und der dritte kann ruhen. Hieher gehört blos בוא und קיא.

* Alle übrigen Arten, die zwey anomalische Buchstaben neben einander haben, müssen in Ansehung des einen ordentlich gehen.

§. 47.

Was die Gutturalbuchstaben aber betrift: so hoffe ich, daß die oben §. 10. a. §. 12. nr. 2. §. 13. S. 26. gegebene Regeln hinlänglich zu ihrer Kenntniß sind. Alle ihre Anomalie besteht blos in Puncten, die sich nach der Bequemlichkeit der orientalischen Kehlen richten. Z. E. נֶחֱמַל statt נִחְמַל, אֶחֱמֵל statt אֶחְמֵל, אֶחֱמַל statt אֶחְמַל, בָּחֲלוּ statt בָּחְלוּ, בֹּחַל statt בְּחֹל, אֶשְׁלַח und אֶשְׁלוֹחַ statt אֶשְׁלוֹח u. s. w.

Vier-

Viertes Capitel.

Vom Nomine.

§. 48.

Bey dem Nomine kommen folgende 8. Stücke in Betrachtung:

1. Die Ableitung. 2. Die Form. 3. Das Genus. 4. Die Comparation. 5. Die Motion. 6. Der Numerus. 7. Die Casus. 8. Die Construction.

§. 49.

Das Verbum ist eigentlich das Stammwort, von welchem alle Nomina abgeleitet werden: aber doch ist eins näher mit ihm verwandt, als das andere. Es können aus einem Nomine verschiedene andere durch Hinzusetzung neuer Buchstaben derivirt werden. Die letztern nennt man sonst secundaria, die erstern primaria nomina. Z. E. von רגל, kommt das primarium רֶגֶל der Fuß: רַגְלִי ein Fußgänger, kommt als secundarium von רֶגֶל her.

Anm. Viele primaria sind verlohren gegangen. Wir würden im folgenden nicht so viele Schwürigkeiten finden, wenn wir hier mehr Gewißheit hätten.

§. 50.

Die Form des Wortes ist nichts weiter als sein Verhältniß gegen, oder seine Ableitung vom Stammwort. Wörter einerley Form, sind also die, so auf einerley Art vom Stammwort gemacht werden. Wir müssen hier wieder zur Eintheilung des Verbi zurückekehren, und sehen, was wir da an Nominibus finden. Und da die Verba überhaupt leichte oder vermehrte sind: so werden sich von beyden Conjugationen Formen ableiten lassen. Nur kommt es hier auf einige voraus zu schickende Sätze an.

I. In dem Verbo selbst sind einige Tempora und Modi, die anstatt der Nominum gebraucht werden. Diese gehören eigentlich nicht mit unter die folgenden Formen: aber ihre Bedeutung und ihr Gebrauch, so wie ihre Flexion, verschaffen ihnen hier einen Platz. Dahin gehört nun

a. Um die Sache, die entweder gethan oder gelitten wird, auszudrücken, die Infinitivi aller Conjugationen, mit allen ihren Abänderungen. Die Formen sind im

Hoph. Hiph. Niph. Kal.

קָטֹל oder קְטֹל הִקָּטֵל הַקְטִיל הָקְטָל

קָטַל oder קְטָל נִקְטֹל הִקָּטֵל

Hothp. Hithp. Poal. Piel.

קִטֵּל l. קַטֵּל קֻטַּל l. קֹטַל הִתְקַטֵּל הָתְקַטַּל

קַטֹּל l. קִטּוֹל

קַטָּל l. קִטָּל u. s. w.

קִטּוּל l. קַטּוּל

קִטִּיל l. קַטִּיל

b. Um die thuende oder leidende Person auszudrücken, nimmt man das Participium; die dann alle, so wie sie oben in den Verbis stehen, hieher gehören. Also z. E. aus

Kal.

קוֹטֵל, קָטוּל oder קְטוּל

קָטִיל oder קְטִיל

קָטֵל oder קְטֵל

2. Alle

2. Alle Regeln, die beym Verbo gelten, gelten auch hier. Ein anomalischer Radix macht ein anomalisches Nomen.

3. Die Punctation der Form hängt vom Verbo ab. Aus welcher Conjugation ein Wort abstammt, aus dieser hat es auch die Puncte. Falsch ist es also, wenn man Nomina ins Kal rechnet, die ein ursprüngliches (ֵ) oder (ִי) in der ersten Sylbe haben. Z. Ex. קִיטוֹר. Dies ist aus Piel.

§. 51.

Die aus **Kal abstammenden einfachen Formen** haben, so wie sie jetzt aussehen, den Ton entweder in der ersten oder zweyten Sylbe. Die erstern sind eigentliche Substantiva, und wahre Nomina. Z. E. מֶלֶךְ. Ihre Aussprache scheint vor Alters anders gewesen zu seyn. Wenigstens kennen die übrigen orientalische Sprachen, dergleichen blos als Monosyllaba. Ich habe oben die beyden Regeln bemerkt, daß das (ֶ) als der kürzeste Vocal oft für (ְ) gesetzt wer-

werde, (§. 12. nr. 2.) und daß die Hebräer den Ton auf die letzte Sylbe (§. 15.) setzen. Aus diesen Gründen scheinen alle Regeln herzufließen, die diese erste Form hat: daß sie

1. Im Plurali unter dem zweyten Buchstaben allezeit (ָ) hat;
2. Wenn ein Wort am Ende wächst, gleich anstatt des letztern (ֵ) ein (ְ) annehmen;
3. den Ton im Singulari auf der ersten Sylbe haben, weil die letzte wenig gehört wird;

Da sie aber doch verschiedener Abänderung fähig ist: so setze ich folgende Arten; von welchen das erste Wort, die jetzige Schreibart, das andere die muthmaßliche alte ist, in welcher noch manche Worte übrig sind:

א. Einsylbigte Formen.

I. קֶטֶל aus קַטְל, oder קְטֹל mit herumgesetzten Vocalen die Aussprache zu erleichtern. Föm. קַטְלָה *), קִטְלָה.

Ano-

*) מֶלֶךְ. Föm. מַלְכָּה. דְּבַשׁ. שִׁפְחָה

Anomalien.

1. Gutturalbuchstaben haben (ֲ) בַּעַל Fôm. בְּעָלָה.

2. ע״ע. הָרָר der Berg. גַּל die Fluth. בַּז, Fôm. בִּזָּה. אַף für אֲנַף.

3. ע״י. Entweder ist das (י) mobile בַּיִת, חַיִל: oder ruhend, in (ֵ) oder (ִ) שִׁיב, אֵיד, רִיק.

4. ל״ו und ל״י.

α. ordentlich כֶּסֶה, הֶגֶה, בֶּכֶה, נֶרֶה, פֶּרֶה.

β. mit dem Ton auf der letzten Sylbe.

γ. (י) oder (ו) wird beybehalten, ohne (ה) שַׁחוּ, פְּרִי, בְּכִי.

δ. Ultima fällt weg. צַו, פֶּה, שֶׂה.

II. קְטֵל aus קָטֵל, קְטֵל Fôm. קְטָלָה, קְטְלָה ist blos alternirend mit der vorhergehenden.

III. קֹטֵל aus קוֹטֵל, auch קְטוֹל Fôm. קְטָלָה selten קְטְלָה *)

Anomalien.

1. עע. סֹךְ Fôm. סֻכָּה.

2. ע״ו

*) קֹדֶשׁ, אֹכֶל F. אָכְלָה

2. ע״ו

α. mit dem hörbaren ו. שָׁוְא, תָּוֶךְ, מָוֶת, עָוֶן, עָוֶל.

β. mit dem ruhenden ו. קוֹץ, דּוֹד.

3. ל״י oder ל״ו

α. ordentlich mit verrucktem Accent רָאָה

β. mit dem quiescirenden (י) רְאִי, דְּמִי

γ. mit dem quiescirenden (ו) בֹּהוּ, תֹּהוּ

δ. mit Wegwerfung des letzten Buchstaben נֹחַ

ב. Zweysylbigte Formen.

I. קֶטֶל, קָטָל F. קְטָלָה und קְטֶלֶת *).
Ein veränderter Infinitivus.

Anomalien.

1. ע״ע. Z. E. עָם von עמם.
2. ע״ו. Z. E. צָר von צור.
3. דָּם von אדם und andere.

II. קָטֵל und קְטֵל F. קְטֵלָה und קְטֵלֶת **)
ein Participium im Kal.

Anomalien.

1. ע״ע. Z. E. לֵב von לבב.
2. ע״ו. סָס von סוס.

3. von

*) דָּבָר, כְּתָב, צְדָקָה.

**) זָקֵן, כֹרֵשׁ, שְׂרֵפָה, תְּכֵלֶת.

3. von ל״י und ל״ו.

a. עָלֶה, שָׂדֶה.

b. אָב von אבה.

c. שָׁלֵיו das י ist blos eine mater lectionis, wie זָעֵיר.

4. אֲמֶנֶת macht אֶמֶת.

III. קָטִיל oder קְטִיל F. קְטִילָה *) ein Participium.

Anomalien.

1. ע״י. שִׁיר, צִיץ u. s. w.

IV. קָטוֹל oder קְטוֹל Föm. קְטֹלָה קְטוֹלֶת **) der ordentliche Infinitiv.

Anomalien.

1. ע״ע. Z. E. כֹּל, דֹּק.

2. ע״ו. Z. E. טוֹב, אוֹר.

3. פ״א אֵזוֹר, aus dem Syrischen mit (..), אֵפֹד.

V. קָטוֹל oder קְטוֹל F. קְטוֹלָה ***) das Participium 2.

*) קָצִיר, שְׂהִין, קְלִיטָה.

**) כָּבוֹד, סְגוֹר, בְּשׂוֹרָה, קְטוֹרֶת.

***) חָרוּל, גְּבוּל, גְּבוּרָה.

Anomalien.

1. פ״א. Z. E. אֱסוּר.

2. Das י als dritte Buchstabe bleibt hier stehen. בָנוּי der Erbaute. s. S. 105.

VI. קוֹטֵל F. קוֹטְלָה oder קוֹטֶלֶת *). Das erste Participium in Kal.

§. 52.

Aus dem Piel sind folgende Formen die gewöhnlichern. Man merke aber das (ַ) und (ִ) unter dem ersten Stammbuchstaben indifferent stehen können.

I. קַטָּל oder קִטָּל F. קִטָּלָה, קַטָּלָה, קַטֶּלֶת, קִטֶּלֶת **).

II. קַטֵּל oder קִטֵּל F. קִטְּלָה, קַטֶּלֶת ***).

III. קַטִּיל oder קִטִּיל ****).

IV. קַטּוֹל oder קִטּוֹל.

V. קַטּוּל oder קִטּוּל.

VI. קֻטּוֹל } aus dem Paßivo Püal.
VII. קֻטַּל }

Anmerk.

*) כּוֹתֶרֶת, שׁוֹרֵק.

**) אַיֶּלֶת, אַיָּלָה, כִּכָּר, גַּנָּב.

***) לוֹצֵץ, טַלְטֵל, מַלֵּק.

****) שַׁרְפִּיט, לַפִּיד.

Anm. 1. Anomalien sind alle die Abänderungen, die diese Conjugation schon im Verbo hat. Der Infinitivus desselben kann hier als Paradigma dienen. Z. E. die Quadrilittera, ingleichen die א, ו oder י einschalten. s. §. 24.

2. Veränderungen können hier blos in der zweyten Sylbe, und auch da selten, vorgehen. Man flectirt also z. Ex. von פָּרָשׁ im Plural. פָּרָשִׁים. Eben so בָּחוּר Plur. בַּחוּרִים, גָּבָב Plur. גְּבָבִים, גִּבּוֹר Plur. גִּבּוֹרִים

§. 53.

Die **vermehrten Formen** erhalten theils am Anfange, theils am Ende, einen neuen Buchstaben (nach §. 21. nr. I.) Die Punctation richtet sich nach der Conjugation, aus welcher sie abstammen.

§. 54.

Am **Anfang** können die Buchstaben ה א מ נ ת י hinzugesetzt werden. Hat der vorgesetzte Buchstabe ein (ְ) so ist das Wort aus dem Piel; hat er ein (ַ) so ist ordentlich das Hiphil, bey einem (ִ) oder (ֶ) aber das Kal, die Stamm-

conjugation. (ָ) Kattuph und (ֻ) geben Paßiva. Auf die Endsylbe kommt es hier nicht an. Folgende sind die gewöhnlichern Formen:

I. א. Z. E. אֶקְטוֹל, אֶקְטָל, אֶקְטֹל, אָקְטוֹל, אַקְטָל, אַקְטִיל, אַקְטֵל.

Anm. Wörter dieser Formen bezeichnen

1. eine Fortdauer, Festigkeit u. s. w. אַחְלָם ein fester Stein, Edelstein. אַזְכָּרָה eine beständige Erinnerung.

2. den Superlativum, nach Art der Araber, אַרְבֶּה eine Menge Heuschrecken. אַכְזָר der Grausamste.

II. י. Z. E. יַקְטֵל, יִקְטֹל, יַקְטָל, יָקְטַל.

Anm. Mehrentheils sind Wörter dieser Formen nomina propria, die ihre Bedeutung aus dem Futuro erhalten.

III. מ. Z. E. מְקַטֵּל, מִקְטָל, מַקְטֵל.

Anm. Dies ist die gewöhnlichste Form, und zeigt an:

1. den Ort, מִזְרָח der Ort des Aufgangs, מִקְדָּשׁ das Heiligthum, מָנוֹס der Zufluchtsort, מוֹשָׁב der Stuhl, מַעֲבָר der Durchgang.

2. das

2. das Instrument oder Mittel, מָגֵן der Schild, מַלְבּוּשׁ das Kleid, מַפְתֵּחַ der Schlüssel.

3. die Handlungen des Körpers und des Geistes: מַעְבָּד das Werk, מַלְאָכָה die Handlung, מִבְנֶה das Bauen, מַרְפֵּא die Cur, מַגּוּר das Aufhalten, מִלְחָמָה der Krieg, מִסְפֵּד die Klage, מַחֲשָׁבָה das Denken, מוֹרָא die Furcht.

IV. ה. Z. E. הַקְטוֹלָה u. s. w.

Anm. Diese Form tratt erst aus dem Chaldäischen an die Stelle einiger Wörter der vorigen Form. Es sind wenige, und dürfen erst in den spätern Büchern der Bibel gesucht werden. Die sonst hieher gezogene Wörter müssen als Infinitivi des Niphals und Hiphils erklärt werden. Z. E. הַשְׂכֵּל der Verstand, הַשְׁמָעוּת die Erzehlung.

V. ת. Z. E. תַּקְטֵל, תִּקְטָל.

Anm. Sie stammen aus dem Hithpael ab, und ist ihr ה verlohren gegangen. Daher bezeichnen sie

1. fortdauernde, beständige Dinge, Continuationen u. s. w. Z. E. תְּפִלָּה eine heftige Bitte, תַּרְדֵּמָה ein anhaltender Schlaf.

 2. Hat

2. Haben sie eine reciproce Bedeutung. Z. E. תַּאֲבִיָּה die eigene Betrübniß.

VI. נ. Z. E. נִקְטַל.

Anm. Diese Form gehört eigentlich gar nicht hieher, sondern ist blos der Infinitivus oder das Participium des Niphals.

Von allen diesen Formen lassen sich Fö- mina auf ־ֶ־ֶת oder ־ָה machen. Die, wenn die Sache kein eigentliches Genus hat, mehrentheils die Bedeutung verin- gern.

§. 55.

Am Ende vermehrte man die Stammbuchstaben mit נ, ם, י. Wenn man sonst ה und ת herrechnet: so ver- vielfältigt man die Formen unnöthig mit weiblichen Endigungen. Diese sind bey den Masculinis und bey allen vorstehen- den Formen ohnedem angegeben worden. Hieher gehört also blos:

I. das נ mit den Endigungen ־ָן —וֹן —ון — z. E. קִטְלָן, קִטּוֹלָן u. s. w.

Anm. Man brauchte diese Form bey Propriis, und bey verstärkten Ausdrücken. Z. E. בִּנְיָן

ein

ein hohes Gebäude, אַבְדָן und אֲבְדֹן der völlige Untergang.

II. ▭ mit (ָ) oder (וֹ).

Anm. Diese Form könnte man wohl den Pluralem fractum der Ebräer nennen. Es sind Collectiva; d. i. Wörter, die als Singularia construirt werden, und doch die Bedeutung des Plurals haben. Z. E. יוֹמָם den ganzen Tag. כִּנָּם ein Mückenschwarm. Daher findet auch hier kein Pluralis statt.

III. —ִי oder —ַי קְטִלִי, קַטְלַי u. s. w.

Anm. 1. Das erste ist

a. die Form der Adjective, die Volk oder Land anzeigen. יִשְׂרְאֵלִי ein Israelite, נָכְרִי ein Fremder.

b. die Form der numeralium ordinalium. שֵׁנִי der zweyte. שְׁלִישִׁי der dritte.

c. die Form der Adjective überhaupt. אַדְמוֹנִי roth, פְּנִימִי der, das Innere.

d. im Föminino und Plurali hat dies י ordentlich ein Dagesch, und sollte nicht verlohren gehen. נָכְרִיָּה eine Fremde.

2. Die zweyte Art —ַי macht blos Collectiva, wie die Form II. Z. E. שַׁדַּי der Allmächtige.

In den drey Formen dieses §. kommt es nicht auf den Vocal der ersten Sylben an; denn diese hängen vom Verbo ab. Die letzte Sylbe giebt also blos den Character an, und muß gemerkt werden.

§. 56.

Zu obigen Formen gehören auch die Numeralia. Sie sind

I. **Cardinalia**, die als ordentliche Substantiva im Numero und Genere gebraucht werden:

	Mascul.	Fömin.	
	אֶחָד	אַחַת	Eins.
const.	אַחַד	—	
	שְׁנַיִם	שְׁתַּיִם	zwey.
—	שְׁנֵי	שְׁתֵּי	
	שָׁלֹשׁ	שְׁלֹשָׁה	drey.
—	שְׁלֹשׁ	שְׁלֹשֶׁת	
	אַרְבַּע	אַרְבָּעָה	vier.
	חֲמֵשׁ	חֲמִשָּׁה	fünf.
	שֵׁשׁ	שִׁשָּׁה	sechs.
	שֶׁבַע	שִׁבְעָה	sieben.
	שְׁמֹנֶה	שְׁמֹנָה	acht.

Mascul.	Fömin.	
תֵּשַׁע	תִּשְׁעָה	neun.
עֶשֶׂר עָשָׂר עֶשְׂרֵה	עֲשָׂרָה	zehen.
עֶשְׂרִים		zwanzig.
שְׁלֹשִׁים		dreyßig.

und so weiter; denn die Einzer im Plurali sind immer Zehner.

מֵאָה constr. מְאַת		hundert.
מָאתַיִם		zweyhundert.
אֶלֶף		tausend.
אַלְפַּיִם אֲלָפִים		zweytausend.
רִבּוֹת רִבֹּא רְבָבָה		zehentausend.

Hieraus setzen sie die andern mittlern Zahlen zusammen;

אַחַת עֶשְׂרֵה, אַחַד עָשָׂר eilf.

חֲמֵשׁ עֶשְׂרֵה חֲמִשָּׁה עָשָׂר funfzehen.

u. s. w.

Ordentlich geht hier die kleinere Zahl voran: doch durch Partickeln können sie auch so verbunden werden, daß die grössere voranstehet. Z. E. שִׁבְעִים וְשִׁבְעָה 77.

II. Ordinalia sind nur folgende zehne:

רִאשׁוֹן	רִאשׁוֹנָה
שֵׁנִי	שֵׁנִית
שְׁלִישִׁי	שְׁלִישִׁית
רְבִיעִי	רְבִיעִית
חֲמִישִׁי	חֲמִישִׁית
שִׁשִּׁי	שִׁשִּׁית
שְׁבִיעִי	שְׁבִיעִית
שְׁמִינִי	שְׁמִינִית
תְּשִׁיעִי	תְּשִׁיעִית
עֲשִׂירִי	עֲשִׂירִית

Statt der übrigen brauchen sie Cardinalia.

III. Verdoppelte Cardinalia werden Distributiva: שְׁנַיִם שְׁנַיִם zwey zwey, je zwey, doppelt.

IV. Stehen sie im Duali, so sind sie Proportionalia: אַרְבַּעְתַּיִם vierfältig.

§. 57.

Hierzu gehören noch die aus verschiedenen Stammwörtern zusammengesetzten Nomina; die, so gut es angeht, declinirt, sonst aber aus den Lexicis erlernt werden müssen. Z. E. שַׁעַטְנֵז אֲגַרְטַל.

Nur

Nur sey man hiebey vorsichtig, und traue nicht jedem Führer.

§. 58.

Da viele der obigen Formen Adjectiva sind: so leiden sie allerdings eine Art der Comparation, die aber blos durch die Construction, selten durch Veränderung des Wortes ausgedruckt wird.

Den Comparativum machet man

1. Durch das vorgesetzte מִן oder מ. טוֹב אַתָּה מִבָּלָק du bist besser als Balack. Jud. XI, 25.

2. Bisweilen durch eine Negation. Esai LI, 21. שִׁכְרַת וְלֹא מִיָּיִן sie ist trunken, aber nicht vom Weine, d. i. mehr als vom Weine betrunken.

Den Superlativum aber

1. Durch Verdoppelung des Wortes: טוֹב טוֹב der beste.

2. Wenn das Substantivum sich, wiederholt, im statu constructo regiert: קֹדֶשׁ קָדָשִׁים das Allerheiligste.

3. Durch die Präposition ב. גִּבֹּר בַּבְּהֵמָה das stärkste Thier. Prov. XXX, 30. Jer. XLIX, 15.

4. Wenn das Adjectivum ein Substantivum im statu constructo regiert: גְּדֹלֵי הָעִיר die Vornehmsten der Stadt. 2 König. X, 6. 2 Chron. XXI, 17. Esai. XXIII, 8.

5. Durch das Adverbium מְאֹד: טוֹב מְאֹד am besten. Genes. I, 21.

6. Durch das ה paragogicum. יְשׁוּעָתָה das größte Heil.

7. Durch die Form vom Anfang א. s. S. 134.

8. Durch gewisse Machtwörter, wohin z. E. die göttliche Nahmen gehören? הַרְרֵי יְהֹוָה die höchsten Berge; אַרְזֵי אֱלֹהִים die höchsten Cedern. Sodann andere Wörter: בכור, חלב. Esai XIV, 30. Genes. XLV, 18. u. a.

§. 59.

Das Genus der Nennwörter ist im Hebräischen drenfach. Männlich, weiblich oder gemeinschaftlich. Das Neutrum hat der Hebräer nicht. Man bestimmt es

I. Aus

I. Aus der Bedeutung. Hier sind

1. Masculina, die Wörter, so wegen der Natur der Sache Masculina sind, dahin gehören die Namen der Männer, männlichen Verrichtungen, Flüsse, Berge, Völker, Monate, Metalle und die Collectiva. Daher ist קֹהֶלֶת, פֶּחָה ein Masculinum. Eben so נְחֹשֶׁת das Erzt, ob es gleich bisweilen, wegen der Termination, anders gebraucht wird.

2. Föminina hingegen, die Namen der Weiber, weiblichen Verrichtungen, Städte, Länder, Gegenden, Provinzen und Glieder, die Menschen und Thiere gedoppelt haben.

3. Communia sind die Namen der Zahlen von eins bis hundert, der Thiere, die unter einerley Endigung beyde Geschlechte bezeichnen, (דּוֹב der Bär, die Bärin), und Wörter, die in Ansehung der Bedeutung ein anders Genus als in der Endigung haben. Z. E. בֵּית לֶחֶם kann Masculini und Föminini Generis seyn.

II. Aus der Endigung. Hier bedürfen

1. die Masculina keine Regel, man braucht nur zum voraus zu setzen, ein jedes Nomen sey Mascu-

Masculinum, wenn es keine weibliche Endigung oder Bedeutung hat. Daher sind nach nr. 2. die Aucta am Ende durch ם, ן, und י Masculina.

2. Die weibliche Endigung ist zweyfach:

a. הָ— mit dem Tone.

b. ת— Es mag ein Vocal vorhergehen, welcher es sey. Mehrentheils, vorzüglich bey Wörtern, die beyde Endigungen zulassen, ist ת— der Status constructus.

Anm. 1. Man muß aber merken, daß Endigung hier nicht jeder letzte Buchstabe ist, sondern ein Buchstabe, der im Stammworte noch nicht da war. Daher bleiben Wörter, die ein ה oder ת zum letzten Stammbuchstaben haben, Masculina.

2. Nach dem Chaldäischen steht bisweilen ein אָ— für הָ— z. E. שְׁנָא Femin. der Schlaf. Ps. CXXVII, 2.

3. Ausnahmen von diesen Regeln wird man häufig finden, und wo ist die Sprache, die solche nicht hat? Dahin gehören die Wörter, die ohne Endigung und Bedeutung Föminina werden; ob sie gleich ursprünglich Communia

munia waren, und bisweilen so vorkommen.
z. E. אוֹת אֳנִי אָרוֹן אֶרֶץ אֵשׁ בֶּגֶד
גָּדֵר גֶּפֶן גַּת דֶּרֶךְ זָקָן חֵבֶל חַלּוֹן
חָצֵר לָשׁוֹן מַחֲנֶה מַטֶּה מֵצַח סִיר
עָב פַּעַם קֶשֶׁת רוּחַ שְׁאוֹל שָׁבָת
שֶׁפֶט שֶׁמֶשׁ und andere.

§. 60.

Man sieht also leicht, daß die mehresten Wörter durch Hinzusetzung des ה oder ת Fömininа werden können. Die Grammatik muß aber hier einige Regeln angeben: nach welchen diese Hinzusetzung geschiehet. Man merke also

1. ה ָ hat allezeit den Ton; und daher gelten alle Regeln, die vom veränderten Tone Cap. I. angegeben worden sind.

2. ת — hat ordentlich ein doppeltes Sägol vor sich ֶ ֶת wodurch es einsylbigt wird, und daher die nemlichen Regeln zuläßt, die ich oben §. 51. von den einsylbigten Formen der Nennwörter angeführt habe. Sie läßt sich aus diesem Grunde verändern in die Endigung ַ ַת bey Gutturalen. Und eben so kann sie verändert werden, wenn der letzte Vocal (¨) oder (ׂו) bleibt.

bleibt. Z. E. קְטוֹרֶת. Weiter kann sie contrahirt werden in

וֹת für ־ֶוֶת von den ל״ו. Z. E. אָחוֹת die Schwester.

וּת ebendaher, גָּלוּת.

־ִית aus ־ֶיֶת בְּרִית.

־ֵאת Z. E. מוֹצֵאת.

־ֶת ־ַת ־ֵת ־ָת in contrahirten Worten. Z. E. בַּת für בֶּנֶת eigentlich בְּנְתְ.

Anmerk. Veränderungen die alsdann vorgehen, wenn eine dieser Terminationen an ein Masculinum gesetzt wird, ergeben sich zwar aus den Formen, wo ich immer die Föminina mit beygesetzt habe. Sonst merke man:

a. In den zweysylbigten Formen fällt der erste reine Vocal, wenns (ָ) ist, weg. קָטָל macht קְטָלָה und קְטָלֶת;

b. Ist aber der erste unveränderlich: (§. 9.) so fällt der letzte weg; קֹטֵל macht קֹטְלָה, קַטֵּל קַטְּלָה.

c. In den einsylbigten Formen fällt der letzte angenommene Vocal weg, und der erste wird ordentlich kurz. קֶטֶל macht קִטְלָה, קֹטֶל, קֻטְלָה aber קָטְלָה.

d. Die

d. Die Masculina adjectiva in ִי — setzen entweder ein blosses ת hinzu, oder das ָה — in welchem Falle das (י) gewöhnlich verdoppelt wird. מִצְרִית oder מִצְרִיָּה eine Aegypterin.

e. Das ה, wenns nach §. 40. der dritte Stammbuchstabe ist: wird ordentlich ausgelassen. יָפָה für יָפִיָה aus יָפֶה.

§. 61.

Der Numerus ist dreyfach. Singularis, Dualis und Pluralis. Der Singularis braucht keiner besondern Regeln. Der Dualis hat in beyden Geschlechten die Endigung ַיִם. Doch wird im Föminino das ה beybehalten, und die Endigung ָה in ָת verändert. Z. E.

אֹזֶן von אָזְנַיִם, יָד von יָדַיִם. חוֹמוֹת von חוֹמוֹתַיִם, שָׂפָה von שְׂפָתַיִם.

Anm. 1. Dieser Dualis wird eigentlich nur von Sachen gebraucht, die durch Natur oder Kunst doppelt sind. Z. E. רַגְלַיִם Füsse. מִצְרַיִם Aegypten; (Ober- und Unterägypten).

2. Mehrentheils haben dann dergleichen Dualia keinen Pluralem, sondern gebrauchen diesen

Numerum auch da, wo sonst der Pluralis stehen sollte. Z. E. אַרְבַּע כְּנָפַיִם vier Flügel.

Der Pluralis endiget sich

1. Bey Masculinis auf ־ִים oder ־ִם טֹבִים von טוֹב, גּוֹיִם von גּוֹי.
2. Bey Fömininis auf וֹת oder ־ֹת — טֹבוֹת von טֹבָה.

Anm. 1. Die Masculina haben bisweilen aus dem Chaldäischen ־ִין z. E. מְלָכִין Prov. XXXI, 3.

2. Die Föminina haben sehr selten ־ָת und dies kann Variante seyn. תְּהִלָּת Ps. IX, 15.

3. Das männliche ־ִים wird sehr oft bey weiblichen Wörtern gebraucht. Z. E. עָרִים Städte; Deutr. I, 28. נָשִׁים Weiber. גְּדֹלִים Genes. I, 16. Wiewohl da oft die Bemerkung, die wir bey den Pronominibus anführen, statt haben mag.

4. Dagegen kennen wir von einigen Masculinis blos weibliche Pluralia. Z. E. קוֹל macht קֹלֹת Stimmen. אָב macht אָבוֹת Väter.

5. Viele von diesen, und andere Wörter, die beyde Endigungen zugleich haben, sind vielleicht von verlohren gegangenen Singularen.

Z. E.

Z. E. יוֹם macht יָמִים Täge; aber יְמוֹת scheint vom verlohrnen יְמָה F. herzukommen. So wie wir dann von mehrern Worten den Singularem gar nicht wissen. Z. E. פָּנִים. Und so sind

6. Die Namen des Alters blos Pluralia, die Aucta am Ende durch ־ָם und ־ַי nebst einigen andern blos Singularia.

7. Communia können beyderley Endigung haben. נֶפֶשׁ macht נְפָשִׁים und נְפָשׁוֹת.

§. 62.

Zu Formirung dieses Numeri schreibt die Grammatik folgende Regeln vor.

I. Zu den Masculinis:

1. Die Endigungen haben allezeit den Ton, daher wird, die Aussprache zu erleichtern, wo möglich das vorhergehende Wort abgekürzt. Es fällt also in zweysylbigten Formen I-V. §.51. das (ָ) oder (ֵ) weg.

2. Kann der erste Vocal nicht wegfallen: so fällt der zweyte weg. קֹטֵל Plur. קֹטְלִים.

3. Kann keiner wegfallen: so bleiben sie beyde פָּרָשׁ Plur. פָּרָשִׁים.

4. In den einsylbigten Formen wird blos ein (ָ) unter dem zweyten Buchstaben angenommen, und der Vocal des ersten Buchstabens fällt weg. מֶלֶךְ Plural. מְלָכִים. Dies geschiehet durch alle Formen. Doch haben die anomalischen Nomina auch hier etwas Besonders. Sie können im Plural entweder ruhende oder lautbare Buchstaben haben. Daher kommt

a. Im ersten Falle

מָוֶת von מוֹתִים, דּוּד von דּוּדִים
גּוֹי von גּוֹיִם, זַיִת von זֵיתִים
רֹאשׁ von רְאָשִׁים für רָאשִׁים.

b. Im andern Falle aber

שׁוֹק von שְׁוָקִים, דּוּד von דְּוָדִים
חַיִל von חֲיָלִים, יוֹם von יְוָמִים für יָמִים
שְׁלַו von שְׁלָוִים, גְּדִי von גְּדָיִים

5. Die Wörter, so nach §. 40. ein ה haben, werfen es ordentlich weg. מַעֲשֶׂה Pluralis מַעֲשִׂים. Bisweilen setzen sie aber das ursprüngliche ו oder י dafür; (wie nr. 4.)

6. Die Aucta in ִי—, da ihr י Character ist, verdoppeln solches ordentlich durch Dagesch. בָּכְרִי Pl. בָּכְרִיִּים; doch bleibt dies eben so oft weg. עִבְרִי Pl. עִבְרִים. Bisweilen steht ein א dafür, עֲרַבִיאִים Araber.

II. Zu den Fömininis:

1. Die Endigung וֹת tritt ordentlich an die Stelle der Endigung ָה die daher wegfällt. Aus צְדָקָה wird צְדָקוֹת.

2. Die Endigung ֶת hat selten Pluralia. Wenn er vorkommt: so fällt das ֶת weg, und nach Art der einsylbigten männlichen Wörter (I. 4.) bekommt das Wort statt des ersten Sägols ein (ָ) עֲטֶרֶת macht עֲטָרוֹת Cronen; מִשְׁמֶרֶת macht מִשְׁמָרוֹת, Beobachtungen.

3. Die einsylbigten Wörter auf ית und וּת behalten ihr ת auch im Plurali; חֲנִית Plur. חֲנִיתוֹת Lanzen.

4. Die vielsylbigten aber endigen sich in ית auf יּוֹת. und bey וּת auf ֻיּוֹת מַשְׂכִּית macht מַשְׂכִּיּוֹת, מַלְכוּת macht מַלְכֻיּוֹת (I. 6.)

5. Die so von den Masculinis der einsylbigten Formen abstammen, nehmen, eben so wie diese, das (ָ) im Plurali an, und befolgen die nemlichen Regeln. (s. I. 4.) z. E. מַלְכָּה macht מְלָכוֹת von מֶלֶךְ.

§. 63.

Casus zeigen die Hebräer nicht wie andere Völker durch Endigungen an; aber doch können sie ihrer nicht völlig entbehren. Sie haben blos für den Genitivus eine besondere Construction, und die übrigen drucken sie gewöhnlich durch Präfixa aus. Man merke also hier die besondere Construction. Sie wird der **Status constructus** genennt, und besteht eigentlich darinnen, daß zwey Wörter genau mit einander verbunden, und wie **ein Wort** ausgesprochen werden. Man muß daher den Ton auf die letzte oder vorletzte Sylbe des zweyten Wortes fallen lassen. Daraus entspringt beynahe eine Nothwendigkeit, das erste Wort, so kurz und geschwind als es möglich ist, hören zu lassen, weil man natürlich immer der Tonsylbe zueilt. Man ließt also דָבָר אָדָם, in diesem Falle, nicht mehr so getönt: dabar adam; sondern verschluckt den ersten Vocal, macht den andern kurz, und sieht beyde Wörter als eins an: דְבַראָדָם dbaradam; daher wird auch mehrentheils

1. Das reine (ָ) und (ֵ) in den ersten Sylben gar weggeworfen;
2. In der zweyten oder letzten Sylbe aber blos in (ַ), so wie
3. Das (ֶ) vor dem ה am Ende in (ֵ) verändert.
4. Die Endigung ָה— geht in ַת— (selten ָת—) über, weil ה in der Mitte nicht stehen bleiben kann. Hat aber das Föminimum eine Form in ֶ ֶת— so wird gewöhnlicher diese genommen. (§. 59. II. 2. b.)
5. Die Wörter, so irgend einen ruhenden Buchstaben haben, werden am besten durch die Ruhe abgekürzt. (§. 7. 8.) Z. E. בַּיִת wird
בֵּית, מָוֶת - מוֹת. דַּי - דֵּי, גַּי - גֵּי.
6. Die Endigung ִים— und ַיִם— wird ֵי—
* Man sagt auch ַי— aus dem Syrischen?

Anm. 1. Also gehen die Veränderungen nicht eigentlich in dem regierten, sondern regierenden Worte vor.

2. Es können drey und mehrere Worte so verbunden werden. Genes. II, 1.

3. Selten wird dem Worte nach Art der syrischen Sprache ein pleonastisches Suffixum angehängt. Z. E. בלעם בנו באר Bileam Beors Sohn; eigentlich Bileam Beors sein

Sohn. חַיְתוֹ אָרֶץ Thiere des Landes; eigentlich: des Landes seine Thiere.

§. 64.

Die übrigen Casus werden aus folgendem Paradigma erhellen.

Nom. דָּבָר.
Genit. דְּבַר seltner לְדָבָר.
Dativ. לְדָבָר.
Accus. דָּבָר — אֵת oder אֶל, עַל.
Ablat. בְּדָבָר oder מִן, עִם, wie denn alle Partikeln den Ablativum regieren.

§. 65.

Zu allem obigen mögen folgende Paradigmata eine Wiederhohlung seyn.

I. Pluralia.

א. Masculina.

1. Der einsylbigten Formen.

Plural. stat. c.	Plural. abſ.	Singul. ſtat. c.	Singul. abſ.
מַלְכֵי	מְלָכִים	מֶלֶךְ	מֶלֶךְ
סִפְרֵי	סְפָרִים	סֵפֶר	סֵפֶר
קָדְשֵׁי	קֳדָשִׁים	קֹדֶשׁ	קֹדֶשׁ
חֵילֵי	חֲיָלִים	חֵיל	חַיִל
			בַּיִת

Plural.		Singul.	
stat. c.	abs.	stat. c.	abs.
בֵּיתֵי	(בָּתִּים)	בֵּית	בַּיִת
פְּרָיֵי	פְּרָיִים	פְּרִי	פְּרִי
בְּנֵי	בָּנִים	בֶּן	בֵּן
מוֹתֵי	מוֹתִים	מוֹת	מָוֶת
שׁוֹקֵי	שְׁוָקִים	שׁוֹק	שׁוֹק
יְמֵי	יָמִים	יוֹם	יוֹם

2. Zweysylbigte.

דִּבְרֵי	דְּבָרִים	דְּבַר	דָּבָר
יַמֵּי	יַמִּים	יַם	יָם
זִקְנֵי	זְקֵנִים	זְקַן	זָקֵן
יְפֵי	יָפִים	יְפֵה	יָפֶה
שֹׁמְרֵי	שֹׁמְרִים	שֹׁמֵר	שֹׁמֵר

3. Aus vermehrten Zeitwörtern.

גַּנָּבֵי	גַּנָּבִים	גַּנָּב	גַּנָּב
עִקְּשֵׁי	עִקְּשִׁים	עִקֵּשׁ	עִקֵּשׁ
נֵכָרֵי	נֵכָרִים	נֵכַר	נֵכָר
שָׁלִישֵׁי	שָׁלִישִׁים	שָׁלִישׁ	שָׁלִישׁ

4. Am Anfang zusammengesetzter.

מִגְדְּלֵי	מִגְדָּלִים	מִגְדַּל	מִגְדָּל
מְקוֹמֵי	מְקוֹמִים	מְקוֹם	מָקוֹם
מְגִנֵּי	מָגִנִּים	מָגֵן	מָגֵן

5. Am

5. Am Ende zusammengesetzter.

Plural. stat. constr.	Plural. abs.	Singul. stat. constr.	Singul. abs.
נָכְרִיֵּי	נָכְרִיִּם	נָכְרִי	נָכְרִי
מְרִירֵי	מְרִירִים	מְרִירִי	מְרִירִי
זִכְרוֹנֵי	זִכְרוֹנִים	זִכְרוֹן	זִכָּרוֹן

ב. Föminina.

צִדְקוֹת	צְדָקוֹת	צִדְקַת	צְדָקָה
בְּתוּלוֹת	בְּתוּלוֹת	בְּתוּלַת	בְּתוּלָה
חֶרְפוֹת	חֲרָפוֹת	חֶרְפַּת	חֶרְפָּה
כֹּתְרוֹת	כֹּתָרוֹת	כֹּתֶרֶת	כֹּתֶרֶת
מַלְכֻיּוֹת	מַלְכֻיּוֹת	מַלְכוּת	מַלְכוּת

II. Dualia.

א. Masculina.

Plural. stat. constr.	Plural. abs.	Singul. stat. constr.	Singul. abs.
יְדֵי	יָדַיִם	יַד	יָד
רַגְלֵי	רַגְלַיִם	רֶגֶל	רֶגֶל
לְחָיֵי	לְחָיִים	לְחִי	לְחִי
כַּנְפֵי	כְּנָפַיִם	כְּנַף	כָּנָף

ב. Föminina.

שִׂפְתֵי	שְׂפָתַיִם	שְׂפַת	שָׂפָה

III. Be-

III. Besondere Wörter.

Plural. stat. constr.	Plural. abs.	Singul. stat. constr.	Singul. abs.
אֲבוֹת	אָבוֹת	אֲבִי (*	אָב (אַב)
פִּיּוֹת	פִּיּוֹת	פִּי פִּים	פֶּה
בהֹנוֹת	בְּהֹנוֹת	כֹּהֵן	כֹּהֵן
בְּנוֹת	בָּנוֹת	בַּת	בַּת für בֶּנֶת

*) So gehen חָם und אָח, vermuthlich ist hier der dritte Stammbuchstabe wieder gesetzt worden. Es kann auch wohl ein Absolutum auf אָבִי da gewesen seyn.

Fünftes Capitel.

Von den Pronominibus.

§. 66.

Die Pronomina Personalia, die zugleich die Stelle des Verbi Substantivi vertretten, sind:

Singul.		Plural.	
אֲנִי, אָנֹכִי	ich.	אֲנַחְנוּ, נַחְנוּ	wir.

M.	F.		M.	F.	
אַתָּ, אַתָּה	אַתְּ, אַתִּי	du.	אַתֶּם	אַתֵּן, אַתֵּנָּה	ihr.

Singul.

Singul.			Plural.		
M.	*F.*		*M.*	*F.*	
הוּא	הִיא	er, sie.	הֵם	הֵן	sie.
			הֵמָּה	הֵנָּה	

Anm. 1. Diese Pronomina scheinen in den ältesten Zeiten kein so abgesondertes Geschlecht gehabt zu haben. In den vorhergehenden Capiteln haben wir das nemliche bisweilen beym Verbo und Nomine gesehen. Da sich aber nachher die Sprache immer mehr ausbildete: so sorgte man auch hier für ein doppeltes Genus. Daher kommts, daß in den ältern Büchern der Bibel bisweilen הוא vom Föminino gebraucht wird. Die Punctatores punctirten aber nach neuerer Zeit, und daher sieht es oft הִוא aus, daß aber entweder הִיא oder הוּא gelesen werden muß.

2. Es fehlt auch nicht an andern Irregularitäten, die aber oft Variante sind. So kommt der Pluralis der ersten Person einmal אֲנוּ vor. Das Föminінum der andern Person im Singular hat bisweilen אַתִּי. Die Punctatores punctirten אַתְּי, und sprachen das Jod nicht aus. Eben so verfuhren sie im Verbo. Ihre Punctation ist kein Gesetz. Den Buchstaben nach aber ließt man atti.

3. Diese Pronomina haben ihre Casus wie die Substantiva.

Nom.	אֲנִי,	אַתָּה	הוּא
Genit.	שֶׁלִּי	שֶׁלְּךָ	שֶׁלּוֹ
Dativ.	לִי (לָךְ)	לְךָ	לוֹ
Accus.	אֹתִי	אֹתְךָ	אֹתוֹ
Ablat.	מִמֶּנִּי בִּי	מִמְּךָ	מִמֶּנּוּ

Eben so im Föm. und Plurali nach denen gleich vorkommenden Suffixis.

§. 67.

Kommen diese **Pronomina Personalia** zu andern Wörtern, auf welche sie eine Beziehung haben: so werden sie abgekürzt. Das vorhergehende Wort, wenns Nomen ist, muß gewisse dem Status constructus ähnliche Veränderungen leiden: weil es nun mit dem Pronomen ein Wort ausmacht. Hier sehen dann die abgekürzten Pronomina so aus:

M. *C.* *F.*

ִי — oder נִי — ich, mein.

ךְ ְ— (ךְ ָ—) ךְ ֵ— dein, dir.

ו oder הוּ הּ ָ— oder הָ — sein, ihr, er, sie.

נוּ — wir, uns.

כֶם : כֶן euch, ihr.

ם — הֶם oder ם — הֶן oder ן ihnen, sie.

§. 68.

§. 68.

Zu den Verbis kommen die Suffixa:

1. ordentlich so, daß sie im Accusativo stehen, קְטָלוֹ er hat ihn umgebracht: selten in einem andern Casu. נְתַתַּנִי du hast mir gegeben.

2. Man kann Intransitivis und Paßivis keine Suffixa anhängen: geschieht es, so müssen sie durch eine Partikel erklärt werden. תִּנָּשֵׁנִי du wirst mir, d. i. von mir vergessen werden. יְבֹאֵנוּ er wird uns, d. i. zu uns kommen.

3. Reciproca können nicht durch Suffixa ausgedruckt werden. Man hat das Hithpael oder Niphal dazu. Also heißt קְטָלוֹ nie: er hat sich selbst umgebracht. Dies heißt הִתְקַטֵּל.

4. Daraus folgt ferner die Suffixa der zweyten und ersten Person, stehen nie beym Verbo der ersten und zweyten Person. Nie also קְטַלְתִּינִי ich habe mich geschlagen.

Die Veränderungen die vorgehen, lehrt folgendes Paradigma:

קָטַל—

Praeteritum.

קָטַל

קְטָלַנִי
קְטָלְךָ
קְטָלֵךְ
קְטָלוֹ
קְטָלָהוּ
קְטָלָהּ
קְטָלָנוּ
קְטָלְכֶם
קְטָלְכֶן
קְטָלָם
קְטָלָן

קָטְלָה

קְטָלַתְנִי
קְטָלַתְךָ
קְטָלַתֵךְ
קְטָלַתְהוּ
(קְטָלַתּוּ)
קְטָלָתָה
(קְטָלַתָּה)
קְטָלַתְנוּ
קְטָלַתְכֶם
קְטָלַתְכֶן

קְטָלָתָם
(קְטָלָתַם)
קְטָלָתָן
(קְטָלָתַן)

קָטַלְתָּ
und קָטַלְתְּ

קְטַלְתַּנִי
קְטַלְתּוֹ
(קְטַלְתָּהוּ)
קְטַלְתָּה
קְטַלְתָּנוּ
קְטַלְתָּם
(קְטַלְתָּמוֹ)
קְטַלְתָּן

F. קָטַלְתְּ

קְטַלְתִּינִי
קְטַלְתִּיו
(קְטַלְתִּיהוּ)
קְטַלְתִּיהָ
קְטַלְתִּינוּ
קְטַלְתִּים
קְטַלְתִּין

קָטַלְתִּי

קְטַלְתִּיךָ
קְטַלְתִּיךְ
קְטַלְתִּיו
קְטַלְתִּיהוּ
קְטַלְתִּיהָ
קְטַלְתִּיכֶם
קְטַלְתִּיכֶן
קְטַלְתִּים
קְטַלְתִּין

קָטְלוּ

קְטָלוּנִי
קְטָלוּךָ
קְטָלוּךְ
קְטָלוּהוּ
קְטָלוּהָ
קְטָלוּנוּ
קְטָלוּכֶם
קְטָלוּכֶן
קְטָלוּם
קְטָלוּן

Infinit. Imper.	Futur.	Praeter.
קְטֹל	יִקְטֹל	קְטַלְתֶּם
		und קְטַלְתֶּן
קָטְלִי	יִקְטְלֵנִי	קְטַלְתּוּנִי
(קָטְלֵנִי)	יִקְטָלְךָ	קְטַלְתּוּהוּ
קָטְלְךָ	יִקְטָלֵךְ	קְטַלְתּוּהָ
(קְטָלְךָ)	יִקְטְלֵךְ	קְטַלְתּוּנוּ
קָטְלֵךְ	יִקְטְלִי	קְטַלְתּוּם
קָטְלוֹ	(יִקְטְלֵהוּ)	קְטַלְתּוּן
(קָטְלֵהוּ)	(יִקְטְלֶנּוּ)	קְטָלְנוּ
(קָטְלֶנּוּ)	יִקְטְלָהּ	קְטַלְנוּךָ
קָטְלָהּ	(יִקְטְלֶהָ)	קְטַלְנוּךְ
(קָטְלֶהָ)	(יִקְטְלֶנָּה)	קְטַלְנוּהוּ
(קָטְלֶנָּה)	יִקְטְלֵנוּ	קְטַלְנוּהָ
קָטְלֵנוּ	יִקְטָלְכֶם	קְטַלְנוּכֶם
קָטְלְכֶם	יִקְטָלְכֶן	קְטַלְנוּכֶן
(קְטָלְכֶם)	יִקְטְלֵם	קְטַלְנוּם
קָטְלְכֶן	(יִקְטְלֵמוֹ)	קְטַלְנוּן
(קְטָלְכֶן)	יִקְטְלֵן	
קָטְלָם		
קָטְלֵם		
קָטְלָן		
קָטְלֵן		

Verba ל"ה.

Im Präterito גָּלָה wird concipirt גָּל, und dann גָּלַנִי, גְּלֵךְ u. s. w. גָּלְתָה aber גְּלַתְנִי, גְּלַתְךָ u. s. w. Im Futuro יִגְלֶה wird יִגְלֵנִי, יִגְלְךָ u. s. w.

Anmerk.

Anm. a. So wie die Präter. mehrentheils mit (ַ) oder (ָ) ihre Suffixa annehmen: so die Futura mit (ֵ). Es versteht sich dies aber blos von Sylben, die zusammengesetzte sind: denn einfache brauchen es nicht.

b. Die Personen des Futuri in ִי — und נָה, gehen erstere nach dem Präterito, die andere wird concipirt וּ — תִּקְטֹלְנָה wird תִּקְטְלוּ und also תִּקְטְלוּךָ, תִּקְטְלוּנִי u. s. w.

c. Oefters wird im Futuro vor den Suffixen das Futurum paragogicum noch flectirt. Bekommt dann das ן ein (ְ): so fällt es nach §. 13. weg, und wird durch Dagesch im folgenden Buchstaben angezeigt.

§. 69.

Zum Nomen kommen die Suffixa in der Bedeutung des Pronominis possessivi, und machen den Genitivum Possessoris. דְּבָרִי verbum mei; d. i. meum. Daraus folgt:

1. Das Nomen steht allezeit im Statu constructo.
2. Das Suffixum richtet sich im Genere und Numero nach dem Nomen, dessen Pronomen es ist; nicht nach dem Worte, dem es angehängt ist. Man kann also nie sagen: אִישְׁךָ dein Mann, sondern אִישֵׁךְ.

Masculinum.

דָּבָר	דְּבָרִים
דְּבָרִי	דְּבָרַי g)
דְּבָרְךָ דְּבָרֵךְ b)	דְּבָרֶיךָ דְּבָרַיִךְ
דְּבָרוֹ c) דְּבָרָהּ d)	דְּבָרָיו h) דְּבָרֶיהָ
דְּבָרֵנוּ e)	דְּבָרֵינוּ
דְּבַרְכֶם דְּבַרְכֶן	דִּבְרֵיכֶם דִּבְרֵיכֶן
דְּבָרָם דְּבָרָן f)	דִּבְרֵיהֶם דִּבְרֵיהֶן

Foemininum.

צְדָקָה	צִדְקוֹת
צִדְקָתִי	צִדְקוֹתַי
צִדְקָתְךָ צִדְקָתֵךְ	צִדְקוֹתֶיךָ צִדְקוֹתַיִךְ
צִדְקָתוֹ צִדְקָתָהּ	צִדְקוֹתָיו צִדְקוֹתֶיהָ
צִדְקָתֵנוּ	צִדְקוֹתֵינוּ i)
צִדְקַתְכֶם צִדְקַתְכֶן	צִדְקוֹתֵיכֶם צִדְקוֹתֵיכֶן
צִדְקָתָם צִדְקָתָן	צִדְקוֹתָם צִדְקוֹתָן

Anm. a. Der Ton ist ordentlich auf dem Suffixo.

b. Für ךָ — kommt bisweilen ־ֵכִי : עֲוֹנֵכִי Ps. CIII, 3.

c. Hat bisweilen ה. Z. E. עִירֹה Gen. IL, 11. oder auch ־ֵהוּ

d. Auch ־ָה

e. Auch ־ֵנוּ

f. Auch

f. Auch דְּבָרֶן.

g. Für דְּבָרֵיו contracte mit dem lautbaren (י). Sonst sind im Plurali eben die Veränderungen wie im Singulari möglich.

h. Ließ dbarav. Das י ist otians, bleibt auch oft weg. Z. E. חֲצָרָו.

i. Um den Pluralem deutlich zu machen, scheint hier aus dem Masculino das י ֵ angenommen zu seyn.

§. 70.

Die **Partikeln**, die ursprünglich Nomina sind, nehmen die Suffixa eben so wie Nomina an. Einige sind nur im Singulari gebräuchlich; andere haben beyde Numeros. Daher nimmt z. E. אָחָר die Suffixa im Plurali an. Z. E. אַחֲרַי nach mir, u. s. w. Dies thun noch viele andere; z. E. בֵּין, תַּחַת, אַיִן, die bald in einfacher, bald vermehrter Zahl gebraucht werden. Eben so ists vermuthlich mit עַל, אֵל, עַד. Wiewohl man diese letztern auch daraus erklären kann: daß sie von Stammwörtern ל״ה abstammen, und weil sie am Ende ein Jod haben,

ben, die Pluralia imitiren. Z. E. אֵלֵינוּ zu uns, עֲלֵיכֶם über euch.

Anm. אֵת Wenns den Accusativ bezeichnet, und von אוֹת abstammt, nimmt vor den Suffixen הֶן, הֶם, כֶן, כֶם ordentlich (ֶ), sonst aber allezeit, so wie auch hier bisweilen ו an. אֶתְכֶם, אֹתִי.

אֵת aber, wenns mit heißt, und von אתת abstammt, bekommt ein Dagesch und einen kurzen Vocal. אִתִּי mit mir, אִתְּכֶם mit euch.

Die als Partikeln vorgesetzte Buchstaben ב. ל. und עִם nehmen häufig, und vor כם, כן, הם, הן ordentlich ein (ָ) an, auf welchem der Ton ruhet. עִמָּכֶם, בָּכֶם. לוֹ, בּוֹ, לָךְ, בָּךְ: sonst עִמְּךָ, לְךָ, בְּךָ. Eben dies thut das Wort הִנֵּה: הִנָּךְ für הִנְּךָ.

§. 71.

Demonstrativische Pronomina sind

Singul.

M.	זֶה, לָזֶה, הַלָּזֶה	dieser, jener.
F.	זֹה, זוֹ, זֹאת, הַלֵּזוּ	
C.	זוּ,	הַלָּז

Plural.

אֵל, הָאֵל, אֵלֶּה diese, jene.

§. 72.

Relativische Pronomina, (für welche auch die im vorhergehenden §. bisweilen gebraucht werden,) sind eigentlich nicht mehr als eines; nemlich, das im Singulari und Plurali sich gleiche.

אֲשֶׁר welcher, welche, welches.

§. 73.

Fragende Pronomina sind zwey.

מִי wer? welche?

מָה, מֶה, מַה was?

Letzteres wird bisweilen, mit Weglassung des ה, zum folgenden Worte gezogen. מַזֶּה.

§. 74.

Als reciproca Pronomina brauchen die Hebräer die Wörter נֶפֶשׁ, עֶצֶם, שֵׁם, עַיִן, פֶּה, רֶגֶל, יַד, רֹאשׁ, רוּחַ, לֵב, כָּבוֹד u. a. mit dem Suffixo. Z. E. נַפְשׁוֹ er, רֹאשְׁךָ du selbst, כְּבוֹדִי ich.

§. 75.

Hieher gehört noch der Artikel des Hebräers, oder das so genannte ה demon-

monstrativum. Es ist in der That weiter nichts, als unser deutsches **der, die, das.** So wie dies bisweilen für **dieser, diese, dieses** steht, eben so auch das Hebräische. Man übersetze jedes Wort, wo ein ה vorsteht, mit **der, die,** oder **das.** Es wird vorgesetzt:

1. Durch (ַ) mit folgendem Dagesch הַמֶּלֶךְ der König, welches im Gutturali verlohren geht, und gemeiniglich durch eine lange Sylbe ersetzt wird. Auch fällt dies Dagesch aus leeren Buchstaben häufig heraus. הַיְאוֹר, הָרֹאשׁ.

2. Mit (ֶ) vor Gutturalen die ein (ָ) haben. הֶהָדָר die Ehre.

Anm. 1. Nach den Buchstaben ב כ ל wird es nicht leicht geschrieben. Der vorhergehende Buchstabe aber bekömmt das Punct des Artikels. Der Grund liegt in der Aussprache, weil man das ה nicht hört. כַּיּוֹם für כְּהַיּוֹם, לַיּוֹם für לְהַיּוֹם, בַּיּוֹם für בְּהַיּוֹם.

2. Daß dies nicht immer geschehen muß, lehren die Stellen Eccles. VIII, 1. 2 Chron. X, 7. Ezech. XL, 25.

* Der

* Der arabische Artikel אל möchte durch seinen Gebrauch dies alles sehr erläutern.

§. 76.

Endlich gehört hieher noch der Buchstabe שׁ, für אֲשֶׁר §. 72. **welcher, das, weil;** der mit (ֶ) oder (ַ) und einem folgenden Dagesch präfigirt wird, שֶׁכָּבָה, שַׁגַּם. Oft verliehrt sich dies Dagesch ohne Compensation, שֶׁאָהֲבָה. Oft wird auch blos ein (ְ) wegen schneller Aussprache gesetzt, שְׁהוּא welcher war.

Sechstes Capitel.

Von den Partikeln.

§. 77.

Partikeln, sie mögen Adverbia, Conjunctiones, Präpositiones oder Interjectiones seyn, die in ganzen Wörtern bestehen, gehören eigentlich in die Lexica, wo ihre Derivation, Bedeutung und Gebrauch gezeigt wird. Sie würden auch hier am unrechten Orte stehen: da sie würkliche Nomina sind.

§. 78.

Blos die gehören in die Grammatik, die aus einzelnen Buchstaben bestehen, und entweder Präfixa, die dem Worte vorgesetzt, oder Suffixa, die nachgesetzt werden, sind. י כ ה מ ו כ ל ב.

§. 79.

בְּ in, durch, mit u. s. w. כְּ gleichwie. לְ Zeichen des Dativi und Genitivi werden

1. Mit (:) präfigirt.

2. Vor einem andern (:) aber mit (.).

3. Vor dem zusammengesetzten Schwa, mit dem Vocal des zusammengesetzten und beygefügtem Meteg.

4. Mit (ָ) unmittelbar vor der Tonsylbe, לָגוּר, בָּכֹל. Folgt der Artikel הַ darauf: so tretten sie an dessen Stelle. §. 75. Anm. 1.

§. 80.

מ mit, aus, von, ist aus מִן abgekürzt, und das ן wird nach §. 13. compensirt. Daher wirds vorgesetzt

1. Mit (.) und Dagesch, welches aus dem Jod sich verliehrt.

2. Mit (..), wenn der folgende Buchstabe kein Dagesch verträgt.

§. 81.

ו und, als, da u. s. w. wird präfigirt

1. Mit (:).
2. Vor einem andern (:) entweder mit וּ, oder wenn der folgende Buchstabe (י) ist, mit (.).
3. Ebenfalls mit וּ vor den Buchstaben ב מ ף.
4. Mit (ָ) unmittelbar vor der Tonsylbe.
5. Wenns bey Futuris steht, und ein (-) mit dem folgenden Dagesch hat: so nennt man es das Wav conversivum. Es ist dann
   a. ein Zeichen, das dies Futurum nicht eigentlich eine zukünftige Bedeutung habe.
   b. Zieht es den Ton von der letzten auf die vorletzte Sylbe, und verursacht, daß in jener ein kurzer Vocal gesetzt, oder sie auf andere Art abgekürzt wird. (§. 15. 41.)
6. Bey den Präteritis hingegen zieht es den Ton auf die letzte Sylbe, hat aber blos die reguläre Punctation.

§. 82.

ה. Ein Fragzeichen wird zum Unterschiede vom Artikel

1. mit

1. mit (-:) ohne Dagesch präfigirt הֲמִן.
2. mit (-) ohne Dagesch, vor Gutturalen oder (:) הֲלְמַעַנְךָ, הַאִם.
3. mit (..) ohne Dagesch, vor Gutturalen mit (ָ) הֶאָנֹכִי.
4. mit (-) und Dagesch. Joel IV, 4. Genes. XXXVII, 32.

§. 83.

Unter paragogische Buchstaben gehört ָה. Es hat ordentlich ein (ָ), seltner (ֶ) oder (ֵ) vor sich. נֹבֶה, אַרְצָה, 1 Sam. XXI, 1. מַאלְכֵכֵה, Nah. II, 6.

I. Es wird angefügt:

1. Den Verbis im Präterito, der dritten weiblichen, und zweyten männlichen im Singular; im Plural der zweyten. Im Futuro den Personen, die sich auf einen Stammbuchstaben endigen. Dem Infinitiv und dem Imperativ.

   a. Hier wird der Ton, das Hiphil ausgenommen, auf das paragogische ָה gelegt, und die vorhergehenden Sylben abgekürzt. הִשְׂרֹף — הִשְׂרְפָה , הַשְׁלִיךְ — הַשְׁלִיכָה.

b. Eben

b. Eben so müssen auch die ע״ו und ע״ע den Ton da behalten, wo er vorhero war. נָבֹזָה, שׁוֹבָה.

c. Die ל״ה verliehren ihren letzten Buchstaben. אֶשְׁעָה für אֶשְׁעֶהָה.

2. Den Nominibus, Participiis und Partikeln, doch im Plurali blos den Masculinis.

a. Der Ton bleibt auf der vorletzten Sylbe, daher werden in den einsylbigten Formen, die vor das (:) angenommenen Vocale, wieder weggeworfen. לַיְלָה für לַיִל, נֶגְבָּה für נֶגֶב.

b. Die Föminina ändern ihr ה in ת, weil ה in der Mitte nicht servirt.

3. Den Pronominibus, sie mögen ganz oder als Suffixa stehen. הֵמָּה sie. אַתָּה du. לָכֶנָה euch.

II. Seine Bedeutung ist dann

1. intensivisch, demonstrativisch, bejahend, wünschend. Ps. IX, 3. VIII, 2. קָדִימָה ein starker Ostwind.

2. local, besonders in Nominibus. נֶגְבָּה gegen Mittag. מִצְרַיְמָה nach Egypten.

Es steht hier für לְ welches bisweilen selbst überflüßig auch da ist. Z. E. לִשְׁאֹלָה Ps. IX, 18.

3. zierlich. הַלַּיְלָה die Nacht. Esr. VIII, 23.

Anm. Weil die Consonanten und Vocales von verschiedenen Personen geschrieben wurden: so fehlt dies ה bisweilen, wo doch sein (ָ) steht. 1 Sam. IX, 26. 2 Sam. XXI, 9. Bisweilen kommt es ohne Vocal vor, den man dann suppliren muß. Gen. XXVII, 3. Job. VII, 21.

§. 84.

ן — paragogicum steht

1. nach den Personen in י — und ּוּ. יֵדְעוּן, תִּשְׁמְעוּן, תְּחִילִין.

2. nach dem Infinitivus, בְּאָבְדַן, תְּתַן für תֵּת.

3. nach dem Futurum überhaupt, יְחִיתַן Habac. II, 7. wie im Arabischen.

4. nach dem Imperativus, wie im Futurum.

Anm. Diese Form wird häufig vor den Suffixen ָה, הוּ, ךָ, ־ִי gebraucht, יְבַבְּדַנְנִי von יְבַבְּדַן, und kann durch Dagesch

com-

compensirt werden. דָּבַבִּי für דָּבַבְבִי.
Daher kommt auch das Dagesch im ךָּ Finali. §. 13. Seite 26.

5. nach verschiedenen Partikeln: אַי, יֵשׁ, הֵן, עַד u. s. w. עֲדֶנִי.

Anm. Im ersten Fall braucht man keinen Vocal; in den übrigen hat man vor dem נ ein (־) oder (ֶ) mit dem Accent. Selten ein blosses (ְ) קָבְנוֹ von קֹב.

§. 85.

ִי paragogicum steht

1. bey Nominibus, Participiis, Partikeln und Verbis: רַבָּתִי, אָסְרִי, מִנִּי von, זוּלָתִי ausser, וַתִּזְנִי. Es ist hier eigentlich ein pleonastisches Suffixum der ersten Person, wie das נ. §. seq.

2. bey dem Pronomine der zweyten weiblichen Person, und ihren Afformativen und Suffixen. אַתְּי, קָטַלְתְּי, מַלְכֵּכִי.

* Ordentlich soll es (.) vor sich haben. Die Punctatores vergaßen es bisweilen, und setzten ein blosses (:). s. §. 66. Anm. 2.

§. 86.

א und ו sollen auch bisweilen am Ende stehen. Das erste ist oben (§. 21. 3.) erklärt, und möchte wohl in vielen Fällen ein Schreibfehler seyn, wie z. E. Jos. X, 24. ההלכוא אתו, wo es offenbahr durch das folgende א veranlaßt wurde. 43. Codices beym Kennicott haben es auch nicht. Das zweyte ist ein pleonastisches Pronomen. s. §. 63. Anm. 3.

Ebräischer Syntax.

Erstes Capitel.

Vom Nomine.

§. 1.

Wenn alles das erinnert werden sollte, was zur guten Uebersetzung hebräischer Schriften, und zur Beurtheilung der hebräischen Construction im Gange und Zusammensetzung ihrer Worte gehört: so würde dies ein Unternehmen seyn, daß die mir vorgesetzten Gränzen, einer ersten Anweisung, sehr überschritte. Man hat dazu andere Bücher, die werth sind, unter Handbücher zur Erlernung des Hebräischen aufgestellt zu werden. Ich will, statt vielen, zwey neu aufgelegte nennen, ohne andern etwas an ihrem Werthe zu entziehen. Des Glassius Philologia sacra, nach der Ausgabe, die der Herr D. Dathe veran-

staltet hat; und Vorstius de Hebraisinis N. T. nach des Herrn Prof. Fischers Ausgabe, sind Bücher, die der wohl nicht entbehren kann, welcher genau das Hebräische studieren will. Meine mehresten Sätze sind daraus entlehnt, und sollen nur das Wichtigste und Nöthigste auszeichnen.

§. 2.

Die mehresten hebräischen Nomina sind ihrer Bedeutung nach Adjectiva, die erst durch ein anderes subintelligirtes Wort zu Substantiven werden. Man darf nur die Derivation vom Stammwort ansehen, um davon überzeugt zu werden. Immer wird das Derivatum gewisser massen eine unbestimmte Bedeutung haben. נגה glänzen, נֹגַה das Glänzende, (der Glanz). ישע weit seyn, vermögend seyn. Hiph. weit machen, helfen, retten, יְשׁוּעָה das Helfende, (die Hülfe) u. s. w. Doch haben verschiedene Worte ihre ursprüngliche abgeleitete Bedeutung in so weit verlohren, daß sie würkliche Substantiva sind. Aus dieser Bemerkung wird sich manche folgende Regel sehr erläutern.

§. 3.

So wie denn eben deswegen bemerkt werden muß, daß häufig die Adjectiva und Participia ein ausgelassenes Substantivum involviren, und daher zu Substantiven werden:

יָמִין das rechte — für die rechte Seite.

צָפוּן das verborgene — nemlich der verborgene Schatz.

§. 4.

Kommen zwey Adjectiva beysammen zu stehen: so wird das erste ein Substantivum. Z. E.

עֹלָה כָּלִיל ein ganzes Brandopfer. 1 Sam. VII, 9.

§. 5.

Was die allgemeine Zusammensetzung des Adjectivs und Substantivs betrift: so steht gemeiniglich letzteres zuerst:

תּוֹרַת י״י תְּמִימָה.

לֵב טָהוֹר.

בַּיּוֹם הַהוּא.

בֵּן חָכָם יְשַׂמַּח אָב.

Hievon sind aber die Numeralia auszunehmen. Auch wird das Adjectivum vorgesetzt,

gesetzt, wenn ein besonderer Nachdruck darinnen liegt, Amos V, 12. Andere vorangehende Wörter sind mehr Substantiva. Z. E.

כָּל אֲנָשִׁים die Allheit der Menschen, alle Menschen.

oder schliessen das Verbum seyn in sich. Z. E.

יָשָׁר דְּבַר יְהוָֹה das Wort des Herrn ist richtig.

צַדִּיק יְהוָֹה der Herr ist gerecht.

§. 6.

Ordentlich kommt das Adjectiv mit seinem Substantiv im Genere und Numero überein, wie die angeführten Beyspiele lehren. Ausnahmen hievon aber sind:

1. Der Dualis hat blos ein Adjectivum Plurale:

בִּרְכַּיִם כֹּשְׁלוֹת.

יָדַיִם רָפוֹת.

2. Wenn zu zwey oder mehrern Substantivis, die im Genere und Numero verschieden sind, ein Adjectivum kommt: so kommt es mit dem vornehmsten überein.

אַבְרָהָם וְשָׂרָה זְקֵנִים Abraham und ra waren alt.

בָּנֶיךָ וּבְנוֹתֶיךָ נְתֻנִים לְעַם אַחֵר Deutr. XXVIII, 32.

3. Wenn

3. Wenn eine Distribution angezeigt werden soll.

בִּתְהֹמוֹת רַבָּה Ps. LXXVIII, 15. coll. 16.

4. Wenn das Adjectivum nach §. 2. und 3. ein Substantiv wird.

כָּל — מִנְחַת כֹּהֵן כָּלִיל תִּהְיֶה.
Jedes priesterliche Opfer sey ganz; d. i. ein ganzes Opfer. כָּלִיל ist hier nicht Adjectiv, sondern Substantiv. Lev. VI, 16.

חֲמוּדוֹת אָתָּה angenehm bist du; eigentlich: Annehmlichkeiten hast du. Dan. IX, 23.

רָחוֹק מֵרְשָׁעִים יְשׁוּעָה entfernt ist die Hülfe von den Bösen; d. i. eine entfernte Sache ist die Hülfe der Bösen. Ps. CXIX, 155.

§. 7.

Kommen sonst zwey Nomina zusammen: so stehen sie entweder in Apposition, oder im Status constructus, oder sie werden durch Partikeln verbunden.

§. 8.

In der Apposition kann mehrentheils das letzte durch ein Adjectivum ausgedruckt werden.

אֲנָשִׁים אַחִים כַּחֲכוּ.

אֲנָשִׁים מְעַט wenige Leute.

אֲמָרִים אֱמֶת wahre Worte.

כִּכְּרַיִם כֶּסֶף zwey silberne Talente.

טוּרִים אֶבֶן steinerne Ordnungen.

נַעֲרָה בְתוּלָה ein junges Frauenzimmer.

אִשָּׁה זוֹנָה eine Hure, u. s. w.

Anstatt dieser Apposition steht bisweilen der Status constructus.

נְהַר פְּרָת Euphratfluß.

אֵל סַלְעִי Gott meines Felses, mein Schutzgott.

§. 9.

Wird auf eine dieser Arten das nemliche Wort wiederholt: so zeigt es

1. eine Vermehrung an, und wird nach §. 58. Gr. der Superlativus.

2. das Ganze.

אִישׁ אִישׁ jedermann. Lev. XXIV, 15.

עִיר וָעִיר alle Städte. Esr. X, 14.

3. eine Distribution.

עֵדֶר עֵדֶר er gab jedem Knechte eine Heerde. Genes. XXXII, 17.

4. eine Verdoppelung, weil dergleichen Nomina dem Hebräer fehlen.

אֶבֶן וָאֶבֶן ein doppelter Stein. Deutr. XXV, 13.

לֵב וָלֵב doppeltes Herz. Ps. XII, 3.

§. 10.

§. 10.

Der grammaticalische Status constructus will zwar ordentlich das zweyte Wort im Genitiv ausgedruckt haben: doch versteht es sich von selbst, daß hier im Uebersetzen manche Veränderungen vorgehen können. So wird

1. bald das erste Wort, bald das andere, bald beyde zu Adjectivis.

   הֲמוֹן גּוֹיִם Vielheit der Völker, viele Völker. Genes. XVII, 5.

   בִּגְדֵי שֵׁשׁ seidene Kleider.

   כָּל־יָמִים alle Tage.

   מֵי מְנוּחוֹת sanftfliessende Wasser. Psalm XXIII, 2.

   הֲדַר כְּבוֹד הוֹדֶךָ deine herrliche Grösse; oder, grosse Herrlichkeit. Ps. CXLV, 5.

2. Oefters müssen sie nach dem Unterschiede der Sprachen, in verändertem Casu übersetzt werden. Z. E.

   בְּרוּךְ יְהוָֹה Gesegneter des Herrn, oder, vom Herrn.

   בְּזוּי עָם Verachteter des Volkes; d. i. vom Volk.

   אַתָּה יְרֵא יְהוָֹה du fürchtest den Herrn.

   חֲגֻרַת־שָׂק mit einem Sack bekleidet.

§. 11.

Auf diese Art wird nun nicht blos

1. Substantivum mit einem Substantivo:

בִּגְדֵי קֹדֶשׁ heilige Kleider.

אֶבֶן צֶדֶק rechtes Gewicht.

Sondern auch

2. Substantivum mit einem Adjectivo oder Participio; und umgekehrt: dann

3. jedes dieser Wörter mit den Pronominibus, (nach §. 69. Gramm.) construirt.

בַּעֲוֺן אֲשֶׁר יָדַע wegen der Missethat, welche er wußte. 1 Sam. III, 10.

בִּידֵי (אֲשֶׁר) לֹא אוּכַל קוּם, in die Hände derer, welchen ich nicht widerstehen kann. Klagl. I, 14.

דְּבָרִי mein Wort; d. i. das Wort meiner Person.

§. 12.

Oefters hat aber dergleichen Construction einen doppelten Sinn, bald activisch, bald paßivisch, der aus dem Context am deutlichsten erhellt:

חֶרְפַּת מוֹאָב die Schande Moabs, die sie leiden, oder über andere bringen. Zeph. II, 8. ists das Letzte.

חֲמַס הַיּוֹשְׁבִים das Unrecht der Einwohner, das sie thun, wie Ezech. XII, 19. oder leiden, wie Jud. IX, 24.

Eben

Eben so verhält es sich auch mit den Suffixis.

§. 13.

Sollte das regierende Wort ein Suffixum verlangen: so giebt man es lieber dem regierten.

הַר — קָדְשִׁי mein heiliger Berg.

פְּסִילֵי כַסְפֶּךָ deine silberne Bilder.

Daher steht auch das separate Pronomen nach:

עַמֵּי הַתּוֹעֵבוֹת הָאֵלֶּה diese abscheuliche Völker.

Doch fehlen Beyspiele des Gegentheils nicht:

מִדּוֹ בַד sein leinenes Gewand.

§. 14.

Einige Wörter, als בֵּן, אִישׁ, בַּיִת, בַּעַל, בַּת haben im Regimine eine besondere Bedeutung bey den Orientalen überhaupt, und so auch beym Hebräer. Sie machen damit eine Umschreibung, die aber nur uns, die wir dergleichen nicht haben, auffallend wird: und drucken den, der in einer Sache excellirt; oder die Sache, davon geredet wird, hat, aus.

אִישׁ דְּבָרִים	ein Redner.
אִישׁ מִלְחָמָה	ein Soldat.
אַנְשֵׁי הָעִיר	Einwohner der Stadt.
אִישׁ בְּשׂוֹרָה	ein Bothe.
בַּעַל בַּיִת	der Hausherr.
בַּעַל הַקְּרָנַיִם	der Hörner hat, (ein Widder). Dan. VIII, 9.
בַּעֲלֵי בְרִית	Bundsverwandte.
בְּנֵי בְלִיַּעַל	nichtsnützige Leute.
בֶּן חַיִל	ein Held.
בֶּן — מָוֶת	einer der den Tod verdient.
בֶּן — הַכּוֹת	einer der Schläge verdient.
בֶּן — תִּשְׁעִים שָׁנָה	ein 90jähriger.
בְּנֵי צִיּוֹן	Einwohner Zions.
בְּנֵי אַשְׁפָּתוֹ	Pfeile: Söhne des Köchers; eben so בַּת.
בֵּית הָאֲסִירִים	das Gefängniß.
בֵּית הַמֶּרְחָק	ein entfernter Ort.
בֵּית הַיַּיִן	ein Weingefäß. u. s. w.

§. 15.

Einige andere Wörter stehen gleichfalls nach dem orientalischen Gebrauche, ohne daß wir sie in unserer Sprache ausdrücken können. Wir müssen sie blos durch die

die beygesetzten Präpositionen, als Pronomina possessiva, übersetzen; oder sie gar auslassen. Im Hebräischen ists aber, so wenig als in andern orientalischen Sprachen, so genannter Pleonasmus: Vielmehr pflegen diese den Wörtern der Personen und Sachen noch die Theile, Glieder, u. d. gl. mit welchen sie handeln, oder, wodurch etwas geschiehet, beyzusetzen. Dergleichen sind nun אוֹדוֹת, בָּנִים, דָּבָר, יָד, יְחִידָה, יָמִים, כָּבוֹד, לֵב, נֶפֶשׁ, עֶצֶם, פֶּה, פָּנִים, קוֹל, קֶרֶב, רֹאשׁ, שֵׁם, תָּוֶךְ und andere. Z. E.

בְּיַד מַלְאָכִי durch Malachiam.

עַל—פְּנֵי תְהוֹם über dem Abgrund.

לִפְנֵי יְהוָֹה vor dem Jehova.

שֵׁם אֱלֹהֵי יַעֲקֹב der Gott Jacob. Ps. XX, 2.

בְּלֵב יָם im Meere. Prob. XXX, 19.

יְמֵי שְׁנוֹתֵינוּ unsere Jahre! Ps. XC, 10.

§. 16.

Bisweilen stossen Constructionen auf, wo man ein ausgelassenes regierendes Wort annehmen muß. Man wähle ein

bekann-

bekanntes, dem Context angemessenes Wort. Z. Ex. אִישׁ, בַּיִת, הָבָה, אֱלֹהֵי, אֶחָד, אֲשֶׁר u. s. w. Z. E.

יַעֲקוֹב רָאשֵׁי sc. בֵּית die Häupter der Familie Jacobs. Mich. III, 1.

בְּלִיַּעַל sc. אַנְשֵׁי nichtsnützige Leute. 2 Sam. XXIII, 6.

צְבָאוֹת יְהוָֹה sc. אֱלֹהֵי Jehova *), der Herr der Heerschaaren.

בָּתֵּיכֶם רַעֲבוֹן—וְאֵת und den Hunger eurer Häuser nehmt rc. d. i. das Getraid für den Hunger, שֶׁבֶר רַעֲבוֹן. Gen. XLII, 33. coll. 19.

§. 17.

Es wird auch häufig der Status constructus für den Absolutum, und dieser wieder für jenen gesetzt: so steht 2 Kön. IX, 17. שִׁפְעַת, wo blos das Absolutum stehen sollte: so מֵי הַמָּרִים für מַיִם Num. V, 18. Vom andern Falle sehe man Jos. III, 14. הָאָרוֹן הַבְּרִית für הָאֲרוֹן. 1 Kön. XXII, 27. וּמַיִם לַחַץ

*) Das Wort יהוה steht, da es eigentlich die dritte Person des Futuri ist, nie im Statu constructo; daher entsteht bey ihm diese Ellipsis beständig.

לַחַץ für מִי. Im ersten Falle wird bisweilen eine Partikel dazwischen gesetzt:

עִצְּבוֹנֵךְ וְהֵרוֹנֵךְ die Schmerzen deiner Geburt. Genes. III, 16. Esai I, 3.

§. 18.

Eben so wird bisweilen der Status constructus auch mit dazwischen gesetzter Partikel gebraucht:

חָכְמַת וָדַעַת Weisheit und Kenntniß. Jes. XXXIII, 6.

הָרֵי בַגִּלְבֹּעַ Berge Gilboa. 2 Sam. I, 21.

וְעַל—טָהֳרַת לְכָל—קֹדֶשׁ und in der Reinigung aller Heiligen. 1 Chron. XXIII, 28.

יוֹרְדֵי אֶל אַבְנֵי בוֹר die in die steinigte Grube hinabsteigen. Jes. XIV, 19.

§. 19.

Kommen endlich zwey Nomina durch Partikeln zusammen: so gehört dies zwar eigentlich in das letzte Capitel, §. 57. 58. 59. doch müssen wir hier merken; daß eine solche Verbindung oft für ein Adjectiv gebraucht wird:

עֲבוֹדָה בַשָּׂדֶה ländliche Verrichtung.

לְאֻמִּים מֵרָחֹק entfernte Völker.

§. 20.

§. 20.

Das **Genus** der Hebräer ist blos doppelt, männlich oder weiblich. Das Neutrum auszudrucken wählt man eins von den beyden andern; besonders sind die Adjectiva und Participia vorzüglich im Föminino als Neutra zu betrachten. טוֹב und טוֹבָה das Gute, מָשְׁחַת das Verdorbene, גְּדֹלוֹת grosse Sachen. Ps. XII, 4.

* Die in der Grammatik angegebenen Communia, erhalten ihr eigentliches Genus öfters durch eine metonymische Construction. Z. E. נֶפֶשׁ Lev. V, 1. קֹהֶלֶת Eccl. I, 2.

§. 21.

Was den **Numerum** betrift: so habe ich einiges schon in der Grammatik erinnert. Hieher gehört aber noch die Bemerkung, daß der Hebräer öfters einen gewissen Majestäts- oder Vorzugspluralem, (Machtwörter im Plurali würde ichs nennen), hat; die er mehrentheils als Singularia construirt.

Dergleichen Wörter sind: z. E.

אֱלֹהִים, אָדֹן, בְּהֵמוֹת ein grosses Thier. נְהָרוֹת ein grosser Fluß, u. s. w. Gen. I, 1. Hos. XII, 1. Jes. XIX, 4. Exod. XXI, 29.

§. 22.

§. 22.

Die so genannten Nomina collectiva, die bey einfacher Endigung eine gewisse Vielheit und Sammlung der Sachen ausdrucken, können zwar als Singularia construirt werden: doch ist der Plural das gewöhnlichere.

חָעָם הַנִּמְצְאִים עִמּוֹ die bey ihm gefundene Leute. 1 Sam. XIII, 15.

וַיֵּלְכוּ אִישׁ לִמְקֹמוֹ jeder gieng nach Haus. Jud. IX, 55.

בֵּית שָׁאוּל הֹלְכִים die Familie Sauls gieng, u. s. w. 2 Sam. III, 1.

Und da bey dergleichen Vielheit das männliche als vorzüglich angesehen wird: so werden Nomina collectiva Föminina als Pluralia Masculina construirt.

כָּל—גָּלוּת יְהוּדָה הַבָּאִים alle jüdische Gefangenen, die kamen 2c. Jer. XXVIII, 4.

Daher geschiehts auch, daß man dergleichen Nomina, wenn sie nicht durch die Construction determinirt werden, als Pluralia häufig übersetzen muß.

בְּתוֹךְ—עֵץ unter den Bäumen. Genes. III, 8. IL, 6. Exod. XIV, 17. 2c.

§. 23.

§. 23.

Sonst steht bisweilen der Pluralis für den Singular, und kann durch אחד oder אחת resolvirt werden. Z. E.

בְּעָרֵי גִלְעָד in (einer) der Städte Gileads.

Und um Distributionen zu machen, wird häufig der Singular mit dem Plural construirt:

רֹעֵה צֹאן עֲבָדֶיךָ deine Knechte, (jeder derselben) sind Hirten; (ist ein Hirte). Genes. XLVII, 3.

§. 24.

Die Namen der Völker können bald als männliche Wörter in einfacher Zahl:

וַיַּרְא יִשְׂרָאֵל — מִצְרַיִם מֵת und Israel (das Volk) sahe (das) ägyptische (Volk) todt ꝛc. Exod. XIV, 30.

bald als Collectiva Pluralia, (etwa mit Supplirung des Wortes בְּנֵי):

וַיָּנֻסוּ (בְּנֵי) אֲרָם die Syrer flohen. 1 Reg. XX, 20.

bald, (in Rücksicht auf das Land אֶרֶץ), als Singularia Fömin. gebraucht werden.

הָיְתָה יְהוּדָה לְקָדְשׁוֹ Juda wurde ihm geheiliget. Psalm CXIV, 2.

* Man sieht leicht, daß §. 16. von diesem der Grund ist.

§. 25.

Die Casus sind in der Grammatik §. 64. angegeben worden, und ich finde nichts weiter hinzuzusetzen. Nur der so genannte Nominativus absolutus fordert eine Anmerkung. Er findet sich da, wo das Subject der Rede gleich Anfangs gesetzt, und in dem folgenden Satz durch ein Pronomen näher bestimmt wird. Oft trift es sich, daß er für einen andern Casum steht, den das folgende Pronomen anzeigt, und in welchen dann der Nominativus verändert werden muß.

שָׁאוּל עֹדֶנּוּ בַגִּלְגָּל Saul, ist er noch in Gilgal? d. i. Ist Saul noch in Gilgal? 1 Sam. XIII, 7. Genes. XXII, 24. 1 Sam. XI, 11. Genes. XXIV, 27. IL, 8.

יְהוָֹה בַּשָּׁמַיִם כִּסְאוֹ Jehova, sein Thron ist im Himmel; d. i. der Thron des Jehova u. s. w. Ps. XI, 4. XVIII, 31. Num. XVII, 17. Jer. II, 24.

Eben dies findet bey Pronominibus statt:

וַאֲנִי תְפִלָּתִי לְךָ und ich, mein Gebet ist vor dir; d. i. mein Gebet ist vor dir. Ps. LXIX, 14.

* Bisweilen steht vor dem andern Satz ein connectirendes ו. das man dann ausläßt.

כָל—עַם יְהוּדָה וַיַּעֲבִירוּ אֶת—הַמֶּלֶךְ
das ganze Volk Juda führte den König herüber.
2 Sam. XIX, 41. Jer. VI, 19.

§. 26.

Bisweilen trift man den Nominativum mit vorgesetztem אֶת, das doch den Accusativum bezeichnet, an. Es ist dies keine Enallage casuum: sondern das אֵת steht in seiner eigentlichen substantivischen Bedeutung von אוֹת bezeichnen, ein Zeichen, und wird daher übersetzt: dieser. Nur genau determinirte Fälle haben es. Z. E.

Es mißfalle dir nicht אֶת—הַדָּבָר הַזֶּה diese Sache. 2 Sam. XI, 25.

Ist אֶת—לְבָבְךָ dieses dein Herz, aufrichtig. 2 Kön. X, 15.

Es kann der Löwe וְאֶת—הַדּוֹב und der Bär. 1 Sam. XVII, 34.

Im Grunde betrachtet, steht es auch beym Accusativ in der nemlichen Bedeutung.

§. 27.

Die Nomina numeralia Cardinalia haben dies Besondere; daß sie

1. Als Substantiva, mehrentheils Collectiva, nach §. 2. und 3. angesehen, und daher zu andern

Nominibus, bald in Apposition, bald im Statu constructo gesetzt werden.

שְׁלֹשָׁה בָנִים drey Söhne. Wir würden sagen: ein Kleeblatt von Söhnen.

שְׁנֵי בָנִים zwey Söhne; d. i. das Gezweyte der Söhne.

* Was aber über 20. geht, verlangt blos die Apposition.

עֶשְׂרִים שָׁנָה 20. Jahre.

2. Wenn man von 3-10. zählt: so nimmt man ein vom Gezählten verschiedenes Genus. Da also z. E. כְּבָשִׂים Masculinum ist: so setzt man das Fömin. שִׁבְעָה, nicht שֶׁבַע dazu; dies aber würde bey כְּבָשׂוֹת stehen. Doch ist dies nicht so allgemein, daß nicht Fälle vom Gegentheil vorkommen sollten. s. 1 Sam. X, 3. Ezech. VII, 2.

3. Die Sache, die gezählt wird, wird von 2-10. im Plural, von 10. an aber im Singulari, gleichsam Collective, gesetzt.

חָמֵשׁ שָׁנִים וּמְאַת שָׁנָה 5. Jahre und 100. Jahre; d. i. 105. Jahre.

* Ein hinzukommendes Adjectivum kann in beyden Fällen gesetzt werden:

שְׁמֹנִים וַחֲמִשָּׁה אִישׁ נֹשֵׂא אֵפוֹד. 1 Sam. XXII, 18.

חֲמִשִּׁים אִישׁ רָצִים. 1 König. I, 5.

4. Ordentlich steht die Zahl voran, und dann folgt die Sache.
5. Die Sache wird oft ausgelassen, wenn sie der Context determinirt. Genes. VIII, 13.
7. שָׁנָה und אֶלֶף aber oft wiederhohlt, wie oben nr. 3.

§. 28.

Ungewiß und ohngefähr zu zählen, setzt man dem Zahlwort das vergleichende כְּ vor. Ruth I, 4. כְּעֶשֶׂר שָׁנִים ohngefähr 10. Jahre.

Zweytes Capitel.

Vom Verbo.

§. 29.

Die Bedeutung eines Stammwortes muß immer genau und nach allen Regeln der Critik aufgesucht werden. Die hebräische Sprache hat hier vieles, wodurch sie von andern orientalischen Sprachen abweicht. Sie ist todt, und mit ihr starben zugleich ihre Wörter aus, die wir nun durch folgende vorzügliche Hülfsmittel wieder herstellen müssen. Man lernt vornemlich die wahre Bedeutung der Wörter:

1. Aus Vergleichung der arabischen, und syrischen, auch anderer orientalischen Sprachen.

2. Aus den ältern griechischen Uebersetzungen der 70. Dollmätscher, des Aquila, Symmachus und Theodotion, auch aus der syrischen, seltner chaldäischen.

3. Aus den Parallelstellen, und davon abstammenden Wörtern.

4. Aus ähnlichen Verbis, besonders wenn sie ausser einem irregulären Buchstaben, sonst die nemlichen Stammbuchstaben haben. Z. E. מוּל und נָמַל.

Ein gutes Lexicon leistet hier die besten Dienste. Es fehlt auch nicht an einzelnen Abhandlungen, die der Kenner weiß, der Anfänger aber noch nicht völlig brauchen kann. Man merke nur, daß obige vier Mittel immer zusammen gebraucht werden müssen.

§. 30.

Sonst hat man überhaupt die Bedeutung des Stammwortes in eine transitive und intransitive eingetheilt.

Transitiv ist sie, wenn sie eine Beziehung oder eine Würkung auf einen äussern Gegenstand in sich schließt; z. E. מלך herrschen.

Intransitiv, wenn sie blos einen Zustand oder Beschaffenheit anzeigt, und keine Handlung des ersten Falls; z. E. יָקַר schwer, wichtig seyn.

§ 31.

Nun hat zwar die hebräische Sprache vielerley Arten im Conjugiren zu verändern. Die Grammatik lieferte 8. unterschiedene Formen, und es ist gewiß, daß jede ihre eigene Bedeutung haben muß. Man würde sich aber sehr irren, wenn man unter jedem Stammworte alle mögliche Formen suchen wollte. Die mehresten haben blos etliche davon. Vielleicht würde eine spätere Cultur der Sprache, hier so viele Verschiedenheiten eingewebt haben, als wir im Arabischen erblicken: aber doch weiß man selbst, in dieser reichen Sprache, nicht genug den genauern Unterschied mancher Conjugationen anzugeben. Ich kann also blos nur die allgemeinen Regeln wiederholen, und die seltnern besondern Bedeutungen dem Wörterbuche überlassen.

§. 32.

Die Bedeutung des **Kals** muß aus dem Wörterbuche erlernt werden. Das **Niphal** ist zwar

1. ordentlich das Passivum vom Kal; weil aber viele Activa kein Passivum machen: so bezeichnet es

2. reci-

2. reciprocativische Handlungen.
נִשְׁמַר er hat sich gehütet.
נִשְׁפַּט mit einem andern Proceß führen.
3. verstärkte Activa.
נִדְבַּר häufig reden.
4. Gezwungene Handlungen. Ezech. XIV, 4.
5. Wenn das Kal intransitiv ist: so hat das Niphal die Macht des Hophals.

Das Hiphil bezeichnet

1. die Ausübung, Befehlung, Zulassung der Handlung des Kals.
2. blos die Handlung, wenn das Kal nicht gewöhnlich ist. Z. E.
הִקְדִּישׁ heiligen. הִבְהִיל beunruhigen.

Das Hophal ist sein Passivum.

Das Piel hat

1. eine Verstärkung des Kals.
הִלֵּךְ stark gehen. שִׁבֵּר völlig zerbrechen.
2. die transitive Bedeutung, wenn das Kal intransitiv war.
אָבַד umkommen, אִבֵּד verderben.
3. bey Transitivis in Kal, eine Vermehrung, häufig wie das Hiphil.
ילד gebähren, יִלֵּד zur Geburt helfen.
4. Wenn aber, wie es oft geschiehet, vom Kal ein Nomen abgeleitet, und von diesem erst das Piel gebildet wird; so wird es privative genommen. Z. E.
חָטָא sündigen. חֵטְא die Sünde. חִטֵּא entsündigen.

Das Püal ist vom vorhergehenden das Passivum.

Das Hithpael ist

1. ein verstärktes Piel. הִתְהַלֵּךְ beständig gehen.
2. ein verstärktes Kal. הִתְבּוֹנֵן gut verstehen.
3. reciprocativisch vom Piel. הִתְהַלֵּל sich selbst loben.
4. wird es gebraucht, um eine Vorstellung auszudrucken. הִתְנַכֵּר sich fremde stellen. Eigentlich ist es mit nr. 3. einerley; denn נכר im Piel ist fremd machen; im Hithpael sich selbst fremd machen.

§. 33.

Den Conjunctivum druckt der Hebräer überhaupt blos durch den Context in bedingten und vom vorhergehenden abhängenden Redensarten aus: insbesondere aber

1. durch die Partikeln: אִם, לוּ, אִלוּ, לוּלֵי, כִּי, אֲשֶׁר, גַּם כִּי, כַּאֲשֶׁר, לְמַעַן, עַד, פֶּן, u. s. w. Z. E. Jud. VIII, 19. Psalm XXIII, 4.

Anm. Oefters wird eine dergleichen Partikel ausgelassen, die der Context leicht suppliret; wie Genes. XXXIII, 13. וּדְפָקוּם für וְאִם דְּפָקוּם. Psalm CXIX, 17. Lev. X, 19. Exod. IV, 23.

2. Man

2. Man muß auch im Conjunctiv übersetzen, wenn das ו zwey Verba connectirt, deren letzteres eine Folge des erstern ist. Num. XXIII, 19. Gott ist kein Mensch, וִיכַזֵּב daß er löge.

§. 34.

Wo wir einen Optativum haben, setzt der Hebräer

1. לֻוּ, Num. XIV, 2.
2. eine dem Wunsch sich nähernde Frage; 2 Sam. XV, 4. wohin auch die Phrasis gehört מִי יִתֵּן, Hiob XI, 5.
3. ein absolutes Futurum; Psalm CXXVIII, 5. Der Herr segne dich יְבָרֶכְךָ.
4. den Imperativum; Genes. XXIV, 60.

§. 35.

Da der Imperativus vom Futuro abstammt: so haben beyde sehr vieles gemein, und daher kommt es, daß das Futurum öfters, in negativen Verboten aber allezeit, für den Imperativum gesetzt wird. Psalm V, 12. Jud. V, 21. Exod. XX, 1 - 10.

§. 36.

Der Infinitivus ist ein Nomen, so wie das Participium; daraus lässet

 sich

sich ihre ganze Construction beurtheilen. Sie werden mit Prä- und Suffixis, im verschiedenen Numero, Genere und Statu gebraucht, wobey die Regeln der Nominum gelten.

1 Sam. XVIII, 23. Haltet ihr für geringe הִתְחַתֵּן בַּמֶּלֶךְ die Schwägerschaft des Königes.

Jer. IX, 4. לִמְּדוּ לְשׁוֹנָם דַּבֶּר־שֶׁקֶר sie lehrten ihre Zunge Worte der Lügen.

1 Sam. IV, 19. אֶל הִלָּקַח אֲרוֹן הָאֱלֹהִים wegen der Wegnahme der Lade Gottes.

Deutr. VIII, 11. שְׁמֹר מִצְוֹתָיו das Halten seiner Gebote.

2 Reg. V, 18. בְּבוֹא אֲדֹנִי bey der Ankunft meines Herrn.

Ps. XXXVIII, 13. מְבַקְשֵׁי נַפְשִׁי die mich verfolgen u. s. w.

Ps. IX, 11. דֹּרְשֶׁיךָ deine Verfolger.

Doch können beyde häufig mit dem Casus und der Präposition ihrer Verborum construirt werden.

Jes. XXII, 13. הָרֹג בָּקָר שָׁחֹט צֹאן אָכֹל בָּשָׂר שָׁתוֹת יָיִן Würgung der Ochsen, Schlachtung der Schaafe, Fleischessen, Weintrinken.

Deutr.

Deutr. X, 12. יִרְאָה אֶת־י״י die Furcht Gottes.

Jer. XXIII, 2. הָרֹעִים אֶת — עַמִּי die Hirten meines Volkes.

1 Reg. IX, 23. הָרֹדִים בָּעָם die Herrscher des Volkes.

§. 37.

Der Infinitivus kann die Gerundia der Lateiner, besonders wenn er mit ל oder ב construirt wird, ausdrucken: so wie man im Deutschen für die Substantiva bisweilen Adjectiva und Gerundia braucht; dies ist aber dann kein eigentlicher Orientalismus. Häufig setzt man den Infinitivum noch zu seinem Verbo, um eine Sache zu verstärken: wo man ihn blos durch Adverbia ausdrücken kann.

הֲיָדֹעַ לֹא נֵדַע sollten wir es nicht wissen?

מָלֹךְ תִּמְלֹךְ du wirst gewiß regieren.

וּבָא בוֹא heftig kommt er.

מוֹת יוּמַת gewiß soll er umgebracht werden.

§. 38.

Von den zwey Temporibus haben unsere Philologen bemerkt, daß sie eigentlich blos eine aoristische Bedeutung haben. Wir sehen das Wahre dieser Bemerkung im Syri-

Syrischen und Arabischen. Daher kommt es, daß das Präteritum öfters ein Futurum, das Futurum ein Präteritum; beyde aber auch häufig andere Zeiten ausdrücken. Man kann darüber keine besondern Regeln geben: da das mehreste vom Context abhängt. Doch hat man bemerkt, daß die Partikel ו vorzüglich eine Anzeige sey: ob das Präteritum und Futurum für einander stehe. Man nannte es deswegen Wav conversivum, (s. Gr. §. 81.) und es zeigt am besten, **als Verbindungspartikel, die Relation, die das Zeitwort auf den vorhergehenden Context hat.** Denn wenn ein Präteritum vorhergehet: so wird nie das darauf folgende mit dem ו versehene Präteritum in der zukünftigen Zeit ausgedruckt: מי פעל ועשה **wer thut und handelt;** (nicht: wer thut **und wird** handeln). Geht hingegen ein Futurum vorher; so werden die folgenden Präterita alle Futura: so wie, wenn ein Präteritum voransteht, alle folgende Futura, nicht mehr eigentlich Futura seyn können.

Genes. XLV, 9. מַהֲרוּ וַעֲלוּ אֶל—אָבִי וַאֲמַרְתֶּם אֵלָיו eilet und gehet zu meinem Vater, und sprecht zu ihm: — — רְדָה אֵלַי וְיָשַׁבְתָּ eile zu mir und wohne.

1 Reg. XX, 1. קָבַץ—וַיַּעַל וַיָּצַר עַל שֹׁמְרוֹן וַיִּלָּחֶם בָּהּ Benhadad sammlete seine Truppen, zog vor Samaria, belagerte und bloquirte es.

§. 39.

Die Personen brauchen keine besondern Bemerkungen. Um unsere Impersonalia auszudrücken, braucht man

1. das Passivum. Z. E.
 נוֹאָשׁ man verzweifelt. הוּחַל man fieng an. לֹא הוּנַח לָנוּ man verstattete uns keine Ruhe. Klagl. V, 5.

2. die dritte Person mit gesetztem oder ausgelassenem Participio.
 Genes. XVI, 14. עַל—כֵּן קָרָא לַבְּאֵר daher nannte man den Bronnen, (daher nannte der nennende den Bronnen).
 Esai. LVII, 14. וְאָמַר man wird sagen.
 Exod. XXV, 37. וְהֶעֱלָה man wird anzünden.

3. die zweyte Person:
 Genes. XIII, 10. בֹּאֲכָה צֹעַר wenn man nach Zoar kommt.

4. das mit einem Verbo singulari construirte Nomen in der mehrern Zahl.

Mich. VI, 16. יִשְׁתַּמֵּר חֻקּוֹת עָמְרִי man hält die Gesetze Omri.

Levit. XIII, 49. וְהוּבָא אֶת—בַּדָּיו.

5. das mit einem Föminino plurali construirte Verbum masculinum im Singular.

Hiob XLII, 15. לֹא נִמְצָא נָשִׁים יָפוֹת man fand keine so schönen Frauenzimmer.

Jes. XVII, 6. נִשְׁאַר בּוֹ עֹלֵלוֹת man ließ Zweige daran.

§. 40.

Wenn zwey Verba mit oder ohne Verbindung in gleichem Genere, Numero und Tempore zusammengesetzt werden: so braucht man nicht jedes besonders zu übersetzen. Es würde sich dies nicht einmal immer thun lassen: sondern man giebt das eine durch ein bequemeres Nomen oder Adverbium. Dergleichen Verba sind vorzüglich יָסַף, שׁוּב, יָלַךְ und הָלַךְ, קוּם, מִהֵר, הֵטִיב, הִשְׁכִּים und andere.

Hos. I, 6. לֹא אוֹסִיף עוֹד אֲרַחֵם ich will nicht mehr barmherzig seyn.

Ezech. VIII, 6. תָּשׁוּב תִּרְאֶה du wirst wieder sehen.

Genes. VIII, 3. הָלוֹךְ וָשׁוֹב indem sie immer zurückkehrte.

Pſ. VI, 11. יֵבֹשׁוּ יָשֻׁבוּ רָגַע ja! ſchreckhaft ſollen ſie beſchämt werden.

§. 41.

Eben ſo, wenn bisweilen der Infinitivus auf ein Verbum finitum folgt, wird dies ein Nomen oder Adverbium, jener aber die Perſon und Zahl des Verbi.

Geneſ. XXVII, 20. מִהַרְתָּ לִמְצֹא du haſt geſchwind gefunden.

1 Reg. XIII, 17. תָּשׁוּב לָלֶכֶת du ſollſt wieder zurücke kehren.

§. 42.

Der Nominativus ſteht gemeiniglich nach dem Verbo; der Accuſativus und Dativus aber voran.

Geneſ. I, 1. בְּרֵאשִׁית בָּרָא אֱלֹהִים Gott ſchuf am Anfang.

Joſ. II, 4. וַתִּקַּח הָאִשָּׁה die Frau nahm.

Geneſ. III, 10. אֶת־קֹלְךָ שָׁמַעְתִּי ich hörte deine Stimme.

Der ſo genannte Nominativus abſolutus muß allezeit voranſtehen. (ſ. Cap. I. §. 27.) In dieſem Capitel ſtehen auch die Regeln, wie ſich Nomen und Verbum zuſammen verhalten müſſe.

§. 43.

Wie und mit welchen Präpositionen die Verba construirt werden, lehren die Wörterbücher. Die Hebräer haben aber keine Verba composita, und müssen sich dafür der einfachen Zeitwörter, mehrentheils mit einer Präposition bedienen. Daher heißt הָלַךְ mit אֶל **hinzugehen**; mit מִן oder מ **weggehen**; mit אַחַר oder אַחֲרֵי **folgen**; u. s. w.

§. 44.

Man hat zwar sonst auch viele Regeln gegeben, um die Construction des Verbi durch Hülfe der Partikeln zu bestimmen. Es hält aber sehr schwer sie zu beweisen. Die wahre Bedeutung des Stammwortes hebt hier alle Schwürigkeit. Und obgleich sonst transitive Zeitwörter blos mit dem Accusativ construirt werden: so wird doch die Phrasis רָפָא לוֹ er hat **ihm** geheilet, leicht; wenn man bemerket, daß רפא für sich schon, eine **Wunde heilen**, heißt, und daher die Phrasis seyn würde: er hat ihm eine Wunde geheilet. Und so bey den übrigen.

§. 45.

So haben die Verba, womit man nennt, ordentlich den Dativum bey sich:

Genes. I, 5. וַיִּקְרָא לָאוֹר יוֹם er nannte die Helle Tag.

Jes. I, 26. יִקָּרֵא לָךְ עִיר הַצֶּדֶק man wird dich die gerechte Stadt nennen.

1. Dies ל wird bisweilen ausgelassen, wie Jes. LX, 18. und muß subintelligirt werden.

2. Eben dies ל findet sich auch bisweilen bey andern Passivis, statt des vorzusetzenden מ wenn der Handelnde dadurch bezeichnet werden soll.

Ezech. XIV, 3. אִדָּרֵשׁ לָהֶם ich werde von ihnen (מֵהֶם) gesucht werden.

§. 46.

In Ansehung des Genus wird nur bisweilen, aus einem Archaismus, das weiblichen Nomen mit einem männlichen Verbo construirt. Z. E.

Genes. XXX, 27. מַה — יִהְיוּ חֲלֹמֹתָיו was sein Traum wäre (bedeutete) für תִּהְיֶינָה

Richt. XXI, 21. אִם—יֵצְאוּ בְנוֹת שִׁילוֹ wenn die Mädchen von Schilo herauskommen, für תֵּצֶאנָה.

Ruth I, 8. עֲשִׂיתֶם wird von den Schwiegertöchtern der Noomi gesagt, und ist doch die männliche Person.

§. 47.

Bisweilen wird auch ein männliches Verbum in einfacher Zahl, mit dem weiblichen Plurali construirt; und noch öfter, das weibliche einfache Verbum in einfacher Zahl, mit den Nominibus Pluralis Numeri von beyden Geschlechten verbunden.

Genes. I, 14. יְהִי מְאֹרֹת.

Ps. XVIII, 35. נִחֲתָה זְרֹעֹתָי.

§. 48.

Kürze wegen wird öfters ein Verbum ausgelassen; doch so, daß seine Idee in einem andern Worte, es sey Nomen oder Verbum, liegt.

Ps. LXXIV, 7. לָאָרֶץ חִלְּלוּ מִשְׁכַּן שְׁמֶךָ zur Erde haben sie deine Wohnung entheiliget; d. i. entheiligt der Erde gleich gemacht.

Exod. IV, 28. Moses sagte dem Aaron alles, אֲשֶׁר שְׁלָחוֹ was Jehova ihm geschickt hatte; d. i. ihm, da er ihn schickte, befohlen hatte.

Man heißt dergleichen Verba Prägnantia.

Drit-

Drittes Capitel.

Vom Pronomine.

§. 49.

Schon in der Grammatik ist bemerkt worden, daß die Pronomina personalia, zugleich das Verbum substantivum einschliessen. Man wird daraus folgende und ähnliche Constructionen beurtheilen:

Genes. III, 10. כִּי עֵירֹם אָנֹכִי daß ich nacket bin.

Anm. 1. Das Pronomen der dritten Person kann in diesem Falle nach Pronominibus der ersten und zweyten Person stehen; z. E.

Esai XLI, 4. אֲנִי — הוּא ich bins.

Zeph. II, 12. גַּם — אַתֶּם כּוּשִׁים חַלְלֵי חַרְבִּי הֵמָּה auch ihr Cuschiten sollt Durchbohrne meines Schwerdtes, (von meinem Schwerdte) seyn.

Anm. 2. Daher geschiehts auch, daß wenn gleich die zweyte Person angeredet worden, doch die Pronomina der dritten Person folgen können. Z. E.

Jes. XLVII, 8. Höre dies, du Wollüstige! הָאֹמְרָה בִּלְבָבָהּ die bey sich selbst denkt; für בִּלְבָבֵךְ.

Num. XIV, 14. אַתָּה יְהוָֹה du, Jehova, אֲשֶׁר—עַיִן בְּעַיִן נִרְאָה der sichtbarlich erscheint; für נִרְאֵיתָ.

Anm. 3. Wenn daher das Pronomen verdoppelt wird: so ist es einmal das Pronomen, das anderemal das Verbum.

§. 50.

Ebenfalls ist schon in der Grammatik der Archaismus erklärt worden, daß männliche Fürwörter für weibliche gebraucht werden; z. E. Ezech. XIII, 20. Ruth. I, 8. Jud. XIX, 24.

* Seltener ist es, daß das Fömin. אַתְּ männlich gebraucht wird. Num. XI, 15. Deutr. V, 24.

§. 51.

Die Nomina pluralia, wenn sie sensu collectivo stehen, haben bisweilen ein sich auf sie beziehendes Nomen im Singulari.

Jes. II, 4. Das Weib nahm die zwey Männer, וַתִּצְפְּנוֹ und verbarg sie (ihn). Jer. XVI, 7.

§. 52.

Der Hebräer setzt seine Pronomina oft, wenn gleich das Nomen schon stehet; z. E.

Gen.

Gen. III, 12. Jes. VIII, 13. Jer. XLI, 3.
Prov. XIII, 4. Dan. I, 17. Ebr. XI, 17.
im Syrischen.

Wiederholt sie auch oft nach dem Suffixo, wenns etwa der Nachdruck verlangte: z. E.

Gen. XXVII, 34. Ps. IX, 7. Num. XIV, 32
Hagg. I, 4. Gen. IL, 8.

Einige ziehen auch den Fall hieher, wenn ein Pronomen mit vorgesetztem ל. überflüssig nach Nominibus und Verbis folgt: das aber im Orientalischen richtiger Ausdruck wird. Z. E.

Ps. CXLIV, 2. וּמְפַלְטִי לִי mein Erretter.
Gen. XII, 1. לֶךְ—לְךָ gehe.

§. 53.

Die Demonstrativa, wenn sie verdoppelt vorkommen, zeigen mehrentheils eine Distribution an:

זֶה אֶל זֶה einer zum andern. Exod. XIV, 20.
(s. §. 9.)

Wenn אֵי. מִי. oder מָה vorstehet: so fragen sie;
מִי זֶה wer ists? אֵיזֶה ists dies? s. Jon.
I, 8. 1 Reg. XIII, 12. Klagl. III, 37.

§. 54.

Um vom Relativo אֲשֶׁר die Casus, den Numerum und das Genus anzuzeigen, setzt man ordentlich ein Suffixum nach, das, nebst der ihm vorgesetzten Partikel, alles deutlich macht. Z. E.

Gen. I, 12. אֲשֶׁר זַרְעוֹ בוֹ in welchem sein Saame. Das בוֹ zeigt blos die Relation des אשר an.

Levit. XXVI, 45. אֲשֶׁר הוֹצֵאתִי אֹתָם welche ich heraus führte. Jer. I, 2.

Anm. 1. Dies Suffixum verliert oft die Partikel, besonders des Genitivi und Accusativi, und steht blos als Suffixum beym Nomine oder Verbo.

Deutr. XXVIII, 49. אֲשֶׁר לֹא תִשְׁמַע לְשֹׁנוֹ dessen Sprache du nicht verstehest. s. Cap. XXXII, 37. 38.

Ps. I, 4. אֲשֶׁר תִּדְּפֶנּוּ was er zerstreuet.

2. Oft fällt das Suffixum weg. s. Numer. XIII, 27.

3. Bisweilen steht שָׁם für dies Suffixum. Genes. III, 23. II, 11. X, 14.

4. אֲשֶׁר selbst wird auch öfters ausgelassen. Genes. XXXIX, 4. Ezech. XXI, 25.

5. Die Stelle des Relativi vertritt oft das Demonstrativum mit und ohne dazwischen gesetzter Conjunction.

Genes. XXIV, 29. Rebecca hatte einen Bruder, וּשְׁמוֹ לָבָן dessen Name Laban.

Ps. IX, 16. CXLII, 4.

§. 55.

Das ה articuli, dessen Gebrauch in der Grammatik angezeigt worden, wird mehrentheils nicht blos dem determinirten Substantivo, sondern auch dem damit verbundenen Adjectivo vorgesetzt: עַד—הַנָּהָר הַגָּדוֹל Gen. XV, 18. Doch geschiehet es nicht immer 2 Sam. VI, 3.

Viertes Capitel.

Von den Partikeln.

§. 56.

Mit dieser allgemeinen Benennung begreift man alles, was die ebräische Sprache an Adverbiis, Präpositionen, eigenen Partikeln, Conjunctionen und Interjectionen hat.

Anm.

Anm. Die wahre erste Idee der Adverbien und Partikeln, wird dies Principium leicht erklären. Sie sollen blos den Gegenstand der Rede näher beschreiben; dies kann theils durch Nomina, theils durch Verba geschehen. Was die letztere Art betrift: so wird man solche §. 37. 40. 41. finden.

§. 57.

Wenn Nomina mit Präpositionen construirt sind; z. E. ב, ל, אל u. s. w. die die Art und Weise einer Sache ausdrücken und solche näher erklären: so übersetzt man sie als Adverbia.

Jud. VIII, 1. וַיְרִיבוּן אִתּוֹ בְּחָזְקָה sie stritten heftig (in Heftigkeit) mit ihm.

Ps. IV. 9. לָבֶטַח תּוֹשִׁיבֵנִי du machst meine Wohnung sicher.

Ezech. VI, 10. לֹא אֶל חִנָּם nicht umsonst. Hos. II, 5. Amos VI, 13.

Jes. XXVIII, 4. בְּטֶרֶם קַיִץ vor dem Sommer.

Anm. Häufig wird diese Präposition ausgelassen, so wie der lateinische Ablativus oft für Adverbia steht. Z. E.

Ps. XXXI, 2. בִּמְהֵרָה מְהֵרָה הַצִּילֵנִי für rette mich eilig.

Gen.

Genes. XIX, 8. רַק לָאֲנָשִׁים nur diesen Männern.

§. 58.

Der Status constructus, der bey verschiedenen Partikeln sehr kenntlich ist, bestättigt diese Grundsätze noch mehr. Z. E. bey אַיִן nicht, st. c. אֵין, אַי st. c. אֵי. Daher sind auch viele Pluralia unter ihnen, die wir doch blos durch ein unzudeclinirendes Wort geben. Z. E. אחר Plur. אֲחָרִים st. c. אַחֲרֵי Exod. XXXIII, 8. cum Suff. אַחֲרֶיךָ nach dir. Eben so בֵּין, פנים und andere.

§. 59.

Aus den nemlichen Gründen verlangen sie öfters noch eine Präposition, vorzüglich eine inseparate, nach sich; z. E.

תַּחַת לְרֹאשִׁי unter meinem Haupte.

לְבַד מִטַּף ohne die Kinder.

Anm. בֵּין zwischen, wenn die Gegenstände doppelt stehen, hat bald ל nach sich, bald stehet es selbst doppelt. בֵּין מַיִם לָמָיִם, בֵּין אוֹר וּבֵין הַחֹשֶׁךְ.

§. 60.

Die inseparaten Partikeln, davon die Grammatik Cap. V. die Regeln giebt, werden die Mühe nicht leicht belohnen, wenn man sie nach diesen Regeln beurtheilen wollte. Man merke sie also besonders. Ihren Gebrauch zeigt jedes gute Lexicon; z. E. das Simonische, Cocceische, Schulzische; man hat auch eigene Lexica, worunter das Noldische, nach der Tympischen Ausgabe, sehr brauchbar, ist, ob es gleich manches unbestimmte und überflüßige hat. Glassii Philologia sacra. Tr. VI. seq. P. I. Ed. *Dathii*, gewährt reiche Hülfe; aber ein Werk, wie Hogeeve der griechischen Sprache geliefert, geht uns noch ab.

§. 61.

Die Interjectiones und Exclamationes sind, außer den onomatopeeischen, öfters blosse Imperativi; z. E. קוּם auf! שׁוּבָה wohlan! הָבָה age! בָּא doch ꝛc.

§. 62.

Man bemerke auch, daß eben in der Wenigkeit der Partikeln ein Kennzeichen des

Alters der Sprache liegt, die bey ihrem ersten Entstehen sich wenig um die Verschönerung der Rede durch abwechselnde Partikeln, bekümmern kann. Daher kommt es, daß das Präfixum ו (§. 81. Gr.) fast alle Conjunctionen ausdrückt; zusammengesetzte Perioden macht; und zwischen zwey Verbis, vorzüglich nach היה es geschahe, öfters daß heißt. (§. 33. 38.)

§. 63.

אִם in bejahenden Eidschwüren verneint, bey verneinenden bejaht es. Man erklärt dies sonst aus einer Ellipsis; z. E.

2 Sam. XI, 11. אִם אֶעֱשֶׂה ich schwöre, daß ichs nicht thun will; oder, Gott strafe mich, wenn ichs thue.

Genes. XXIV, 38. אִם לֹא תֵלֵךְ schwöre, daß du gehest; oder: Gott strafe dich, wenn du nicht gehest.

§. 64.

Unbedeutende Partikeln, die blos als Flickwörter (expletivae) gebraucht wer-

den, sind דֵי Jud. VI, 5. 1 Sam. I, 17. ꝛc. מוֹ Pſ. XI, 2. כִי Pſ. XLIV, 11. (§. 85. Gr.) פִי? Numer. VI, 21.

§. 65.

Wenn mehr als eine inſeparate Partikel zum Wort kommt: ſo ſteht ו immer voran, ihm folgt das fragende ה, darauf das כ, dieſem das ל, dann das ב und מ, das ה als Artikel, und das שׁ müſſen immer die nächſten am Nomine ſeyn.

Innhalt.

Der Grammatik

Erstes Cap. S. 1–37.

§. 1. Von den Buchstaben. §. 2. Ihre Eintheilung. §. 3. Vocales. §. 4. Sylben. §. 5. (:) Schwa. §. 6. (-:) (∵:) (T:). §. 7. Buchstaben, die die Vocale verlängern אוי. §. 8. Wenn und wie dies geschehe. §. 9. Andere Bemerkungen wegen der Vocale, wenn sie §. 10. verwechselt, §. 11. weggenommen, und §. 12. neugesetzt werden. §. 13. Verdoppelungszeichen der Buchstaben, Dagesch. §. 14. Mappick הּ — §. 15. Ton der Worte. §. 16. Zeichen des Tons, Makkeph und Meteg. §. 17. Accente. §. 18. Andere critische Zeichen.

Zweytes Capitel. S. 37–68.

§. 19. Vom Verbo. §. 20. 21. Stammbuchstaben. §. 22. Radix. §. 23. 24. Conjugation. §. 25. Form. §. 26. Genus, Activum und Passivum.

vum.

vum. §. 27. Benennung von פעל. §. 28. Modi. §. 29. Tempora. §. 30. Numerus. §. 31. Personen. §. 32. Paradigma Verbi regularis.

Drittes Capitel. S. 68 – 124.

§. 33. Anomalisches Verbum, wie es entstehe §. 34. Aus ruhenden Buchstaben. §. 35. פ״ו und פ״י. §. 36. פ״א. §. 37. ע״ו. §. 38. ע״י. §. 39. ע״א. §. 40. ל״ו und ל״י oder ל״ה. §. 41. Dessen Futurum apocopatum. §. 42. ל״א. §. 43. Zusammengezogenes Verbum ע״ע. §. 44. פ״ן. §. 45. Andere Anomalien. §. 46. Doppelt anomalische. §. 47. Gutturalia.

Viertes Capitel. S. 124 – 157.

§. 48. Vom Nomen. §. 49. Dessen Ableitung. §. 50. Formen. §. 51. Einfache aus Kal. §. 52. Aus Piel. §. 53. Vermehrte. §. 54. Vom Anfang. §. 55. Am Ende. §. 56. Numeralia. §. 57. Zusammengesetzte Wörter. §. 58. Comparation. §. 59. Genus, und §. 60. Motion. §. 61. Numerus, und §. 62. dessen Formirung. §. 63. Status constructus. §. 64. Casus. §. 65. Paradigmata.

Fünftes Capitel. S. 157 - 169.

§. 66. Pronomina personalia. §. 67. Suffixa §. 68. Bey den Verbis. §. 69. Nominibus. §. 70. Partikeln. §. 71. Pronomina demonstrativa, §. 72. relativa, §. 73. interrogativa, §. 74. reciproca. §. 75. Vom Artikel ה. §. 76. Vom vorgesetzten ש.

Sechstes Capitel. S. 169 - 176.

§. 77. Von den übrigen Partikeln, §. 78. besonders Prä- und Suffixis. §. 79. Vom ב, כ, ל. §. 80. מ. §. 81. ו. §. 82. ה. §. 83. Von dem paragogischen Buchstaben ה. §. 84. ן. §. 85. י. §. 86. א und ו.

Im Syntaxe handelt:

Cap. I. Vom Nomine.
Cap. II. Vom Verbo.
Cap. III. Vom Pronomine.
Cap. IV. Von den Partikeln.

ERRA-

ERRATA.

Seite 32. Z. 18. lies Sgolta.
- - 39. - 8. Artikeln l. Partikeln.
- - 54. - 5. muß sind weg.
- - 63. - 13. קַטֵל l. קַטְל.
- - 91. - 10. קוּמָה l. קוּמְה.
- - 92. - 8. בִּינ l. בִּין.
- - 112. - 10. הִתְמַצְאָה l. הִתְמַצְּאֵה.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Pfeiffer, August Friedrich,

Ebräische Grammatik

Erlangen 1780

L.as. 280
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10572196-8
VD18 14520060-003